

I.P.

**GESCHICHTE
TRIFFT ZUKUNFT**
www.1809-2009.eu



GEMEINDEBLATT

INFORMATIONSSCHRIFT DER MARKTGEMEINDE NATURNIS



NATURNISER ADVENT 2009

Winterbrugg, Wegkrippen, Nikolausspiel, Krampusumzug

Die Feuerwehr informiert

Sicherheitstipps, Einsatz-,
Übungstätigkeit und Sammelaktion

Schule kann bewegen ...

Gegen Gewalt und Rassismus
Päd. Tag am Schulsprengel Naturnis

Informazioni in breve

Festa di S. Nicolò,
sabato 5 dicembre 2009

Zeit zum Nachdenken

Die Adventszeit steht vor der Tür und entgegen dem aktuellen Trend sollten diese besinnlichen Tage des Jahres dafür genutzt werden, auch Momente zu finden, in denen man innehalten und nachdenken kann.

Vielleicht bietet sich auch die Chance das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. Dabei könnte man die positiven Erinnerungen als Rüstzeug für die Zukunft mitnehmen oder vielleicht manche böse Gedanken abschließen und hinter sich lassen. Albert Einstein hat gesagt: „Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, in ihr denke ich zu leben.“ Wenn wir nun also die Adventszeit einläuten, dann wäre das sicherlich ein gutes Leitmotiv.

Unsere Dorfgemeinschaft hat im Jahr 2009 einige spannende Höhepunkte erlebt, sich aber auch im Alltag gut bewährt. Die letzte Ausgabe des Gemein-

deblattes bietet die Möglichkeit eine Rückschau auf die Vereinstätigkeit (Feuerwehr und Weißes Kreuz) zu halten. Der Einsatz der Ehrenamtlichen, die sich Tag für Tag in den Vereinen und Verbänden engagieren, kann nicht oft genug lobend und dankend erwähnt werden. Natürlich finden sich im Gemeindeblatt auch die verschiedenen Angebote rund um den Naturnser Advent, der mit der Aktion Winterbrugg, mit den Wegkrippen, dem Nikolausspiel und dem Krampuslauf etwas ganz besonderes geworden ist. Einen spannenden Bericht liefert der Schulsprengel. Mit dem Projekt „Schule kann verändern...“ wird ein brandaktuelles Thema aufgegriffen, das uns alle betrifft und uns auch alle betroffen machen sollte. Vor der Tür stehen die Neuwahlen des Jugendparlaments. Zehn Jugendliche sind bereit, sich in den

nächsten drei Jahren politisch in das Leben der Gemeinschaft einzubringen. Ein organisatorischer Hinweis: Auch 2010 kann im Gemeindeblatt geworben werden, die Flächen sind aber limitiert. Interessierte sollten sich deshalb baldmöglichst melden. Zum Schluss möchte ich stellvertretend für die Gemeindeverwaltung allen danken, die in diesem Jahr wieder dazu beigetragen haben, dass unser Gemeindeblatt so gut gelingen konnte. Ich wünsche allen eine besinnliche Weihnachtszeit und Muße zum Nachdenken.



Zeno Christanell

GEMEINDE

- 4 Freiwillige Feuerwehr Naturns
- 7 Die Seite des Bürgermeisters
- 9 Gemeinderat Erich Tapfer verstorben
- 10 Gemeinderatsbeschlüsse
- 10 Ausschussbeschlüsse
- 10 Gemeinderäte fragen - Bürgermeister und Referenten antworten
- 11 Energieautarke Gemeinde
- 12 Erlebnisbahnhof bei Fachtagung vorgestellt
- 12 Gemeindeämter bleiben geschlossen
- 12 Kubaturbonus
- 13 Spielpark Kompatsch
- 14 Müllentsorgung – Natur & Umwelt

FRAKTIONEN

- 14 10-Jahresfeier am Tablander Warter

JUGEND

- 15 Informationen bzgl. Drogen
- 15 Projektstage „Suchtprävention“
- 16 Projekt Nightliner wird fortgesetzt

SCHULE - KULTUR

- 16 „Andreas-Hofer-Bus“ macht Halt in Naturns
- 17 Erlesenes aus der Bibliothek
- 19 Schule kann bewegen
- 19 Singspiel „Mein Tirol“
- 20 Erntekrone der Mittelschüler

FAMILIE – SOZIALES - GESUNDHEIT

- 21 Familienseite
- 23 Neue Wohnbauzonen in Naturns und Tschirland
- 24 10 Helferkreis „Von mir zu dir“
- 24 Kostenlose Rechtsberatung für Senioren

SPORT

- 25 Neuigkeiten vom Sportplatz
- 25 SSV Naturns Sektion Karate
- 25 Schachmeisterschaft
- 26 Eisplatz öffnet seine Tore
- 26 SSV Naturns Sektion Bahngolf

VERSCHIEDENES

- 36 Weihnachtskarten des Südt. Kinderdorfes
- 37 Direkte Demokratie – und sie wird sich weiter entfalten
- 37 Die Eine Welt-Gruppe informiert
- 38 Naturnser Handwerker stellen Mittelschülern Berufe vor
- 39 Hexen-Sauna gewinnt internationalen Marketing-Preis
- 39 Televoting
- 40 Treffen des Jahrganges 1939
- 40 Sachwalter/in – Das ist was für mich!
- 40 Bürgermeister und Gemeindereferentin gratulieren Jubilaren
- 41 Mehr Gesundheitskompetenz
- 41 Sozialbonus bei Gasrechnungen
- 42 Jahresrückblick Naturparkhaus

VEREINE - VERBÄNDE

- 27 Freunde der Eisenbahn
- 28 Sommeretappe der Ministranten
- 28 Ministranten im Dienste der Allgemeinheit
- 29 Sportschützengilde St. Prokulus
- 31 VKE
- 31 Volksbühne Naturns
- 32 Weißes Kreuz Sektion Naturns
- 33 Krampusverein Naturns

VERANSTALTUNGEN

- 34 Projekt „Kulturlandschaft Südtirol – Der Wandel seit 1950“
- 34 Naturnser Wegkrippen
- 34 Winterbrugg Projekt
- 35 28. Nikolausspiel
- 35 Energieberatung
- 36 Freiwillige Feuerwehr Staben
- 36 Einweihung Lahnplatz

INFORMAZIONI IN BREVE

- 10 Delibere
- 42 Informazioni in breve

Freiwillige Feuerwehr Naturns



Für Ihre Sicherheit im Umgang mit Gas

In Südtirol stehen zwei verschiedene Arten von Gas für unterschiedliche Wärmeerzeugungsanlagen zur Verfügung:

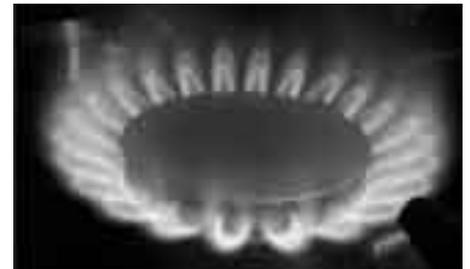
- Erdgas (Methan) wird über ein Leitungsnetz zur Verfügung gestellt; es handelt sich dabei um ein farb-, geschmack- und geruchloses brennbares Gas, das leichter ist als Luft.
- Flüssiggas oder GPL wird in Flaschen (maximales Füllgewicht von 25 kg) oder ortsfesten Tankanlagen (maxi-

males Volumen von 5 m³) unterschiedlicher Größen zur Verfügung gestellt; es handelt sich dabei um ein farb-, geschmack- und geruchloses brennbares Gas, das schwerer ist als Luft. Beiden Gasen wird ein Geruchsmittel zur Wahrnehmung beigelegt. Die Tatsache, dass zwei verschiedene Arten von Gas mit unterschiedlichen Eigenschaften zur Verfügung stehen, erfordert einige Vorsichtsmaßnahmen.



Informationen bei Ankauf und Installation

- Vor dem Ankauf, der Installation eines Gasgerätes und vor der Verlegung der notwendigen Verteilerleitungen muss man sich über deren Eignung bezüglich des zu verwendenden Gases, des Aufstellungsortes sowie der zu verwendenden Materialien bei einem Fachmann informieren.
- Der Installateur kann Sie informieren, ob der Raum, in dem Sie die Anlage installieren möchten die nötigen Voraussetzungen hinsichtlich Lage, Standort, Be- und Entlüftung erfüllt. Dieser muss nach Abschluss der Installation eine „Bescheinigung über den normgerechten Bau der Anlage = Konformitätserklärung“ ausstellen.
- Versichern Sie sich, dass das Gerät durch eine vom Hersteller unabhängige Prüfstelle getestet, bescheinigt und entsprechend gekennzeichnet ist.
- Bei jeder Installationsarbeit, Änderung, Erweiterung und Wartung von Gasanlagen, sowie bei der Installation und der Wartung von Geräten muss man sich ausschließlich an befähigte Handwerker wenden. Das „Selbermachen“ ist streng verboten.
- Die Installation traditioneller Gasgeräte in Schlafzimmern ist verboten; in Badezimmern ist nur die Installation von Warmwassererzeugern unter sehr eingeschränkten Bedingungen erlaubt, eine Ausnahme dabei bilden die Gasgeräte mit geschlossener Brennkammer (dichter Verbrennungskreislauf), welche keine Raumluft für die Verbrennung benötigen.
- Bei der Verbrennung des Gases wird eine bestimmte Menge Sauerstoff (aus der Luft) benötigt. Während des Verbrennungsvorganges werden Verbrennungsprodukte (Kohlendioxid) freigesetzt. Befindet sich das Gerät (mit offener Brennkammer bzw. direkter Flamme) in einem geschlossenen Raum, so muss die für die Verbrennung erforderliche Luft von außen über die Be- und Entlüftungsöffnungen hereingeführt werden.
- Bei Gasgeräten mit geschlossener Brennkammer handelt es sich um Geräte die über zwei parallele Rohre die sauerstoffhaltige Luft von außen der Verbrennungskammer zuführen und die Verbrennungsrückstände direkt ins Freie über den Kamin ablassen. Aus diesem Grund sind sie den Aufstellungsräumen bezüglich Luftzufuhr gegenüber völlig „isoliert“ da sie keine Raumluft verbrauchen. Diese im Handel erhältlichen Geräte umfassen Badeöfen, Heizkessel, Heizöfen, Strahler und Warmluftfeger unterschiedlicher Leistungen.
- Einbauherde werden mit einem Kupferrohr oder einem eigenen biegsamen Stahlrohr (eine Länge von 2 m darf dabei nicht überschritten werden) an die zur Verfügung stehende Gasleitung (oder Gasflasche) angeschlossen. Freistehende Herde können auch mittels eines speziellen flexiblen Kunststoffschlauches angeschlossen werden.
- Der Kunststoffschlauch darf weder belastet, noch so verlegt werden,



dass er sich verformt, reißt oder überhitzt wird; er muss in Italien zugelassen („homologiert“) sein, darf eine Gesamtlänge von 1500 mm nicht überschreiten und muss mindestens alle fünf Jahre ausgetauscht werden, d.h. innerhalb des Fälligkeitsdatums, das auf dem Schlauch aufgedruckt sein muss.

- Auf den Gaszählern dürfen keine Gegenstände abgestellt werden, ebenso wenig dürfen die Metallgasrohrleitungen als Erdung für elektrische Geräte verwendet werden. Die unter Putz verlaufenden Rohrleitungen müssen so verlegt und gekennzeichnet werden, dass eine mögliche mechanische Beschädigung ausgeschlossen werden kann. Dabei dürfen sich unter dem Putz keine Verbindungsstellen der Rohrleitung befinden.

Benützungshinweise:

Schließen Sie immer das Absperrventil nach dem Gaszähler oder die Gasabsperrvorrichtung vor dem Verbrauchergerät in der Wohnung bzw. das Gasflaschenventil wenn die Gasanlage länger nicht benutzt wird.

Lassen Sie nie Kochtöpfe mit Speisen auf dem Feuer wenn Sie den Raum oder die Wohnung verlassen. Das Verlöschen der Flamme durch das Überlaufen von Flüssigkeiten oder durch schlechte Verbrennung infolge von Sauerstoffmangel oder vernachlässigte Einstellung kann die Ursache für Gasaustritte sein.

Diese genannten Folgen können weitestgehend vermieden werden, wenn die einzelnen Brenner mit einer Sicherheitsvorrichtung (Thermosicherung) ausgestattet sind, die im Falle des Verlöschens der Flamme die Gaszufuhr in kürzester Zeit automatisch unterbrechen. Die Heizkessel müssen jedes Jahr, nach Möglichkeit vor der Heizperiode, von einem Fachmann kontrolliert, gewartet und gereinigt werden. Eine korrekte Wartung erhält das Gerät funktionstüchtig und man kann dadurch auch den Verbrauch beachtlich senken. Dies trägt außerdem dazu bei die Umwelt und die Brieftasche zu schonen.

Nun einige Fragen und Antworten um noch vorhandene Zweifel zu beseitigen.**Wann muss ein qualifizierter Techniker für die Wartung herangezogen werden?**

- Wenn Ruß, Schmutz oder Flecken am Gerät oder in dessen Nähe bemerkt werden;
- wenn die Flamme nicht ruhig und blau, sondern flackernd bzw. gelb-orange ist;
- wenn man beim Anzünden ungewöhnliche Geräusche hört;
- wenn die Bedienungsknöpfe der Geräte nicht korrekt funktionieren.

Was darf selbst gemacht werden, um die Gasanlagen funktionstüchtig zu halten?

- In den Verbrauchergeräten muss eine gute Verbrennung stattfinden, ebenso muss deren Sauberkeit gewährleistet werden; eventuell sind die Brennerplatten der Küchengeräte abzubürsten;
- die Wirksamkeit der Lüftungsöff-

nungen überprüfen und gewährleisten;

- die Effizienz der Rauchgasrohre und Kamine kontrollieren.

Bei Nichtbeachtung dieser Vorsichtsmaßnahmen kann es zu schwerwiegenden Folgen kommen, besonders aufgrund der Bildung und Verbreitung von Kohlenmonoxid (CO) im Raum. Dieses CO ist ein farbloses, geruchloses und sehr giftiges Gas, das auch in sehr niedriger Konzentration tödlich ist. Es bildet sich bei einer unvollständigen Verbrennung in Folge von Sauerstoffmangel durch unzureichende Lüftung und mangelnder Effizienz der Rauchgasrohre und Kamine.

Welche besonderen Regeln sind beim Gebrauch von Flaschengas zu beachten?

- Das Auswechseln einer Flasche sollte nur von befähigten Personen durchgeführt werden;
- die Flaschen dürfen nicht in Räumen stehen, die unterhalb des Geländeniveaus liegen, oder mit solchen eine direkte Verbindung aufweisen und müssen vor Sonne und Wärmequellen geschützt werden;
- in den Räumen mit weniger als 10 m³ Volumen ist die Installation einer Gasflasche verboten UNI – Cig 7131/1999
- ist das Volumen der Räume zwischen 10 m³ und 20 m³, so darf maximal 1 Flasche mit einem Inhalt bis zu 15 kg installiert werden;
- ist das Volumen der Räume zwischen 20 m³ und 50 m³, so dürfen maximal 2 Flaschen mit einem Gesamthalt bis zu 20 kg installiert werden;
- in Räumen über 50 m³ ebenfalls maximal 2 Flaschen mit einem Gesamthalt bis zu 30 kg;
- innerhalb einer Wohneinheit dürfen nicht mehr als 40 kg Flüssiggas in Flaschen vorhanden sein.
- Es ist grundsätzlich verboten, Flaschen (volle, leere oder teilweise leere), die nicht angeschlossen sind, wo auch immer, aufzubewahren.

Verhalten bei Gasgeruch

- Türen und Fenster öffnen, um den Raum so gut wie möglich zu lüften;
- alle Flammen sofort löschen;



- weder rauchen noch Streichhölzer oder Feuerzeuge anzünden;
- keine Elektroschalter, Klingeln, Elektro- oder Fernsprengeräte (auch Handy) betätigen. Ein eventueller Funke aus diesen Geräten könnte zu einer Explosion führen;
- die Gasabsperrvorrichtung auf der Zuleitung oder auf der Gasflasche schließen;
- kontrollieren Sie, ob auch alle Hähne der Geräte zuge dreht sind und schließen Sie die noch offenen;
- kontrollieren Sie, ob der flexible Schlauch des Gerätes und seine Verbindungsstücke unversehrt sind;
- wenn Sie trotz dieser Kontrollen nicht das Ausströmen des Gases bestimmen können oder wenn Sie trotz geschlossener Ventile und Hähne noch Gas riechen, verlassen Sie die Wohnung.

Rufen Sie über ein externes Telefon die Feuerwehr (Notruf 115).

Quellennachweis: Info Broschüre UNI Cig. sowie Bestimmungen 7128, 7129, 7130, 7131, 7140, 9891; Broschüre der Berufsfeuerwehr Bozen.

Ein kleiner Auszug aus unserer Einsatz- und Übungstätigkeit

Im Zeitraum 02.11.08 bis 01.11.09 haben die Männer der Feuerwehr Naturns 106 Einsätze - davon 15 Brand-, 88 technische Einsätze und 3 Fehllarmer mit 931 Arbeitsstunden abgewickelt.

Für unsere Aus- und Weiterbildung ha-



Juni: Fahrzeugbergung nach Verkehrsunfall am Nörderberg in Zusammenarbeit mit der FF Tschirland.



Übung: Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person.

ben wir 14 Übungen für die gesamte Mannschaft, 4 Atemschutz- und 4 Maschinisten-, 2 Gemeinschaftsübungen und eine ganztägige Schulung (Theorie und anschließende praktische Umsetzung des Erlernten) mit dem Rettungsdienst Weißes Kreuz abgehalten sowie



Rechts: Juni: Dachstuhlbrand im Hotel Lamm. Die eingesetzten 60 Mann (mit den Nachbarswehren) konnten den in vorbildlicher Weise abgearbeiteten Einsatz nach 4,5 Stunden beenden.

Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule in Vilpian besucht.

Weiters wurden zahlreiche Brandschutz- und Ordnungsdienste und 14 Bereitschaftsdienste an Sonntagen in den Sommermonaten durchgeführt. (Manuel Santner)



Übung: Schwerpunkt Gas.

**Frohe Weihnachten
und ein glückliches
neues Jahr wünschen
allen Freunden und
Gönnern**

die Freiwilligen Feuerwehren
Naturns, Staben, Tabland
und Tschirland



Jugendfeuerwehr

Auch im Jahr 2009 trafen sich wöchentlich 9 Jugendfeuerwehrmänner mit ihren Betreuern um sich mit den Gerätschaften und den vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr vertraut zu machen. Höhepunkte im vergangenen Jahr waren unter anderem die erfolgreiche Teilnahme am Wissenstest und am ersten Gesamttiroler Landesjugendbewerb in Sterzing.

Sammelaktion

Anfang Dezember werden die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Naturns wieder aufbrechen, um die Bürger Ihres Einsatzgebietes (Dorfzentrum ohne Fraktionen) um eine freiwillige Spende zu bitten. Mit Ihrer finanziellen Unterstützung möchten wir die Gerätschaften für die technische Hilfeleistung ergänzen.

IHR BEITRAG FÜR IHRE UND UNSERE SICHERHEIT.

DANKE!

Die Feuerwehren der Gemeinde Naturns und jene der Nachbargemeinde Plaus erstellten gemeinsam einen Kalender der wiederum an alle Haushalte verteilt wird.

Ein großer Dank gilt dabei unserem langjährigen Partner der Raiffeisenkasse Naturns.

Christbäume

gibt es heuer
am Samstag, den 19.12.2009
von 08.30 Uhr bis 14.00 Uhr
auf dem Burggräflerplatz.



Die Seite des Bürgermeisters

Auszug aus der Festrede des Bürgermeisters anlässlich des 2. Heimatfernentreffens

Liebe Naturnerinnen und Naturner aus nah und fern!

„Heimat ist nicht, wo man den Wohnsitz hat, sondern dort, wo man verstanden und angenommen wird“, mit diesem Zitat von Christian Morgenstern, möchte ich euch, möchte ich Sie aus nah und fern zum 2. Heimattreffen ganz herzlich begrüßen und willkommen heißen. Ich freue mich, dass so viele gekommen sind, um mit uns zwei schöne Tage des Wiedersehens in Naturns zu erleben und zu feiern. Eure Anwesenheit zeigt, dass die Verbundenheit zu Naturns in euren Herzen immer noch lebendig ist. Der heutige Heimattag gibt uns die Möglichkeit, bekannte Gesichter wieder zu sehen, Freunde zu treffen, Gedanken auszutauschen und Erinnerungen aus der Vergangenheit wachzurufen.

Die herzlichen Wiedersehensbegegnungen am heutigen Nachmittag waren für uns alle sehr spannend: das Ankommen, die Erwartung, das Schauen, wer ist da, wer erwartet uns? Was hat sich verändert? Dann das Erkennen, das Begrüßen, die Fragen und die Antworten, das Erzählen und vielleicht auch das Schweigen, weil man die Worte ganz einfach nicht gefunden hat.

Es fällt auch mir nicht ganz leicht die passenden Worte zu finden für den heutigen Anlass, und ich bitte um Verständnis, wenn es mir nicht gelingt, gleichermaßen alle anzusprechen. Zu unterschiedlich waren die Beweggründe, die eure Eltern oder euch selbst dazu bewogen haben, Naturns zu verlassen, zu unterschiedlich sind sicherlich auch die noch lebenden und gepflegten Beziehungen zu Naturns, und schlussendlich hat der Begriff „Heimat“ für jeden einzelnen von euch eine andere Bedeutung. Manche fühlen sich wohl als „Ortsferne“, andere wiederum fühlen sich wirklich als „Heimatferne“. Auf jeden Fall hoffe ich, dass die positiven Erinnerungen an Naturns überwiegen und andererseits sollte Naturns schon ein bisschen Heimweh wert sein.

Den Begriff „Heimat“ zu umschreiben ist schwer. Fest steht dass die Liebe zur Heimat, diese Sehnsucht nach Vertrautheit, im Menschen eine wichtige Rolle spielt. Nicht umsonst wird in unseren, ja in vielen Volksliedern der Welt, neben der Lie-

be zwischen den Menschen, besonders oft die Heimat, ihre Schönheit und ihre Geschichte besungen. Gerade im heurigen Tiroler Gedenkjahr 1809-2009 wird viel über Tiroler Identität, über die Rolle unserer Geschichte und über unser Heimatbewusstsein gerätselt und diskutiert.

„Was ist also Heimat?“

Heimat gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Da ist das Heimathaus, da sind die Gassen, der Brunnen, die umliegenden Berge, die Orte und Menschen, zu denen man ein besonders inniges Verhältnis hat, die Wiesen, die Wälder, die Plätze der Kindheit, das Brauchtum, die Tradition, die Tracht, die Feste und die Feiern im Jahresablauf, der Dialekt, das vertraute Reden, wie einem der „Schnabel“ gewachsen ist. Kurzum, es ist ein Grundgefühl der Geborgenheit und der Sicherheit, welches „Heimat“ zu einem besonders kostbaren Gut macht.

Die Globalisierung

Leider ist vielen Menschen in unserer modernen, hektischen Welt der Begriff „Heimat“ etwas abhanden gekommen. Durch die rasante Entwicklung der Verkehrs- und Kommunikationsmittel ist sie klein und mobil geworden, unsere Welt, manchmal auch etwas beliebig. Nicht mehr ein Ort, ein Tal, oder ein Land ist Vielen Heimat, sondern das Unüberschaubare, das Weite, der ständige Wechsel. Man findet nicht mehr die Zeit, sich mit einer Umgebung vertraut zu machen, sie behutsam, nicht oberflächlich, kennen und lieben zu lernen, sie wirken zu lassen, oder auch selbst einen aktiven Beitrag zu eben dieser eigenen Umgebung zu leisten. Wir sollten Acht geben, unsere eigene Identität nicht zu verlieren. In unserer globalisierten Zeit gelten Menschen, denen Heimat wichtig ist schon fast als „Gestrige“ oder gar als Nostalgiker. Aber Verbundenheit, ja Treue zu einem Ort und auch unter Menschen sind Qualitäten, die man nicht kaufen kann, die sich aber auch durch nichts ersetzen lassen.

Was aber hat viele Naturnerinnen und Naturner dazu bewogen, zu unterschiedlichen Zeiten von Naturns wegzuziehen?



Viele Naturnerinnen und Naturner haben im Zuge der Option als Folge des sogenannten Optionsabkommens zwischen Hitler und Mussolini im Jahre 1939 ihren „Heimatboden“ verlassen. Eine schmerzliche Zeit mit vielen schmerzlichen Entscheidungen, als unsere Bevölkerung Spielball einer internationalen, verbrecherischen Politik war. Ich rufe alle, besonders die Jugendlichen unserer heutigen Gesellschaft auf, von solchem verbrecherischen Gedankengut Abstand zu halten. Ich sage dies heute auch im Hinblick auf die traurige Berühmtheit, die momentan leider auch einige Gemeinden unseres Landes über sich ergehen lassen müssen, durch einige rechtsextreme Auswüchse, die ein falsches und missbräuchliches Bild und Verständnis von Heimat pflegen. Hier sind in Zukunft klare Grenzen zu setzen und Aufklärungsarbeit ist zu leisten, denn wir alle müssen bemüht sein, eine offene und tolerante Gesellschaft zu bilden, wir wollen integrieren und aus den Fehlern und Verbrechen der Vergangenheit lernen.

Die Zeit der Option

Wie alle Südtiroler mussten sich auch die Bürger von Naturns entscheiden, ob sie „heim ins Reich“ auswandern, oder auf die Gefahr hin, im Sinne der faschistischen Machthaber vollkommen italianisiert zu werden, in ihrer angestammten Heimat zu bleiben. Dies war für viele eine schwere und harte Zerreißprobe. Nur schweren Herzens haben sich viele Familien für eine Abwanderung entschieden, nicht etwa weil sie mit dem Gedankengut eines Nationalsozialismus sympathisierten, sondern weil sie ganz einfach der deutschen Kultur verbunden bleiben wollten. Dieses

damalige Weggehen nach Deutschland, nach Österreich war wohl der markanteste und sicherlich auch der schmerzlichste Einschnitt in der Geschichte der Auswanderung. Man kann Heimat interpretieren wie man will, aber wenn Menschen gegen ihren Willen aus der Heimat vertrieben werden oder wegziehen müssen, dann ist dies immer ein hartes Schicksal.

Die zweite große Auswanderungswelle

Die zweite größere Auswanderungswelle setzte nach dem Ende des zweiten Weltkrieges, insbesondere in den 50-er und 60-er Jahren des vorigen Jahrhunderts ein. Da in Südtirol insgesamt noch großer Mangel an Arbeitsplätzen bestand, hat es viele Naturnser auf der Suche nach Arbeit in die verschiedensten Himmelsrichtungen, vorwiegend aber in die deutschen Nachbarländer verschlagen. Da es in dieser Zeit in unserem Land noch kaum höhere Bildungsmöglichkeiten gab, haben etwas später auch viele junge Menschen Naturns verlassen und sind aus Studiengründen in die großen Universitätsstädte gezogen. Sie sind vielfach aus beruflichen Gründen nicht mehr zurückgekehrt, weil es damals im Land noch keine adäquaten Arbeitsplätze gab und ihre

Berufschancen anderswo einfach größer waren. So muss eingestanden werden, dass uns in Südtirol viele motivierte und begeisterte Menschen „abhanden“ gekommen sind, weil ihr Lebens- oder Berufsweg hier nicht so leicht möglich war.

Das zweite Autonomiestatut

Durch das 2. Autonomiestatut im Jahre 1972 hat sich die politische und wirtschaftliche Situation in Südtirol entscheidend zum Besseren gewendet. Kaum jemand war nun noch gezwungen, aus politischen Gründen oder auf der Suche nach Arbeit Naturns und damit Südtirol zu verlassen. Wer seitdem ausgewandert oder in eine andere Gemeinde umgezogen ist, folgte vielleicht dem Ruf seines Herzens, hat Naturns aus Liebe zum Partner, zur Partnerin und zur Neugründung einer eigenen Familie verlassen, oder die Faszination der großen, weiten Welt hat ihn ganz einfach hinausgezogen.

Naturns hat einen großen wirtschaftlichen Aufschwung erlebt und ein hohes Maß an Lebensqualität erreicht

Man kann wohl behaupten, dass es uns in Südtirol und so auch in Naturns wirt-

schäftlich und finanziell noch nie so gut gegangen ist wie heute. Trotzdem, man erlebt es fast jeden Tag, es ist ein Trugschluss zu glauben, dass die Menschen heute mit mehr etwa zufriedener wären. Manchmal hat man das Gefühl, dass fast das Gegenteil der Fall ist. Trotz materiellen Wohlstandes hat die Unzufriedenheit in unserer heutigen Gesellschaft ein hohes Niveau erreicht.

Naturns hat in den letzten 30-40 Jahren einen großen wirtschaftlichen Aufschwung erlebt und gehört heute zu den strukturstärksten Gemeinden des Landes. Mit seinen 5.500 Einwohnern ist das idyllischen Kleindorf von einst zu einem modernen, aufgeschlossenen Marktflöcken herangewachsen. Tourismus, Industrie und Handwerk, Handel und Landwirtschaft stehen gesund da und tragen zu einem erfreulichen Wohlstand bei, von dem alle profitieren können. Die Gemeinde hat in den letzten Jahren sehr viele neue und zeitgemäße Einrichtungen und Strukturen geschaffen, ebenso wurde ein engmaschiges Netz an sozialen Dienstleistungen aufgebaut, welches unseren Bürgerinnen und Bürgern in allen menschlichen Lebenssituationen Sicherheit bietet. Durch diese or-



Allen Mitwirkenden ein herzliches Vergelt's Gott! (es)

ganische Entwicklung hat Naturns ein hohes Maß an Wohn- und Lebensqualität erreicht.

Der dörfliche Charakter und das Gesicht der Gemeinde haben sich aufgrund einer regen privaten und öffentlichen Bautätigkeit in den letzten Jahren stark verändert. In den letzten 50-60 Jahren wurde in Naturns sicherlich mehr gebaut als in all den vorausgegangenen Jahren seines Bestehens. Die Inbetriebnahme der beiden Tunnels in Naturns und Staben im Jahre 2003 hat uns wieder sehr viel an Lebensqualität ins Dorf zurückgebracht und hat uns vor allem vom schweren Joch des Durchzugsverkehrs befreit.

Was uns heute hier zusammenführt, ist der Umstand, dass ihr hier in Naturns, Tabland, Staben oder Tschirland geboren

seid oder über einen bestimmten Zeitschnitt hier gelebt habt. Mit dem heutigen Treffen möchten wir als Gemeinde und als Dorfgemeinschaft zum Ausdruck bringen, dass ihr weiterhin zu unserer Gemeinschaft gehört und immer herzlich willkommen seid. Wir sollten uns am heutigen Abend auch an jene Menschen erinnern, die nicht mehr kommen konnten, die nicht mehr die Gnade der Heimkehr hatten, die vielleicht weit draußen, irgendwo gestorben sind, vielleicht ohne Gruß und ohne Dank der Heimat. Es sind die Heimatfernen im tiefsten Sinne des Wortes: von der Heimat wegbeordert, fern der Heimat gestorben und begraben, im Eis des Nordens, im Sand der Wüste oder wo auch immer. Respektvoll sollten wir heute auch an diese Menschen denken.

Dank an alle Mitwirkenden

Abschließend danke ich, stellvertretend wohl auch in eurem Namen, dem gesamten Organisationskomitee mit der rührigen Vorsitzenden Edith Schweitzer an der Spitze, für die gelungene Organisation dieser Begegnung. Wir wissen, dass in all den Vorbereitungen sehr viel an Arbeit und an Einsatz dahintersteckt. Aufrichtig danken, ohne sie einzeln zu nennen, möchte ich auch den mitwirkenden Vereinen und Verbänden. Ohne ihren Beitrag wäre das 2. Heimatfernentreffen wohl nicht zu dem geworden, was es sein soll: ein freudiges Ereignis, ein unvergessliches Erlebnis, eine bleibende Erinnerung für unsere Naturnserinnen und Naturnser fern der Heimat. Alles Gute!

Gemeinderat Erich Tapfer verstorben

Auszug aus dem Nachruf des Bürgermeisters an seinem Grab

Liebe Trauergemeinde,

wir nehmen Abschied von Erich Tapfer und wir fühlen mit den Angehörigen, seiner Ehefrau Dora, seinen Kindern, die einen lieben und verständnisvollen Ehemann und Vater verloren haben. Obwohl wir alle von seiner schweren Krankheit wussten, die er leider nicht mehr besiegen konnte, hat uns alle sein Tod überrascht, denn er kam all zu früh.

Der Verlust eines Menschen bedeutet immer einen tiefen Einschnitt im Leben derjenigen, die ihm nahe standen und mit ihm zu tun hatten.

Ich möchte dir, lieber Erich, diese Worte des Dankes widmen für dein Wirken als amtierender Gemeinderat in den letzten neun Jahren und dich hier vor deinem Grab nochmals in die Mitte unserer Erinnerungen rufen und stellen, so wie wir dich als Mensch gekannt und erlebt haben.

Du hast dein Mandat als Mitglied des Gemeinderates sehr ernst genommen und mit großer Freude ausgeübt. Du warst immer bemüht, einen guten Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern zu pflegen und aufrechtzuerhalten. Wir kannten dich nicht als den großen Vertreter von Parteien, sondern als den Erich Tapfer, den Freidenker und Einzelkämpfer, der die Menschen gerne dort ansprach, wo sie gerade waren oder zu tun hatten - auf der Straße, im Kaufhaus, im Gasthaus - dort hast du die An-

liegen und die Meinungen besonders der kleinen Leute aufgenommen, um sie dann bei den zuständigen Stellen einzubringen. Für diese Aufgabe fühltest du dich als Gemeinderat wohl in erster Linie berufen.

Für eine Idee konntest du großen Ehrgeiz und zähe Ausdauer entwickeln. Um das weiterzubringen, was du dir vorgenommen hattest, hast du weder Zeit noch Mühen gescheut und wenn ein Gang bis hin in die hohe Landespolitik notwendig war.

Lieber Erich, wir führten viele gemeinsame Gespräche und Diskussionen. Wir waren oft unterschiedlicher Auffassung. Du konntest sehr hartnäckig sein, auch anecken, aber du hast dich auch von einer anderen Meinung überzeugen lassen. Und ich halte es dir sehr zugute, dass du als Mensch nie nachtragend warst, du hast immer dem öffentlichen Interesse zu dienen versucht und hast dich im Rahmen deiner Möglichkeiten uneigennützig für das Wohlbefinden und für das Wohlergehen deiner Mitmenschen eingesetzt.

Wie oft hast du mein Büro verlassen, dankbar für die Aussprache und zufrieden für das Erreichte, auch wenn es manchmal nur ein kleiner Kompromiss war. Gerne hast du auch anderen über deine Erfolge und über deinen Einsatz erzählt.

Ich weiß, dass du auch jetzt meine lobenden und anerkennenden Worte gerne und mit deinem, uns allen in Erinne-



rung bleibendem, verschmitztem und glücklichem Lächeln im Gesicht, entgegennimmst.

Du hast politisch keine großen Taten vollbracht, aber du hast dich in den Dienst der Allgemeinheit gestellt, du hast immer offen und ehrlich deine Meinung gesagt, die schlussendlich auch zu guten Entscheidungen für das Gemeinwohl beigetragen hat. Viele Bürgerinnen und Bürger werden dich vermissen, denn Sie haben durch dich einen Fürsprecher und Kümmerer für ihre alltäglichen Anliegen verloren.

Früher als erwartet ist nun der Tod in dein Leben getreten.

Wir blicken auf einen Menschen zurück, der in Würde gelebt hat und der in Würde gestorben ist. Du wirst deshalb in unser aller Erinnerungen weiterleben.

Danke Erich!

Andreas Heidegger
Bürgermeister

Gemeinderatsbeschlüsse - Delibere del Consiglio comunale

46 | 21.09.09

Stellungnahme zum Vorentwurf des Gesamtplanes für die Nutzung der öffentlichen Gewässer

Presa di posizione del progetto preliminare del piano generale per l'uso di acque pubbliche

48 | 21.09.09

Abänderung der Gemeindeverord-

nung zur Regelung des Taxi- und Mietwagendienstes: Erhöhung der Anzahl der Ermächtigungen für die Ausübung des Mietwagendienstes mit Fahrer.

Modifica del Regolamento comunale per l'esercizio del servizio di taxi e di noleggio con conducente: aumento del numero delle autorizzazioni per

l'esercizio del servizio di autonoleggio con conducente.

50 | 21.09.09

Abänderung des Durchführungsplanes für die A-Zone in Naturns - Antrag der Firma Kommerz GmbH

Modifica del piano di attuazione per la zona A a Naturno - domanda della ditta Kommerz Srl

Ausschussbeschlüsse - Delibere della Giunta comunale

352 | 17.08.09

Erweiterungszone „Am Graben“: endgültige Zuweisung von gefördertem Baugrund. (Gerstgrasser Harthmann/Nischler Irmgard, Mazoll Anita, Platzgummer Daniela, Gorfer Dorothea/Verdorfer Florian, Götsch Leo, Tschenett Hannelore/Österreicher Karlheinz)

Zona d'espansione „Al Fossato“: assegnazione definitiva di un'area destinata all'edilizia abitativa agevolata. (Gerstgrasser Harthmann/Nischler Irmgard, Mazoll Anita, Platzgummer Daniela, Gorfer Dorothea/Verdorfer Florian, Götsch Leo, Tschenett Hannelore/Österreicher Karlheinz)

353 | 17.08.09

Erschließung der Erweiterungszo-

ne „Am Graben“: Genehmigung des Ausführungsprojektes. (Insgesamt 1.023.419,82 Euro)

Urbanizzazione della zona d'espansione „Am Graben“: approvazione del progetto esecutivo. (totale 1.023.419,82 Euro)

359 | 17.08.09

Erweiterung Trinkwasserleitung „Urscheleek“ und Sanierung Schlossweg: Genehmigung 2. Varianteprojekt. (1.334.811,40 Euro)

Ampliamento dell'acquedotto „Urscheleek“ e risanamento via Castello: approvazione 2° progetto di variante. (1.334.811,40 Euro)

404 | 14.09.09

Straßenwesen: Beauftragung der Firma

Sanin GmbH aus Meran mit verschiedenen Bodenmarkierungsarbeiten in der Gemeinde Naturns. (8.814,59 Euro)

Viabilità: incarico alla ditta Sanin Srl di Merano con diversi lavori di marchio nel Comune di Naturno. (8.814,59 Euro)

407 | 14.09.09

Sport: Beauftragung der Firma Kofler Regnerbau GmbH aus Algund mit der Lieferung und Montage einer Beregnung für den Sportplatz in Naturns. (1.436,98 Euro inkl. MwSt.)

Sport: incarico alla ditta Kofler Regnerbau Srl di Lagundo con la fornitura e il montaggio di un'irrigazione per il campo sportivo a Naturno. (1.436,98 Euro IVA inclusa)

Gemeinderäte fragen - Bürgermeister und Referenten antworten

Sitzung vom 20.07.2009

Franz Gritsch: Grüne Tonne – Verursacherprinzip einführen.

Gudrun Pöll: In den Grundgebühren sind nicht nur die grüne Tonne sondern auch die Ausgaben für den Recyclinghof und die Straßenreinigung eingerechnet. Jeder kann eine Grüne Tonne beanspruchen.

Franz Gritsch: Asphaltierung Straße Niedermayr – Lorenzenstraße.

Helmut Pircher: Die Straßengabelung ist Privatgrund, der Rest ist Straßendomäne der Gemeinde.

Franz Gritsch: Sportbar Malerarbeiten – Welche Arbeiten wurden durchgeführt?

Zeno Christanell: Vor der Durchführung der Jugend-Landesmeisterschaft wurden Ausbesserungsarbeiten an der ge-

samten Anlage vorgenommen.

Franz Gritsch: Rohbau in Tschirland – Was macht die Gemeinde?

Johann Unterthurner: Die Baukonzession ist verfallen, für den Weiterbau muss eine neue Konzession beantragt werden. Die ICI muss in der Bauphase auf den Baugrundwert bezahlt werden. Zum Bau selber werden in der nächsten Sitzung genauere Informationen erteilt.

Claudio Avogaro: Transalp – Comporta un costo per il Comune di Naturno?

Zeno Christanell: Die Veranstaltung ist Marketing über Events. Die Gemeinde gibt dem Tourismusverein einen Beitrag in der Höhe von 10.000,00 Euro und bringt die Leistungen des Bauhofes ein. Das Medienecho ist so groß, dass die Werbung für Naturns unbezahlbar ist.

Rudolf Fasolt: „Nacht der Lichter“ – we-

niger Stände.

Helmut Pircher: Drei sind weggefallen, drei neue sind dazugekommen, wobei der Krampus-Verein sich mit dem Sportverein verbunden hat.

Johann Unterthurner: Die Veranstaltung ist wertvoll, natürlich ist es für die beteiligten Betriebe ein hoher Aufwand, der sich nicht immer lohnt.

Helmut Müller: Änderung der Bauordnung wegen Bagatelleingriffen

Johann Unterthurner: Das Land hat die Liste der Maßnahmen der Bagatelleingriffe ergänzt. Zum Teil schreibt die Bauordnung dafür die Baubeginnmeldung oder gar die Baukonzession vor.

Alle Beschlüsse, Anfragen und Protokolle sind auf der Internetseite der Marktgemeinde Naturns (www.naturns.eu) unter „Politik - Beschlüsse und Protokolle“ abrufbar. (ur)

„Energieautarke“ Gemeinde

Bei der Klausur des Gemeinderates wurden zwei Projekte auf den Weg gebracht, die wesentlich dazu beitragen sollen, dass die Gemeinde mehr Unabhängigkeit im Bereich der elektrischen Energie erlangen kann: das E-Werk Haselbrunn und die Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Erlebnisbades.

Die Gemeindeverwaltung Naturns strebt im Bereich Energie eine größere Unabhängigkeit an, auch wenn die Energiebilanz noch nicht ausgeglichen ist, soll dadurch ein weiterer Schritt zur „Energieautarkie“ gemacht werden. Die beiden Projekte Fotovoltaikanlage Erlebnisbad und Trinkwasserkraftwerk Haselbrunn wurden mittlerweile im Dringlichkeitswege auf die Tagesordnung der Baukommission gesetzt und genehmigt, damit die Gemeinde die Finanzierung über ein günstiges Darlehen des regionale Rotationsfonds in Anspruch nehmen kann. Zu den Vorhaben fand im Vorfeld auf verschiedenen politischen Ebenen bereits des Öfteren eine breite Diskussion statt.

Zum Erlebnisbad Naturns: In den vergangenen drei Jahren ist es gelungen, sowohl bei der Heizenergie, als auch beim Stromverbrauch Reduzierungen zu erreichen. Trotzdem sind die Ausgaben beim Strom aufgrund der höheren Tarife gestiegen. Die Heizenergie wird dabei zum überwiegenden Teil vom Fernheizwerk Naturns geliefert. Dieses wird durch Hackschnitzel aus den eigenen Wäldern versorgt, was eine ökologisch und ökonomisch vorbildliche Lösung darstellt. Die elektrische Energie wird von den Etschwerken geliefert. Die Preissteigerungen und natürlich auch die günstigen Förderungen haben den Verwaltungsrat der Kultur & Freizeit GmbH und auch die Gemeindeverwaltung motiviert, eine Studie zur Nutzung der Dächer für PV-Anlagen in Auftrag zu geben. Diese Studie der unabhängigen Firma Planconsulting hat ergeben, dass sich die Dachausrichtungen sehr gut für die Produktion von Strom eignen. Laut aktueller Berechnung wäre eine Energie-Wertschöpfung von jährlich ca. 100.000 kWh möglich, was etwa 1/5 des Stromverbrauchs des Erlebnisbades entspricht. Somit könnte



Durch eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Erlebnisbades sollen zukünftig umweltfreundlich ca. 100.000 kWh an elektrischer Energie produziert werden.

der notwendige Strom zumindest zu einem Teil vor Ort umweltfreundlich selbst produziert werden. Die Amortisation der Anlage wird laut Studie etwa 10 bis 12 Jahre in Anspruch nehmen, gleichzeitig kann der Strom kostenlos genützt und durch die Ausschüttung der staatlichen Förderung ein kleiner Gewinn für die Gemeinde erwirtschaftet werden. In den Folgejahren ist die Investition refinanziert und der komplette Gewinn steht zur Verfügung. Damit ist das Projekt nach heutigem Ermessen finanziell unbedenklich und sorgt sogar noch für eine bescheidene Erleichterung für die Führungsgesellschaft und die Gemeinde. Im Zuge der Realisierung wird zudem die dringend notwendige Dachsanierung, wie sie im Gemeinderat bereits besprochen worden ist, vorgenommen. Das hat nicht nur eine längere Lebenszeit der Struktur zur Folge, sondern stellt auch eine energetische Verbesserung dar, da das Dach teilweise neu isoliert wird.

Das Projekt Trinkwasserkraftwerk Haselbrunn wurde bereits einmal vom Gemeinderat Naturns genehmigt. Die aktuelle Studie von Ing. Abler sieht einen Austausch der ca. 17 Jahre alten Leitungen vor. Die Trasse wird dabei beibehalten, es werden keine neuen, größeren Eingriffe vorgenommen. Auch die Konzession wird nicht geändert. Das Projekt

wurde sowohl mit dem Tschirlander Komitee als auch mit den betroffenen Grundeigentümern besprochen. Eine Arbeitsgruppe hat sich über Monate damit beschäftigt, um eine optimale Nutzung zu erreichen. Das vorliegende Projekt sieht eine Produktion von ca. 400.000 kWh pro Jahr vor, was etwa dem Verbrauch der öffentlichen Beleuchtung entspricht. Der entsprechende Strom wird derzeit von den Etschwerken geliefert und muss von der Gemeinde bezahlt werden. Durch die Realisierung des E-Werks entsteht die Möglichkeit selber Energie zu produzieren und somit den Gemeindehaushalt zu entlasten. Das finanzielle Risiko ist sehr überschaubar, durch die garantierte staatliche Unterstützung amortisiert sich die Ausgabe: Es ist von einem jährlichen Überschuss von ca. 30.000 € in den ersten und ca. 50.000 € in den folgenden 15 Jahren zu rechnen.

Die Gemeindeverwaltung möchte mit diesen beiden Vorhaben einen Beitrag zum Umweltschutz leisten und gleichzeitig wirtschaftliche Entlastungen schaffen. Unabhängig davon wird es weiterhin eine wesentliche Aufgabe bleiben, Energie einzusparen und besser zu nützen. Die nicht verbrauchte Energie ist mit Sicherheit die umweltfreundlichste. (zc)

Erlebnisbahnhof bei Fachtagung vorgestellt

Innovative Mobilitätsprojekte in Gemeinden standen im Mittelpunkt einer Impulsveranstaltung im Palais Widmann in Bozen. Über 80 Interessierte aus Nord-, Ost- und Südtirol besuchten die Veranstaltung, die im Rahmen des Interreg-Projektes Italien-Österreich „Gemeinden mobil“ von der Landesabteilung für Mobilität, dem Ökoinstitut und dem Projektpartner Klimabündnis Tirol organisiert wurde.

Auf dem Programm stand die Vorstellung vielfältiger Aktivitäten in den Bereichen Mobilitätsmanagement in Gemeinden, Radmobilität sowie Sensibilisierungskampagnen für nachhaltige Fortbewegungsarten. Eingeladen waren Referenten aus Nord-, Ost- und Südtirol. Der Verkehrsexperte Willi Hüsler aus der Schweiz referierte über die Schwierigkeiten die entstehen, wenn Mobilität und die Bedürfnisse der Bevölkerung in Einklang gebracht werden müssen. Anna Schwerzler vom Klimabündnis Tirol und Roberto Rubbo von der Landesabteilung Mobilität berichteten über die Erfolge des gemeinsamen Projekts „Gemeinden mobil“. In weiteren Referaten

ging es um die Aufgaben eines Mobility Managers in einer Gemeinde, Maßnahmenpakete zur Verkehrsberuhigung vor Ort, eine neue Gemeindeauszeichnung mit dem Titel „Tiroler Mobilitätssterne“, die langwierige Förderung der Fahrradmobilität in der Stadt samt Möglichkeit zum Ausleihen eines E-Rads sowie das europäische Projekt „Trendy travel“, das auf Erziehung zum Fahrradfahren schon ab dem Kindergartenalter abzielt.

Unter anderem wurde auch der Erfolg des Erlebnisbahnhofes in Staben bei Naturns als familienfreundliches Freizeitangebot präsentiert. Der Naturner Gemeindefereferent Zeno Christanell konnte auf die jährlich steigenden Besucherzahlen verweisen und brachte den interessierten Zuhörern das Konzept und die Geschichte des ersten und einmaligen Jugend- und Erlebnisbahnhofes näher. Das gute Funktionieren könne nur durch den großen ehrenamtlichen Einsatz von über 25 Helferinnen und Helfern gewährleistet werden. Zum punkto Nachhaltigkeit führte Christanell aus: „Ziel ist es Begeisterung bei



Zahlreiche Interessierte informierten sich über den Erlebnisbahnhof Naturns.



den Besuchern zu wecken, das ehrenamtliche Engagement fördern, sanft und unterschwellige für öffentliche Verkehrsmittel zu sensibilisieren. Auf den Punkt gebracht: Statt Autorally auf der Playstation, Zugfahren im Erlebnisbahnhof.“ (zc, gp)

Wichtige Mitteilung

Die Gemeinde Naturns teilt mit, dass am Montag, den 7. Dezember 2009 die Gemeindeämter, der Bauhof und der Recyclinghof geschlossen bleiben. (ur)

Kubaturbonus für Gebäude bei energetischer Sanierung

Es ist jetzt möglich das bestehende Gebäude um 200 m³ zu erweitern.

- Es muss sich um ein Wohngebäude handeln, welches vor dem 12. Jänner 2005 bestanden hat bzw. vor diesem Datum die Baukonzession erhalten hat.
- Das Gebäude muss zu diesem Datum eine Größe von mindestens 300 m³ Baumasse über Erde haben.
- Das ganze Gebäude muss Klimahausstandard C sein oder gebracht werden.
- Es darf in die Höhe, Breite und auch in die Tiefe erweitert werden; es kann der Dachboden angehoben und ausgebaut werden; es können Veranden geschlossen werden; es kann bei Gebäuden, welche zum Teil unterirdisch sind die Böschung abgetragen werden; auch eine Kombination dieser

Möglichkeiten ist zulässig, immer im Rahmen der zusätzlichen Baumasse von 200 m³ und der zulässigen Gebäudehöhe erhöht und maximal einen Meter, und vorbehaltlich der Genehmigung in ästhetisch-architektonischer Hinsicht.

- Die Bestimmungen gelten nicht bei Abriss und Wiederaufbau – dieser Bereich ist ja schon geregelt: bei Abriss und Wiederaufbau kann bei Klimahausstandard B um 5% und bei Klimahausstandard A um 10% mehr gebaut werden.
- Wenn weniger als 50% abgerissen werden, dann kann diese Bestimmung dennoch angewandt werden.
- Die neue Kubatur ist ausschließlich für Wohnzwecke bestimmt.
- Mit dem Antrag um Baukonzession ist die von einem qualifizierten Techniker

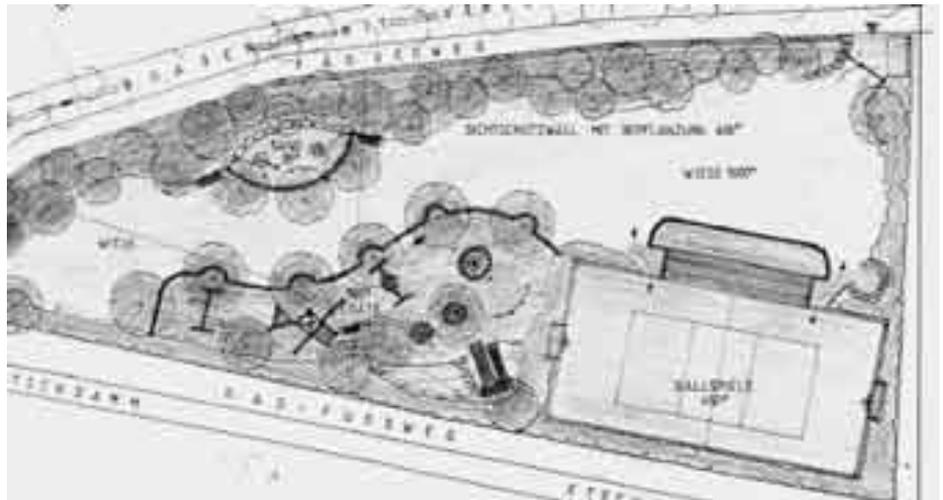
erstellte Berechnung des Energiebedarfs zumindest mit den Anforderungen als Klimahaus C vorzulegen, mit dem Antrag auf die Benutzungsgenehmigung muss das Zertifikat der Klimahausagentur beigelegt werden, welches belegt, dass das gesamte Gebäude auch energetisch auf Klimahaus C Standard saniert worden ist.

- Der Kubaturbonus besteht in einer Vergrößerung des Wohngebäudes um bis zu 200 m³ Baumasse über Erde, und zwar unabhängig und ohne Inanspruchnahme von anderen gültigen Bau-rechten (wenn also noch nicht realisierte Kubatur zur Verfügung steht, dann kann diese mit der durch die energetische Sanierung ermöglichten Kubatur kumuliert oder die noch verfügbare Kubatur auch noch zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden). (ju)

Spielpark Kompatsch: Projektaufarbeitung abgeschlossen

Die Arbeitsgruppe Spielpark Kompatsch hat sich in den letzten Monaten mehrere Male getroffen und versucht den verschiedenen Interessen gerecht zu werden. Nun ist das Projekt spruchreif.

Bei der letzten Sitzung der Arbeitsgruppe konnte der Landschaftsplaner Günther Dichgans das überarbeitete Projekt zum Spielpark Kompatsch vorstellen. In intensiver Aufarbeitung wurde versucht, die verschiedenen Interessen unter einen Hut zu bekommen. Wesentlich, vor allem auch für die Anrainer, ist, dass der ganze Spielpark mit einem abschließbaren Zaun umgeben wird. Das ermöglicht es, die Öffnungszeiten besser zu regeln und vor allem nächtliche Besuche zu verhindern. Ein eigenes „Kompatscher Spielpark-Komitee“ soll sich mit den genauen Benützungsregeln beschäftigen und dann auch den „Schlüsseldienst“ übernehmen. Sowohl die Anrainer als auch die Interessensgruppen haben sich zur Mitarbeit bereit erklärt. Bei den Treffen vor Ort waren auch Jugendliche und Kinder dabei, die ihre Ideen in die Planung einbringen konnten. Das fertige Projekt sieht nun also



Dank der guten Mitarbeit der verschiedenen Interessensgruppen ist das Projekt Spielpark Kompatsch nun spruchreif.

den Bau eines Mehrzweck-Ballspielplatzes, einer kleinen Kletterwand und zweier Kinderspielplatzbereiche vor. Die Zugänge werden direkt vom Färberweg möglich sein, damit im Bereich des Radweges keine Gefahrenstellen entstehen.

Die Arbeitsgruppe stellte fest, dass ein idealer Baubeginn witterungsabhängig gleich im Februar wäre, damit vor Beginn der Spielplatz-Saison das Groß der

Arbeiten abgeschlossen werden kann und auch die angrenzenden Gastbetriebe nicht durch die Bautätigkeit beeinträchtigt werden. Die Durchführung ist nur möglich, wenn der Gemeinderat die finanziellen Mittel zur Verfügung stellt. Die Kosten für die Realisierung werden sich voraussichtlich auf etwa 165.000.- Euro belaufen, davon sind 100.000.- Euro bereits durch einen Landesbeitrag abgedeckt. (zc)

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

- 3 x ½ Seite Querformat schwarz/weiß im Innenbereich für den Preis von 250,00 Euro zzgl. MwSt. pro Ausgabe.
- 5 x ½ Seite Querformat schwarz/weiß im Innenbereich für den Preis von 230,00 Euro zzgl. MwSt. pro Ausgabe

Nähere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0473 671312 oder via e-mail unter marliese.lamprecht@gemeinde.naturns.bz.it

Kurzinformationen: Müllentsorgung – Natur & Umwelt

Reduzierung der Müllgebühren für Familien mit Kleinkindern

Familien mit Kleinkindern im Alter zwischen 0 und 2 Jahren werden durch eine Sondermaßnahme entlastet:

Pro Kind wird eine Ermäßigung von max. 480 Litern Müll gewährt, wenn die Mindestentleerungen der Familie überschritten werden (= 240 Liter pro Person).

Die Ermäßigung wird ab Geburtsdatum eines Kindes bis zur Vollendung des 2. Lebensjahres angewandt. Die Feststellung und Anwendung derselben erfolgt durch die Gemeindeämter, gemäß den meldeamtlichen Eintragungen (d.h. es sind keine weiteren Meldungen oder Ansuchen der Familien notwendig).

Restmüllsammlung

Die Restmüllsammlung findet im gesamten Gemeindegebiet immer freitags statt.

- Die Restmüllsammlung vom 25.12.2009 wird auf Donnerstag, den 24.12.2009 vorverlegt.
- Die Restmüllsammlung vom 01.01.2010 wird auf Samstag, den 02.01.2010 verschoben.

Biomüllsammlung „Grüne Tonne“

Über die Wintermonate bis vor Ostern 2010 werden die „Grünen Tonnen“ im gesamten Gemeindegebiet nur mehr einmal wöchentlich und zwar nur donnerstags entleert.

Biosäcke für die Grüne Tonne

Im Steueramt der Gemeinde sind kompostierbare Biosäcke (240l) für die Grüne Tonne zum Preis von € 0,90/Stück erhältlich. Die Kosten werden mit der Müllrechnung verrechnet. Das Verwenden dieser nass- und reißfesten Papiersäcke trägt wesentlich zur Reinhaltung der Sammelbehälter bei.

Waschungen der Grünen Tonne:

Über die Wintermonate werden keine Waschungen mehr durchgeführt.

Sammelstellen

Sowohl die „Grünen Tonnen“ als auch die Restmülltonnen werden nur mehr an den Sammelstellen entleert (ausgenommen die 1100l-Container). Die Container bitte rechtzeitig (aber frühestens am Abend des Vortages) bereit stellen und im Anschluss an die Entleerung wieder abholen.

Bitte darauf achten, dass die Tonnen nach der Entleerung nicht vertauscht werden.

Recyclinghof

Der Recyclinghof ist jeden Montag und Mittwoch von 13.30 bis 17.30 Uhr und jeden ersten und letzten Samstag im Monat von 8.30-11.30 Uhr geöffnet (Tel. 348 4984759).

Um eine Überlastung zu vermeiden, werden die Bürger mit größeren Anlieferungen gebeten, ihre Wertstoffe außerhalb der Stoßzeiten zu entsorgen (Auskünfte erteilt der Recyclinghofleiter Roland Parth (Tel. 348 4984759).

Kompostieranlage „Hilbertal“

Privatpersonen können bis zu einer Menge von 1000 kg/Jahr Baum- und Heckenschnitt kostenlos auf der Kompostieranlage anliefern.

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 8.00 – 12.00 Uhr, Tel. 0473 660170.

Zusätzliche Informationen erhalten Sie über die Homepage der Gemeinde Naturns "www.naturns.eu" und beim Steueramt der Gemeinde, Tel. 0473 671391. (gp)

FRAKTIONEN

10 Jahresfeier vom „Tablander Warter“ am Schwarzen (2.616m), dem Tablander Hausberg

Bei strahlend blauem Himmel fand heuer am 29. August die 10 Jahresfeier am Tablander Warter statt. Der AVS Vorsitzende Helmut Weiss konnte ca. 65 Teilnehmer begrüßen. Mit dem Kooperator Reinhard Ebner wurde ein Bergwortgottesdienst gefeiert. Bürgermeister Andreas Heidegger lobte in seiner Rede den AVS Untervinschgau für den Bau dieses wertvollen Unterschlupfes.

Der Warter besteht nun seit 10 Jahren. Das erste Mal diskutierte der AVS Untervinschgau vor mehr als zehn Jahren über das Errichten eines Unterschlupfes (Warter) oder über das Aufstellen eines Kreuzes. Die Entscheidung fiel auf beides, einen Warter mit einem bescheidenen Kreuz darauf.

Im Jahr 1998 wurde das Steinfundament vorbereitet. Der Naturnser Tischler Martl Kuppelwieser baute aus Lärchenholz die runde Holzstube mit einem Durchmesser von 2,10m und einer Höhe von 2,65m. Nachher wurde das Bauwerk gegen

Feuchtigkeit isoliert und mit einer Stahlkappe befestigt. Im Innenraum wurden ein Klapp Tisch, Bänke und eine Deckenablage montiert. Im Notfall können vier bis fünf Personen biwakieren oder bis zu zehn Personen sich dort sitzend/stehend aufhalten. Im Sommer 1999 wurde der so genannte Warter von der Tablander Alm aus mit einem Hubschrauber auf den Tablander Hausberg transportiert. Gleich darauf gingen die freiwilligen Helfer an die schwere Arbeit, den Holzwarter zu ummauern. Am Abend waren zwar alle sehr müde, es freute sich jedoch jeder über den gebauten großen Warter.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich, als Ortsvertreter, alle freiwilligen Helfer namentlich nennen: Hell Georg, Ungericht Adolf, Gapp Hermann Pendl (inzwischen verstorben), Lamprecht Josef, Platzgummer Walter, Müller Hermann, Oberhofer Heini, Blaas Gottfried und meine Person. Bei Vorbereitungen und dem Wegbau haben Gurschler Toni, Schwienbacher



Worte rund um den Warter können im „Warterbuch“ nachgelesen werden. Eine Besonderheit, welche jedes Jahr am Warter stattfindet, ist die Dreikönigsweihe. Sie wird bei jedem Wetter abgehalten.

Nach der Feier stiegen die meisten Teilnehmer zur Tablander Alm ab, wo weiter gefeiert wurde. Abschließend möchte ich nochmals allen freiwilligen Helfern, die beim Warterbau mitgeholfen haben und dem AVS Untervinschgau für die finanzielle Unterstützung danken. Berg Heil! (Franz Blaas)

JUGEND

Informationen für Jugendliche bzgl. Drogen

Falls du mit **Drogen** experimentierst oder sie täglich konsumierst,
 falls du beim **Fortgehen** Spaß mit Drogen hast und es ohne nicht mehr dasselbe ist...
 falls du bemerkst, dass deine Freunde **Grenzen überschreiten** und du **nicht sicher** bist, was du machen sollst...
 falls du in einigen Momenten das Gefühl hast, dass du was **Gefährliches** machst...
 falls du manchmal den Eindruck hast, dass in deinem **Leben** etwas falsch läuft...
 falls du **Infos** zu verschiedenen Substanzen und deren Wirkungen suchst...
 falls du Lust hast, mit jemandem darüber zu **sprechen** ohne verurteilt zu werden...

...dann, ruf uns einfach an! Grüne Nummer: 800 621 606

prevenzionesecondaria@lastrada-derweg.org - DfA Meran 0473 44 32 99 - sert@dnet.it

Der Dienst ist kostenlos! Du kannst auch anonym bleiben! (Christina Eberhöfer)

Spannende Projekttag „Suchtprävention“ im JuZe Naturns

Zahlreiche Jugendliche und Erwachsene nahmen in den Tagen vom 28.-30.11.09 an den Workshops und Abendreferaten welche vom JuZe Naturns in Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff Kosmo Plaus, dem Jupa, der Gemeindeverwaltung, dem Bildungsausschuss und dem Schulsprengel Naturns organisiert wurde, teil. Inhalt der Projekttag waren aber nicht ausschließlich die Themen „Sucht und Suchtprävention“, sondern auch Gewalt, Zivilcourage, Kommunikation in der Familie und Erziehung.

Beim ersten Workshop „Straßenverkehr; Alkohol in meinem Körper; Promille; Geschichte und Mythen und vieles mehr...“ verdeutlichte der Referent Lukas Waldner den freiwillig anwesenden Jugendlichen auf sehr praktische Art und Weise die Wirkung von Alkohol und Drogen im Körper, diskutierte mit den Jugendlichen über den Umgang mit Substanzen; auch die gesetzliche Lage wurde aufgezeigt. Ein wichtiger Aspekt war die Sensibilisierung der Jugendlichen für die Kommunikation mit den Eltern wenn es um Themen wie Alkohol, Sucht und Suchtprävention geht. Der zweite Workshop war dem Thema „Zivilcourage“ gewidmet. Referent Lukas Schwienbacher vom Forum Prävention reflektierte mit den Jugendlichen über Fragen wie Was verstehen wir unter Gewalt/ was unter Zivilcourage? Wie kann ich Gewalt vermeiden? Welche Regeln müssen wir beachten, wenn es um schlichtendes Eingreifen in Streit- bzw. Gefahrensituationen geht? Aber auch die Sensibilisierung für körperliche, seelische und verbale Grenzen, Grenzüberschreitungen und Verletzungen waren Inhalt von realitätsnahen Übungen. Beim drit-

ten und letzten Workshop für Jugendliche ging es um das Thema „Spaß-Haben... Abhängigkeit... Wo liegen die Grenzen?“. Die Referenten Alois Wieser und Georg Dietl vom Dienst für selektive Prävention, Dienst für Abhängigkeitserkrankungen Meran und Verein La Strada/der Weg arbeiteten mit den Jugendlichen an der Sensibilisierung im Umgang mit Substanzen, zeigten negative und positive Aspekte von Genuss- und Rauschmittel sowie einen verantwortungsvollen Umgang mit diesen auf und beschrieben dem Verlauf vom Genuss bis hin zur Abhängigkeit.

Der erste Abendvortrag „Gesundheitsförderung & Suchtprävention in Sport- und Freizeitvereinen“ war speziell an ehrenamtliche Mitarbeiter/innen verschiedener Vereine gerichtet. Referent Lukas Schwienbacher vom Forum Prävention sprach über die Wichtigkeit des ehrenamtlichen Engagements in den verschiedenen Vereinen für die Bevölkerung. Menschen aller Altersgruppen finden hier die Möglichkeit, persönliche Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln. Vereine stellen somit ein wichtiges Aktionsfeld für soziales Lernen und gegenseitige Unterstützung dar. Er zeigte anhand von konkreten Beispielen die Möglichkeiten der Suchtprävention und Gesundheitsförderung in Vereinen auf. Der zweite Abendvortrag zum Thema „Eltern und Jugendliche im Gespräch - Kommunikation in der Familie“ war besonders an die Eltern gerichtet. Referent Wolfgang Hainz vom Forum Prävention hielt einen „humorvollen Vortrag“ mit sehr brauchbaren Tipps die Kommunikation zwischen Eltern und Jugendlichen betreffend, indem er auf die „Fallen“ in die Eltern beim Reden mit Jugendlichen



häufig tappen hinwies und Ideen vermittelte wie sie diesen ausweichen könnten und welche „Brücken“ man im gemeinsamen Gespräch bauen könnte. Der letzte Abendvortrag hatte das Thema „Wenn Kinder nicht folgen wollen...“ zum Inhalt, wobei die beiden Referentinnen Ulrike Oberlechner und Manuela Gius von La Strada/der Weg den Eltern Anregungen für eine „wirksame und erfolgreiche“ Erziehung vermittelten. Bei den Abendreferaten fand eine sehr spannende Diskussion statt, wobei es für die Anwesenden in besonderer Weise beruhigend war zu hören, dass es den anderen Eltern häufig ähnlich ging, sich die Erfahrungen, welche sie als Eltern mit ihren Kindern machen, bzw. die Sorgen welche sie mit ihren Schützlingen haben, eigentlich sehr ähneln. Durchwegs gut besuchte Projekttag, welche mit Sicherheit eine Nachfolge erhalten werde! (Elisabeth Rechenmacher)

Projekt Nightliner wird auch 2010 fortgesetzt

Der Nightliner wird aller Voraussicht nach auch im Jahr 2010 allen jungen und älteren Nachtschwärmern zur Verfügung stehen. Die Aktivgruppe Nachtverkehr Burggrafenamt zieht eine positive Bilanz.

Bei der letzten Sitzung der Bezirksgemeinschaft wurde festgestellt, dass der Nightliner grundsätzlich gut angenommen worden ist. Aus diesem Grund soll das Projekt für ein weiteres Jahr fortgeführt werden. Probleme hat es am Start gegeben, da die Bevölkerung zu wenig informiert war. Daher ist die künftige Bewerbung zu verbessern. Auch die Verlinkung der Webseite www.nightliner.bz.it auf die Seiten der Gemeinden soll für eine bessere Bewerbung sorgen. Insgesamt wurde der Nightliner bisher von fast 3.000 Fahrgästen genutzt.

Zu den Kosten des Dienstes ist festzustellen: Die Busse haben 112.000 Euro

und der Wachdienst weiter 61.150 Euro gekostet, wobei diese Kosten auf das ganze Jahr hochgerechnet wurden. In Summe also 173.150 Euro. Zumal es keine Zwischenfälle in den Bussen gegeben hat, könnte man auf den Wachdienst zukünftig auch verzichten. Landesrat Thomas Widman ist vom Projekt weiterhin überzeugt und wird auch in Zukunft 70% der Kosten über das Amt für Mobilität tragen. Für die restlichen 30% müssen aber die betroffenen Gemeinden des Burggrafenamtes aufkommen. (zc)

□ 28 bis 98

□ Ø 56

Aktuelle Infos zu Veranstaltungen und Fahrzeiten gibt es unter www.nightliner.bz.it.

Fahrgastzahlen Burggrafenamt

Wochenende	Datum	Fahrgäste
1 ^o	14/08/2009	78
2 ^o	21/08/2009	30
3 ^o	28/08/2009	90
4 ^o	05/07/2009	50
5 ^o	12/07/2009	56
6 ^o	19/07/2009	42
7 ^o	26/07/2009	54
8 ^o	02/08/2009	47
9 ^o	09/08/2009	75
10 ^o	16/08/2009	30
11 ^o	23/08/2009	35
12 ^o	30/08/2009	61
13 ^o	06/09/2009	70
14 ^o	13/09/2009	98
15 ^o	20/09/2009	56
16 ^o	27/09/2009	53
17 ^o	04/10/2009	57
18 ^o	11/10/2009	28
	Gesamt	1.010

Über 1.000 Fahrgäste haben den Nightliner im Raum Burggrafenamt genutzt, weitere 1.200 im Passeier- und 600 im Ultental.

SCHULE - KULTUR

„Andreas-Hofer-Bus“ macht in Naturns Halt

Das heurige Gedenkjahr zum Aufstand der Tiroler gegen Frankreich und Bayern vor 200 Jahren ist mittlerweile nicht mehr zu übersehen und zu überhören.

Es ist schon ein Fülle von Veranstaltungen und Aktionen, die sich im ganzen Land, aber auch hier bei uns in Naturns mit den Ereignissen rund um den Tiroler Freiheitskampf befassen und vielen Menschen mag dabei die sprichwörtliche Qual der Wahl wohl schwer fallen. Wenn sich so manche nun vielleicht schon übersättigt fühlen mögen, ein Gutes hat das Ganze sicher, nämlich, dass man sich wieder einmal etwas näher mit der Geschichte unseres Landes befassen und auseinandersetzen kann. Eine besondere Initiative hat sich das Museum Passeier, das in den letzten Jahren beim „Sandwirt“ in Passeier, dem Geburtshaus von Andreas Hofer entstanden ist, ausgedacht.

Nach dem Motto „Wenn der Prophet nicht zum Berg kommt, kommt der Berg zum Prophet“ wird eben von diesem Museum aus ein eigener, recht auffällig gestalteter Bus durch die Lande geschickt, der die Geschichte sozusagen zu den Leuten vor Ort bringt.

Am Abend des 12. Oktober 2009 machte dieser sog. „Andreas Hofer-Bus“ auf Anfrage der Gemeindeverwaltung auch bei uns hier in Naturns in der Öffentlichen Bibliothek Halt.

Nicht etwa, um den bereits in Naturns stattgefundenen oder noch stattfindenden Aktionen (Besondere Andreas Hofer-Feier, Sonderausgabe Gemeindeblatt, Singspiel „Mein Tirol“, Fotoausstellung, Pflanzen von Gedenkbäumen) Konkurrenz zu machen, nein ganz bestimmt nicht, sondern mit dem Ziel den Besucherinnen und Besuchern des Abends eine seriöse Darstellung der Tiroler Geschichte zu gewährleisten.

Es waren dann wohl an die 50 sehr interessierte Zuhörer, die Kulturreferent Valentin Stocker willkommen heißen konnte. Er erklärte in seiner Begrüßung, dass sich die Gemeindeverwaltung verpflichtet gefühlt habe, durch verschiedene Aktionen zum Gelingen des Gedenkjahres auch auf Ortsebene beizutragen und so habe man sich eben auch für den „Andreas-Hofer-Bus“ entschieden.

Herr Dr. Werner Graf aus dem Passeier- tal hielt daraufhin das Hauptreferat mit dem Titel „Andreas Hofer – Mythos und geschichtliche Fakten auf der Basis neuer Erkenntnisse“.

Er stellte dabei Tiroler Freiheitskriege und die Ereignisse rund um Andreas Hofer in einen Gesamtkontext der historischen Ereignisse im damaligen Europa. Dabei zeichnete der die Chronologie der Ereignisse ziemlich detailgenau nach und stellte wichtige, wie auch interessante Zusammenhänge her. Somit wurde klar, dass die Tiroler Freiheits-



kämpfe nicht als isolierte Ereignisse, sondern durchaus als Teil der europäischen Geschichte zu sehen sind.

Im Rahmen des Vortrages wurde auch ein Film gezeigt, der vor allem die Biographie des Andreas Hofer vor dem Hintergrund des Tiroler Freiheitskampfes in den Mittelpunkt stellte.

Insgesamt gelang es dem Referenten ein menschliches Bild von Andreas Hofer zu zeichnen und ihn somit von seiner „Last des Heldentums“ zumindest etwas zu befreien.

Nach der aufschlussreichen Geschichtsstunde konnten die Zuhörerinnen und Zuhörer vielleicht mit einigen neuen Erkenntnissen, vielleicht aber auch mit einem etwas anderen Zugang zur Geschichte des Tiroler Freiheitskampfes in das noch verbleibende Gedenkjahr entlassen werden.

Zuvor aber wurden noch unter jenen, die eine Frage richtig beantwortet hatten, einige Buchpreise und Eintrittskarten in das Museum Passeier verlost. (vs)

Erlesenes aus der Bibliothek Naturns



NEU: Selbstverbucher

Die Bibliothek Naturns bietet in den nächsten Wochen einen eigenen Terminal für die selbstständige Ausleihe an. Im Laufe der letzten Monate wurden alle Medien mit einem Computerchip versehen und können somit bei Bedarf über

einen eigenen Benutzer-PC (genannt Easy-Terminal-Client) ausgeliehen werden.

Der Selbstverbucher wird eigens vorgestellt und präsentiert werden, ein Termin wird noch bekannt gegeben.



Veranstaltungen der letzten Monate

Für Kinder - Auf nach Afrika - Madagascar – Nachmittag

Am 30. September 2009 um 15 Uhr fand in der Öffentlichen Bibliothek Naturns der Madagascar-Nachmittag statt. Organisiert wurde dieser Filmnachmittag für Kinder von 6 bis 10 Jahren, bei dem das actionreiche und witzige Trickfilm-Abenteuer Madagascar 2 gezeigt wurde. Zwanzig Kinder meldeten sich an und warteten voller Vorfreude auf den Beginn des Films.

Zum Abschluss gab es noch Pizza und Saft für alle. Der rundum gelungene „Filmnachmittag mit Überraschung“ endete um 17.15 Uhr.

Für Jugendliche - Eine Nacht in der Bibliothek

Am 3. Oktober fand in der Öffentlichen Bibliothek von Naturns eine „Gruselnacht“ statt. Alena, Teresa, Lea, Vera, Sabrina, Carolin, Elin, Sophia, Andrea, Judith, Sinthia, Gloria, Barbara, Franziska, Rafael, Simon, Sebastian, Phillip, Thomas und Felix haben diese gut überstanden.

Am Anfang spielten wir ein tolles Spiel, dabei mussten wir uns gegenseitig ertasten. Dann gingen wir hinunter in die finstere Bibliothek. Dort erzählten wir uns spannende Gruselgeschichten.

Thomas und Simon warfen ganz unerwartet ein paar Kissen auf uns und erschreckten uns so fast zu Tode. Danach durften wir den Film „Tintenherz“ ansehen. Wer Lust hatte konnte in den Gruselbüchern schmökern oder auch ein „Licht-an-Bild“ basteln.

Einige von uns haben sogar eine Gruselgeschichte ver-

ront. Nach einigen Versuchen waren wir mit dem Ergebnis zufrieden und alle gemeinsam hörten wir uns die Geschichte an. Am Ende erschreckten Teresa und Andrea die Gruppe mit einem Glibberzeug. Das hat Spaß gemacht. Etwas später stärkten wir

uns mit einem kleinen Imbiss. Anschließend spielten wir noch ein Spiel, wobei wir in eine Kartonschachtel hineingreifen und erraten mussten, was es war. Es war oft sehr eklig.

Zum Schluss sahen einige von uns den Film „Herby“, während andere noch eine Gruselgeschichte aufnahmen, „Activity“ spielten oder einfach ge-



mütlich plauderten. Dann war es 24.00 Uhr und die Gruselnacht war zu Ende. Wir können uns nicht entscheiden, was am tollsten war, weil alles sehr toll war. Vielleicht könnten wir das nächste Mal sogar übernachten, es würde und freuen. Vielen Dank den Bibliothekarinnen! (Teresa Putzer, Alena Platzgummer)

„Einmal noch ans Meer“ - Buchvorstellung

Im Herbst 2009 erschien das Buch von Daniela Platzgummer und Christine Losso, welches die schwere Krankheit von Daniela Platzgummer thematisiert. Das Leben von Daniela mit der Stoffwechselerkrankung Mukoviszidose beschreibt Christine Losso auf eine sehr offene und ergreifende Art und Weise.

Zahlreiche Besucher erschienen, um sich das Buch vorstellen zu lassen und Einblicke in die Realität dieser Krankheit zu bekommen. Daniela konnte leider nicht anwesend sein, dafür versuchte

Frau Losso, anhand von Textpassagen den Anwesenden das schwierige Leben mit einer unheilbaren Krankheit näher zu bringen.

Der Abend fand in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Hanny statt, am Büchertisch konnten sich die Anwesenden das Buch kaufen und signieren lassen.

Beim anschließenden Umtrunk tauschte man noch lange die Eindrücke aus, die die Buchvorstellung hinterlassen hatte.



Lesen hilft – Abschlussveranstaltung Lesesommer 2009

Am Freitag, den 16. Oktober war es endlich soweit. Zum Abschlussfest „Lesen hilft“ kamen an die 60 Kinder und Jugendliche. Anwesend waren auch die Vertreter der Bibliothek Plaus. Der Lesesommer 2009 stand ganz im Zeichen der Solidarität mit jenen Kindern und Familien, welche auf Hilfe angewiesen sind. Von Mai bis Oktober wurden von unseren kleinen und größeren Lesern über 1000 Bücher ausgeliehen, die unter dem Thema „Lesen hilft“ standen. Pro gelesenen Buch bekamen wir von zwei Sponsoren je 0,50 Cent. **Es kamen 500 Euro an Spenden zusammen.**

Vertreter der Organisationen von Helfen ohne Grenzen und der Caritas Südtirol zeigten ihre Tätigkeiten auf. Benno Röggl beeindruckte mit einem Film über die Kinder von Burma und die Vertreterin der Caritas wies auf die vielen Familien und Kinder in Südtirol hin, die Hilfe in besonderen Ausnahmesituationen brauchen. Jedes anwesende Kind erhielt ein buntes Freundschaftsband, das die Kinder in Burma selber machen und als Zeichen des Dankes nach Südtirol schicken. Die bunten liebevoll gemachten Bändchen riefen allgemeine Begeisterung hervor. Anschließend überreichten wir die Schecks an „Helfen ohne Grenzen“ und an die „Caritas Bozen“.

Anschließend wurden jene vier Kinder prämiert, welche am meisten gelesen haben. Die Leseköniginnen Julia und Nadia (beide 8 Jahre) und die zwei Lesepiraten Elias (5) und Laurin (6) erhielten

eine tolle Überraschung.

Beim Kinderbuffet mit Pizza und Schokoladenkuchen klang der Nachmittag aus.

Wir bedanken uns bei allen, die mitgelesen haben und besonders bei der Eltern, die ihre Kinder in die Bibliothek begleiten und dafür sorgen, dass auch die Kleinsten zum Lesen hingeführt werden.

Vorschau: Kindermonat November

Wie jedes Jahr organisieren wir in Zusammenarbeit mit dem VKE-Naturns eine Reihe von Kinderveranstaltungen. Den Auftakt macht Gernot Nagelschmied am 13. November mit seinem Puppentheater „Rumpelpumpelbumms!“ (für Kinder ab 4 Jahren), am Freitag, 20. November bieten wir einen Kinonachmittag mit dem Film „Die rote Zora“ an, ein weiterer Kinonachmittag am 27. November mit dem Filmhit „Kung-Fu-Panda“ rundet das Programm ab. Alle Veranstaltungen beginnen um 15.00 Uhr.

„So genießt Südtirol“ - Kochshow mit den 3 Starköchen

Am 27. November – 19.00 Uhr wird in der Bibliothek wieder gekocht. In Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Hanny präsentieren die drei Köche Heinrich, Gerhard und Helmut Feines und Geschmackvolles aus der Südtiroler Küche. Einzelne Gerichte werden „live“ gekocht und an das Publikum zum Verkosten weitergereicht. Die letzten Kochshows waren ein „Renner“ mit sehr vielen Besuchern, sodass einem gelungenen kulinarischen Abend nichts mehr im Wege steht.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Volksbank Naturns und bei der Sparkasse Naturns. Ein Teil der Spende stammt von den Einnahmen des Flohmarktes, des Rest wurde von den zwei Bankinstituten getragen.

Vorschau: Weihnachtsbasteln für Kinder von 6-8 Jahren

Am Donnerstag, den 10. Dezember 15.00 Uhr bieten wir einen „weihnachtlichen Nachmittag“ für Kinder von 5-Jahren an. Nach einem Bilderbuchkino werden die Kinder mit Jugendlichen „Weihnachtliches“ basteln. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, wir bitten um Anmeldung.

Der genaue Anmeldungstermin wird noch bekannt gegeben.

Weihnachtslesung für Erwachsene mit Selma Mahlkecht

Dieses Jahr bieten wir eine besinnliche Weihnachtslesung für Erwachsene mit Selma Mahlkecht an. Am Dienstag, 15. Dezember wird Selma Mahlkecht heitere und besinnliche Weihnachtstexte vorlesen. Die Lesung beginnt um 20 Uhr.

Öffentliche Bibliothek Naturns

Bahnhofstr. 15, Tel: 0473 667057

Öffnungszeiten:

Dienstag und Mittwoch 9.00-11.00 Uhr

Dienstag, Mittwoch, Freitag 14.30-18.30 Uhr

Donnerstag 16.00-20.00 Uhr

Bücher, Zeitschriften, Filme (DVD-Video), Musik-CD's, Hörbücher, Internet und Multimedia.

(Gabi Hofer)



MALER

PITTORE

www.maler.it

mobil 335 8393330

Malen und Lackieren
Vollwärmeschutz für Fassaden
Trockenbau (Gipsarbeiten)

39020 Partschins
J.-Kravoglst. 17
e-mail: info@maler.it
Fax 0473 66 61 58

Schule kann bewegen... Pädagogischer Tag am Schulsprengel Naturns

Am 27. Oktober 2009 fand im Schulsprengel Naturns für alle Lehrpersonen ein Pädagogischer Tag unter dem Motto „Schule kann bewegen.... gegen Gewalt und Rassismus“ statt.

Das Lehrerkollegium hatte bereits im Frühjahr des letzten Schuljahres diesen Pädagogischen Tag beschlossen und eine Arbeitsgruppe der Grund- und Mittelschule plante und organisierte die Veranstaltung.

Am Vormittag ging es um das Thema „Gewalt und Mobbing in der Schule“. Referent war Lukas Schwienbacher vom Forum Prävention. Er ging dabei auf folgende Fragen ein:

Steigt die Gewaltbereitschaft unter Kindern und Jugendlichen wirklich an?

Wie entsteht Mobbing und Gewalt?

Was tun bei einem konkreten Fall von Mobbing und Gewalt?

Wie können wir in der Schule Opfer schützen und unterstützen?

Möglichkeiten und Grenzen der Gewaltprävention in der Schule.

Der Referent verstand es mit Beteiligung der Lehrpersonen die Möglichkeiten aufzuzeigen, wie auf Gewalt und Mobbing in der Klasse/in der Schule reagiert werden kann, worauf es ankommt, wer Hilfe anbietet und wie man die Thematik im Lehrerkollegium vertiefen kann. Am Nachmittag referierten die zwei Streetworker Roman Grünfelder und Renate Unterholzner des Vereines „Strymer“ zum Thema „Jugendkulturen und Jugendszenen in Südtirol“. Es wurde in sehr anschaulicher Art und Weise aufgezeigt, welche Jugendszenen es gibt, welche Symbole sie benutzen und wie man sie deuten kann.

Als Folgeveranstaltung fand am 5. November im Bürger- und Rathaus von Naturns ein Eltern-Informationsabend zu dieser Thematik statt.

Geplant ist noch eine Buchausstellung



zum Thema „Gewalt“, die in der nächsten Zeit in der Mittelschule Naturns stattfinden wird und den Lehrpersonen, Schülern und Eltern eine Vertiefung des Themas ermöglichen soll. (Karoline Kuppelwieser)

Singspiel „Mein Tirol“, zum Hofer-Gedenkjahr von Selma Mahlknecht. Musikalische Leitung Hans Obkircher

Die Theaterstücke von Selma Mahlknecht zeichnen sich aus durch wirklichkeitsnahe Themen, die ideenreich und originell auf zeittypische Probleme gerichtet, szenisch bildkräftig gestaltet sind. Das Publikum kann vieles davon mit nach Hause nehmen, was die Phantasie, das Nachdenken anregt. Verstörende und beunruhigende Themen unserer Zeit werden in Selma Mahlknechts Stücken zur Sprache gebracht. Wenn sich manche dagegen wehren, dann schauen sie meist durch ihre Brille des Wunschenkens.

Im neuen Singspiel von Selma Mahlknecht zum Andreas Hofer Gedenkjahr mit der Musik von Gernot Niederfriniger werden historisch fixierte Erwartungen in eine ganz andere Richtung gelenkt, nämlich in die Gegenwart. Von gewissen problematischen Erscheinungen unserer Tage, und ihren bedauerlichen Auswirkungen auf die Gemüter auch der Tiroler, die von ihnen in Atem gehalten werden, handelt dieses Singspiel. In eindrücklicher und origineller Weise, wird dem Publikum vermittelt, dass es unsere Gegenwart ist die bewältigt und auf andere Bahnen gebracht werden sollte. Der Antriebe, die eigenen Zeitprobleme anzupacken, war ja auch für den Aufstand der Tiroler gegen die französisch-bayrische Vormacht, das eigent-

liche Motiv. Die heutigen zivilisatorischen und ethisch-ideellen Herausforderungen sind wahrscheinlich noch größer und von ganz anderer Art, als jene vor 200 Jahren. Es sind viel tiefer gehende, kulturelle und geistige Probleme, die gesehen und zu verändern sind. Im Singspiel „Mein Tirol“ ist es der bodenständige aber kritische Toni, die Hauptfigur, den gewisse negative Zeiterscheinungen abstoßen, der sein eigentliches Tirol sucht, wie er es liebt. Es ist die zunehmende Beschleunigung der Lebensweise und manische Betriebsamkeit, die Verstärkung, welche die menschlichen Beziehungen belasten und meist auf den Austausch wohlfeiler Floskeln reduzieren, auch oft zu unfreundlichen Reaktionen entgleisen. In dem vom kommerziellen Denken beherrschten Alltag wird das Gemeinwohl aus den Augen verloren, werden Sonderinteressen bedient. Die Natur wird Opfer von Großprojekten. Solche und andere Erscheinungen und Fehlwirkungen sind es, auf welche Toni bei seiner Suche nach dem wahren Tirol stößt. Überall sieht er übertriebene Geschäftigkeit, der Geist des Kommerzes hat die Gemüter der Tiroler fest im Griff. Die Verkäuflichkeit aller Dinge steht im Vordergrund. Das alles aber ist nicht „sein“ Tirol, sein ideales Landl. Die vie-

len Einflüsse, welche er beobachtet, das Umsichgreifen unseres Turbo-Zeitalters im Alltag bringen ihn an den Rand der Resignation. Zuletzt aber begegnet ihm die energische beherzte Tirolerin Moni, die ihm eine mutige und tatkräftige Einstellung gegenüber all dem Beklagenswerten als Gegenposition vor Augen führt und dazu ermuntert, aktiv zu werden, sie rüttelt ihn auf.

Cilli Mittelberger zeigt in dieser Rolle als Moni, ihr erstaunliches schauspielerisches Talent, das neben ihrer innig-schönen Stimme (Sopran) dem Singspiel in der letzten Szene mit Toni (Martin Gorfer, Tenor) einen abschließenden Höhepunkt und Glanz verleiht. Die Regie (Selma Mahlknecht) hat mit dieser Besetzung die bestmögliche Wahl getroffen. Das Gleiche gilt für Martin Gorfer als Toni. Als Darsteller eines echten, unverfälschten Tirolers, der sich nicht von allerlei Maskerade beirren lässt, überzeugt er vollkommen. Selbst die charmante Moni muss einige Mühe aufwenden, um seinen Pessimismus zu vertreiben. Die Figur des Toni stiftet den durchgängigen Zusammenhang des Singspiels. Er durchstreift bei der Suche nach „seinem“ Tirol drei Gebiete bzw. Landschaften: die Stadt, das Dorf und die Alm in den Bergen. So haben wir ein übersichtliches Gestaltungsprinzip vor

uns, mit dessen Hilfe die ganze Wirklichkeit des heutigen Tirols dargestellt wird.

In der Stadt trifft er auf viele Menschen, die es sehr eilig haben, die wie Gehetzte durch die Straßen jagen, um ihre Einkäufe und Geschäfte zu erledigen, aber keine Zeit für Tonis Fragen haben, ja, es kommt sogar zu beleidigenden Wortwechseln. Toni wird auch Zeuge einer Szene zwischen einer überaus „geschäftstüchtigen“ Boutiqueverkäuferin und ihrer Kundin, der sie eine Jacke von fragwürdigen „Qualitäten“ aber stattlichem Preis aufdrängt. Petra Wieser, als Verkäuferin, spielt sie wie immer unübertrefflich. Als Kundin Erika - Frieda Gorfer, perfekt. Tonis Unbehagen über das städtische Treiben wächst. Nur ein Straßenverkäufer gibt auf seine Frage freundliche Antwort. Nun versucht er sein wahres Tirol auf dem Dorf zu finden. Was er da sieht, kann aber sein Missfallen eher noch steigern. Seine Erwartungen werden neuerlich enttäuscht. So etwa bei der Einweihung eines Fahrradständers durch Bürgermeister und Landesrat, was als Großtat für die Umwelt gefeiert wird, (gekonnt gespielt von Theo Mair als Bürgermeister als Landesrat Karl Pircher) und das groteske Missverhältnis zwischen zur Schau gestellten Umweltschutz und gewissen großen Bauvorhaben in der Landschaft zeigen, welche die Natur entstellen. Als Baulöwe Mezzabotta

überzeugt Franco Frenademez, die Frau des Bürgermeisters – Bärbel Unterweger, ausdrucksvoll. Toni gerät auch in eine gesellige Szene von Dorfbewohnern vor einer Bar. Der Wirt (Willi Bonbezin) verrät gerade seine Einstellung zu Ausländern und der Nützlichkeit seiner Svetlana (Patrycja Pierchala), die als Bedienung bei ihm arbeitet. Sie hat zwar Philosophie und Slawistik studiert, muss nun aber „anderes“ tun. Die Dorf-gäste beginnen dann sich ihren Ärger über alles Mögliche singend Erleichterung zu verschaffen und finden dabei immer neue Sündenböcke. Toni geht auch hier auf Distanz. Nun hofft er sein ideales Landl in den Bergen ganz bestimmt zu entdecken.

Doch was muss er auch dort erleben? Die Alm wird von Touristen aller Altersklassen erwandert. Sie wollen die Berge, die herrliche Aussicht genießen. Es sind aber zu viele. Ein Berggasthof bietet seinen Gästen typische Tiroler Spezialitäten, allerdings mit 20% Höhenzuschlag bei guter Fernsicht. (als Wirtin Lina Gamper) Gäste regen sich darüber auf, zahlen und verlassen empört die Wirtschaft. (dabei Marcel Zischg) Ein Helikopter verursacht plötzlich großen Lärm, der wegen einem Bienenstich, den eine junge Dame mit Allergie „erlitten“ hatte, gerufen wurde – per Handy, versteht sich. Toni hatte hier oben die Stille gesucht, wo sie auch früher stets zu finden war - aber heute nur noch eine ro-

mantische Erinnerung zu sein scheint. Es konnten hier natürlich nur einige besonders originell dargestellte Ausdrucksformen des Zeitgeistes, denen Toni in „seinem“ Tirol begegnete, besprochen werden. Noch andere wären zu erwähnen. Die Autorin überraschte das Publikum ja in diesem Singspiel mit einer Fülle „treffsicherer“ Dialoge und Liedtexte, die von ihren psychologisch unbestechlichen Blick für gewisse tirolfremde Einflüsse in unserer Tagen zeugen.

Getragen und umfasst wird das Singspiel natürlich von der Musik, vom Chor, der den Stimmungslagen in den verschiedenen Szenen hörbar Ausdruck verleiht. Gernot Niederfriniger, Komponist für Kirchen- und Volksmusik, hat dem an emotionalen Abtönungen und Nuancen reichen Singspiel, die eigenen Klangfarben der Tiroler Volksmusik gegeben. Musik und Chorgesang sind eng mit den Handlungen der Szenen verwoben, bilden eine gelungene Einheit. Das ist vor allem dem Leiter des St. Zeno Chores Josef Pircher und der musikalischen Gesamtleitung von Hans Obkircher, dem Dirigenten der zwölf Musiker zu danken.

Die Aufführungen haben gezeigt, zu welch erstaunlichen künstlerischen Leistungen auch Laiendarsteller, Chor und Orchester, bei guter Regie und Gesamtleitung gelangen können. (Horst Ringel)

Erntekrone der Mittelschüler

Zum heurigen Erntedankfest gestalteten Schüler der Mittelschule Naturns im Rahmen einer unterrichtergänzenden Tätigkeit mit der Religionslehrerin Sieglinde Innerhofer und dem Präsidenten des Pfarrgemeinderates die Erntekrone. Beim ersten Treffen wurden Überlegungen angestellt, wie die Krone aussehen sollte, wofür die Schüler besonders danken wollten und welche Materialien sie verwenden könnten.

An den drei Folgenachmittagen traf sich die Gruppe in der Garage des Herrn Luis Gorfer, wo die Krone langsam ihre Gestalt annahm. An einem Nachmittag half dabei auch die Religionslehrerin Kathrin Gurschler. Die Arbeiten waren ganz unterschiedlicher Art: Ob das Auffädeln der Äpfel, das Anbinden der vielen Gegenstände, das Umwinden mit Moos, mit Efeu oder Bux, das Schreiben der Dankeswörter, das Auffädeln der Kastanien, Kürbisse usw: Bei allem waren die Schüler und Schülerinnen mit großer Begeisterung dabei!

Drei Rispen wurden mit Äpfeln geschmückt als Dank für die reiche Ernte und als Dank für alle Nahrungsmittel.

Eine Rispe wurde mit Gegenständen aus Schule und Beruf als Dank an Gott für die Möglichkeit, in der Schule etwas zu erlernen und als Dank für die verschiedenen Berufe geschmückt.

Eine Rispe wurde mit Symbolen aus dem Freizeitleben der Schülerinnen und Schüler gestaltet als Dank für die vielen kunterbunten Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, durch die die Schüler und Schülerinnen Kraft für den Alltag bekommen. Eine Rispe zeigte viele Bilder von Menschen und Tieren als Dank für alle Lebewesen dieser Erde.

Um die Krone wurde dann am Bodenaufsatz das Wort „DANKE“ in den verschiedensten Sprachen der Welt gelegt.

Ein besonderes Erlebnis war für die Schülerinnen und Schüler sicher, dass sie gemeinsam mit vielen Vereinen des Dorfes und anderen Schülern und Firmingen in einer festlichen Prozession hin-



ter „ihrer“ Erntedankkrone durch das Dorf in die Kirche zogen und während des Gottesdienstes spüren konnten: Wir sind lebendiger Teil dieser Gemeinde und haben das Erntedankfest durch das Gestalten der Krone und das aktive Mitfeiern bereichert! (Sieglinde Innerhofer, Karoline Kuppelwieser)

FAMILIE - SOZIALES - GESUNDHEIT

Die

FAMILIEN-
SEITE

des  KfS

„Adventliche Zeichen“

Das Jahr neigt sich, der Advent steht vor der Tür.

Wenn der Winter Einzug hält, werden die Tage kürzer, die Nächte lang. Stille breitet sich aus. Die Natur regt uns an, es ihr gleichzutun. Sie ruht sich gleichsam aus. Die Tiere halten Winterschlaf. Bäume und Sträucher haben ihre Blätter abgelegt. Vieles erscheint wie tot und doch sammeln in dieser Zeit Tiere und Pflanzen Ruhe, Kraft und Nährstoffe, um im Frühjahr neu aufzuleben. Auch bei uns Menschen sind nun die warmen Stuben, die eigenen vier Wände, besonders wichtig. Wir suchen Wärme und Geborgenheit. Vielleicht bleibt mehr Ruhe, um manches miteinander zu tun. Vielleicht finden wir wieder mehr Zeit, miteinander zu reden und zu spielen, Geschichten zu erzählen, Geschichten zu hören. Die stille Zeit im Jahr, so nennen wir die Adventszeit, kann auch Anlass sein, um sich mit religiösen Symbolen, Bräuchen und Inhalten auseinanderzusetzen.

Keine Zeit im Jahreskreislauf ist so reich an Zeichen wie die Advents- und Weihnachtszeit. Naturhafte Dinge und Vorgänge werden aufgegriffen und als Bilder für das Unfassbare genommen: dass Gott Mensch wird und auf die Erde kommt.

Leider ist im Laufe der Zeit der Bedeutungsgehalt vieler dieser Zeichen und Bilder mehr und mehr verloren gegangen. Die Zeichen haben sich verselbstständigt. Sie werden ohne Bezug auf Advent und Weihnachten gesehen. Sie sind dekorativ geworden. Man braucht sie als Schmuck des Raumes.

Im folgendem möchte ich einige der adventlichen Zeichen, Zweig, Kranz, Wurzel, Stern, Licht, wieder in ihrer ursprünglichen Beziehung zum Fest der Geburt Jesu transparent machen.

Der Adventkranz

Der Adventkranz ist ein altes Symbol, ein Zeichen, das auch heute im Advent noch fast in jeder Familie zu finden ist. Allerdings kennen wir den Kranz heute in vielen verschiedenen Ausführungen.

Es ist ein Kranz, der zum Schmuck geworden ist und zum Stil der Wohnung passt, oft auch ein Kranz der seine Nadeln nicht mehr verliert und nicht dürr wird.

Der ursprüngliche Kranz ist aus Tannenzweigen gewunden. Tannenzweige sind grün. Sie sind ein Zeichen der Hoffnung. Sie sind das einzige Grün in der Winterzeit. Sie weisen auf das Fest der Hoffnung und des Lebens hin. Im Kranz entdecken wir den Kreis, den Kreis der Familie, den Kreis „unserer Lieben“, vielleicht sogar den Erdkreis. Wir sehen den Kreis als Form ohne Anfang und Ende. Er ist ein Zeichen der Vollendung, der Fülle und der Einheit. So sagt uns der Kranz im Advent: Es kommt die Zeit der Fülle. Die Zeit ist erfüllt, der Herr ist nahe, Gott verbindet sich mit den Menschen. Jesus wird geboren.

Die Wurzel

Wir kennen in der Adventszeit auch den Brauch aus Wurzeln Gestecke mit Kerzen und Blumen zu gestalten. Ist uns der Grund vertraut, warum eine Wurzel als Träger von Licht und Blumen in der Adventszeit wird?

Betrachten wir die Natur der Wurzel, erkennen wir: nur was Wurzeln hat, kann wachsen, Gestalt annehmen, sich im Stamm, Äste, Zweige, Blätter, Krone, veräußern. Die Wurzel selbst bleibt unsichtbar, verborgen. Sie treibt in die Tiefe, hält fest, trinkt, speichert, leitet weiter. In ihr begegnen wir einem Bild für Kraft, Halt, Stand, Festigkeit und Grund. Wir singen: „Es ist ein Ros (Rosenstock) entsprungen, aus einer Wurzel zart“. Der Rosenstock ist Maria. Auf sie wurde die Weissagung bezogen: „Es wächst hervor ein Reif aus Jesses Stumpf, ein Zweig bricht aus seiner Wurzel hervor.“ So wird die Wurzel, mit Licht und Blume geschmückt, zum Zeichen unseres Heils und unserer Erlösung.

Der Stern

Sterne erleuchten die Nacht, sie zeigen



einem Irrenden den Weg, sie zeugen aber auch von der Größe des Weltalls. Der Sternenhimmel hat Menschen von je her fasziniert und zum Forschen angeregt. Immer wieder versuchen Menschen, aus dem Sternbild das Schicksal zu lesen. In einem Sternzeichen sind wir alle geboren. So kündigt der Stern von Bethlehem ein Ereignis für die gesamte Schöpfung, ein kosmisches Ereignis an: die Geburt Jesu Christi.

Wir basteln in der Zeit vor Weihnachten Sterne. Sie sollen auf das Fest hinweisen, auf das Fest des Lichtes, auf das Licht in der Finsternis, auf den wahren Morgenstern, auf Jesus Christus. Der Stern aus Stroh ist ein doppeltes Zeichen. Er weist auf die Armut im Stall zu Bethlehem hin.

Licht einer Kerze

Licht besitzt Anziehungskraft und Ausstrahlungskraft zugleich. Auch wenn, oder gerade weil die Beleuchtung auf der Straße, in der Wohnung so perfekt geworden ist, lieben wir das stille Licht einer Kerze. Es wirkt auf Kinder und Erwachsene zugleich. Es beruhigt, stimmt nachdenklich, macht besinnlich.

Religiöse Erfahrungen sind vielfach mit Lichterscheinungen verbunden. Ein uraltes Symbol für das Göttliche ist das Feuerrad. Moses begegnet seinem Gott im brennenden Dornbusch. Ein „Geblendet-Sein“ durch helles Licht leitet die Bekehrung des Paulus ein. In den Berichten, worin Menschen den Zustand ihres klinischen Todes beschreiben, ist immer von Lichterfahrungen die Rede. Für unsere Toten beten wir, dass ihnen das ewige Licht leuchten möge.

Es geht heute darum, wieder empfänglich zu werden für das Licht als Zeichen des Göttlichen. Vielleicht gibt die dunkle, stille Zeit im Advent Anlass, das Licht in seiner tiefen Bedeutung zu erfahren und auf dem verwiesen zu werden, der im unzulänglichen Lichte wohnt (Ti,6) und in uns sein Licht aufleuchten lassen möchte.

Eine Wintergeschichte

Es war einmal ein Mann. Er besaß ein Haus, einen Ochsen, eine Kuh, einen Esel und eine Schafherde. Der Junge, der die Schafe hütete, besaß einen kleinen Hund, einen Rock aus Wolle, einen Hirtenstab und eine Hirtenlampe.

Auf der Erde lag Schnee. Es war kalt und der Junge fror. Auch der Rock aus Wolle schützte ihn nicht. „Kann ich mich in deinem Haus wärmen?“, bat der Junge den Mann. „Ich kann die Wärme nicht teilen. Das Holz ist teuer“, sagte der Mann und lies den Jungen in der Kälte stehen.

Da sah der Junge einen großen Stern am Himmel. „Was ist das für ein Stern?“, dachte er. Er nahm seinen Hirtenstab, seine Hirtenlampe und machte sich auf den Weg.

„Ohne den Jungen bleibe ich nicht hier“, sagte der kleine Hund und folgte seinen Spuren. „Ohne den Hund bleiben wir nicht hier“, sagten die Schafe und folgten seinen Spuren. „Ohne die Scha-

fe bleiben wir nicht hier“, sagte der Esel und folgte ihren Spuren. „Ohne den Esel bleibe ich nicht hier“, sagte die Kuh und folgte seinen Spuren. „Ohne die Kuh bleibe ich nicht hier“, sagte der Ochse und folgte ihren Spuren.

„Es ist auf einmal so still“, dachte der Mann, der hinter seinem Ofen saß. Er rief nach dem Jungen, aber er bekam keine Antwort. Er ging in den Stall, aber der Stall war leer. Er schaute in den Hof hinaus, aber die Schafe waren nicht mehr da.

„Der Junge ist geflohen und hat alle meine Tiere gestohlen“, schrie der Mann, als er im Schnee die vielen Spuren entdeckte. Doch kaum hatte der Mann die Verfolgung aufgenommen, fing es an zu schneien. Es schneite dicke Flocken. Sie deckten die Spuren zu. Dann erhob sich ein Sturm, kroch dem Mann unter die Kleider, und biss ihn in die Haut. Bald wusste er nicht mehr, wohin er sich wenden sollte. Der Mann versank immer tiefer im Schnee.

„Ich kann nicht mehr“, stöhnte er und rief um Hilfe. Da legte sich der Sturm. Es hörte auf zu schneien und der Mann sah einen großen Stern am Himmel. „Was ist das für ein Stern?“, dachte er. Der Stern stand über einem Stall, mitten auf dem Feld. Durch ein kleines Fenster drang das Licht einer Hirtenlampe. Der Mann ging darauf zu. Als er die Tür öffnete, fand er alle, die er gesucht hatte: Die Schafe, den Esel, die Kuh, den Ochsen, den kleinen Hund und den Jungen. Sie waren um die Krippe versammelt. In der Krippe lag das Kind. Es lächelte ihm entgegen, als ob es ihn erwartet hätte.

„Ich bin gerettet“, sagte der Mann und kniete neben dem Jungen vor der Krippe nieder. Am anderen Morgen kehrten der Mann, der Junge, die Schafe, der Esel, die Kuh, der Ochse und auch der kleine Hund wieder nach Hause zurück. Auf der Erde lag Schnee, es war kalt.

„Komm ins Haus“, sagte der Mann zu dem Jungen, und „ich habe genug Holz. Wir wollen die Wärme teilen.“ (Max Bolliger)

Quiz:

1. Wieso hat der Adventkranz vier Kerzen?

- a) weil fünf Kerzen zu viele wären
- b) wegen der Hl. 3 Könige
- c) weil es vier Adventsontage gibt

2. Wo wurde zum ersten Mal ein Weihnachtsbaum geschmückt?

- a) in Straßburg
- b) in Ägypten
- c) im Wald von Greccio

3. Wie geht der Text weiter: „Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft...?“

- a) ...Josef schläft...
- b) ...einsam wacht...
- c) ...weiße Pracht...

(Auflösung: 1c, 2b, 3b)

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser, wir wünschen euch eine besinnliche Adventszeit und eine segensreiche Weihnacht!

(Marianne Bauer)



Neue Wohnbauzonen in Naturns und Tschirland werden erschlossen

Nach umfangreichen Vorbereitungsarbeiten konnte nun mit der Erschließung der Wohnbauzonen „Am Graben“ in Naturns und „Hochwart“ in Tschirland begonnen werden.

Bekanntlich hat die Gemeindeverwaltung in den letzten Jahren sowohl in Naturns als auch in Tschirland neue

Baugründe ausgewiesen, um vor allem dem Bedarf an gefördertem, aber auch an freiem Bauland gerecht zu werden.

Mittlerweile konnte die langwierige Prozedur der Planung zur Bebauung dieser Grundstücke abgeschlossen und die 12 geförderten Bauparzellen in Na-

turns und die 4 geförderten Bauparzellen in Tschirland den Antragstellern zugewiesen werden.

Nun müssen die beiden Wohnbauzonen noch erschlossen werden, was einen nicht geringen finanziellen, aber auch zeitlichen Aufwand in Anspruch nehmen wird.

Erschließung der Wohnbauzone „Am Graben“ in Naturns

Projektmaßnahmen:

Das Projekt, das nach Ausschreibung eines Planungswettbewerbes vom Ingenieurbüro Pfeifer Planung aus Eppan erstellt wurde sieht eine Aufschüttung der gesamten Zone von 50 cm und eine nördliche Schutzmauer gegen eine evtl. Übermürung des Martscheingrabens vor.

Verkehrerschließung:

Die Wohnbauzone wird von Westen durch eine Zufahrtsstraße erschlossen, welche von der Kugelgasse rechts abzweigt. In der Zone selbst sind 19 öffentliche Parkplätze vorgesehen. Vom Süden aus wird die Zone durch einen Rad- bzw. Fußweg von der Straße „Am Graben“ erschlossen.

Mauern:

Aufgrund der leichten Hanglage der Zone ergibt sich, dass einige Grundstücke zur Erschließungsstraße hin mittels Mauern aus Naturstein abgeschlossen werden.

Büchelbach (Luambach):

Im Zuge der Erweiterung des Auffangbeckens von Farnellbach und Kirchbach bei der Hauptstraße sieht die Wildbachverbauung die Erstellung eines ver-

rohrten Überlaufes des Büchelbaches vor. Die Trasse dieses Überlaufes verläuft über die zukünftige Erschließungsstraße der Zone von Nord nach Süd.

Schmutzwasserleitung, Regenwasserleitung, Trinkwasserleitung:

Um die neu zu errichten Gebäude an das öffentliche Trinkwassernetz, Kanalisationsnetz anzuschließen und um die Entwässerung der Zone zu gewährleisten, werden die entsprechenden Leitungen errichtet.

Gas, Strom und Telefon:

Um die neu zu errichten Gebäude an das öffentliche Gas- Strom- und Telefonnetz anzuschließen, werden die entsprechenden Versorgungsleitungen bis zur Grundstücksgrenze der einzelnen Baulose neu errichtet.

Öffentliche Beleuchtung:

Die Beleuchtung der Verkehrswege erfolgt über Mastleuchten, die entlang des Gehsteiges bzw. der Erschließungsstraße errichtet werden.

Öffentliche Grünflächen:

Für diese Flächen erfolgt eine Begrünung und das Pflanzen von Bäumen und Hecken, wie im Gestaltungsplan des



Durchführungsplanes verbindlich festgelegt ist. Außerdem werden die öffentlichen Flächen mit Bänken und Müllkörben ausgestattet.

Kosten der Erschließung:

Die Gesamtsumme der Erschließungsarbeiten beläuft sich auf ca. 270.000 Euro und wurde in zwei Baulose unterteilt. Die Kosten für die Erschließung müssen von den Bauherren der Zone getragen werden.

Das 1. Baulos der Erschließungsarbeiten in der Höhe von 362.000 Euro wurde kürzlich an die Firma Passeirer Bau aus St. Martin in P. mit einem Abgebot von ca. 25% vergeben.

Mit den entsprechenden Arbeiten hat die Firma am 16. November 2009 begonnen.

Erschließung der Wohnbauzone „Hochwart“ in Tschirland

Verkehrerschließung:

Die Wohnbauzone wird abzweigend von der bestehenden Gemeindestraße im Bereich der Residence Hochwart erschlossen. Innerhalb der Zone ist ein Parkplatz mit 8 Stellplätzen vorgesehen.

Begrenzungsmauern:

Um die gesamte Zone ist die Errichtung einer Grenzmauer vorgesehen.

Schmutzwasserleitung, Regenwasserleitung, Trinkwasserleitung:

Um die neu zu errichten Gebäude an das öffentliche Trinkwassernetz, Kanalisationsnetz anzuschließen und um die Entwässerung der Zone zu gewährleisten, werden die entsprechenden Leitungen errichtet.

Gas, Strom und Telefon:

Um die neu zu errichten Gebäude an das öffentliche Gas- Strom- und Telefonnetz anzuschließen, werden die entsprechenden Versorgungsleitungen bis zur Grundstücksgrenze der einzelnen Baulose neu errichtet.

Öffentliche Beleuchtung:

Die Beleuchtung der Verkehrswege erfolgt über Mastleuchten, die entlang des Gehsteiges bzw. der Erschließungsstraße errichtet werden.

Kosten der Erschließung:

Die Gesamtsumme der Erschließungsarbeiten beläuft sich auf ca. 885.000 Euro und muss von den Bauherren der Zone getragen werden.

Das 1. Baulos der Erschließungsarbeiten in der Höhe von ca. 64.000 Euro wurde an



die Firma Josef Gögele aus Partschins mit einem Abgebot von ca. 15% vergeben.

Das 2. Baulos wurde mit einem Abgebot von ca. 28% an die Firma Fischer & Fischer GmbH ebenfalls aus Partschins vergeben.

Mit den entsprechenden Arbeiten wurde bereits Anfang Oktober begonnen. (vs)

10 Jahre Helferkreis „Von mir zu dir“ Freiwilligenverein Burggrafenamnt (Essen auf Rädern)

Der Helferkreis feierte heuer sein 10jähriges Bestehen.

Vorsitzender des Vereins ist Herr Karl Bachmann, der Ausschuss setzt sich aus VertreterInnen von acht Gemeinden zusammen.

In zehn Gemeinden des Burggrafenamtes gibt es Gruppen von freiwilligen HelferInnen, welche den Dienst „Essen auf Rädern“ für die Caritas Hauspflege verrichten.

Eine besonders aktive Gruppe von frei-

willigen HelferInnen gibt es in Naturns. Während der Woche sind es vorwiegend Pensionisten, welche das Essen ausliefern, am Wochenende fährt eine Gruppe von berufstätigen jungen Männern. Von den 5.311 Essen, die 2008 in Naturns an alte, pflegebedürftige Menschen verteilt wurden, geschah dies zu 85% durch die Freiwilligen. Eine großartige Leistung! Ein herzliches Vergelt's Gott jedem Einzelnen und dem gesamten Helferkreis. (es)

Freiwillige gesucht

Wir suchen Freiwillige, welche dazu bereit sind Senioren mit dem Auto oder zu Fuß am Morgen ins Altersheim Naturns zur Tagespflege und/oder am Abend von dort nach Hause zu begleiten. Interessierte melden sich bitte im Sozialsprenkel Naturns unter der Telefonnummer 0473 671800 (Angelika Nigg).

Kostenlose Rechtsberatung für Senioren

Ab Oktober 2009 gibt es die Möglichkeit kostenlos und anonym eine Beratung in Rechts- und Erbschaftsfragen bei R.A. Dr. Raffl zu erhalten. Eine vorherige Terminvereinbarung ist notwen-

dig. Diese kann direkt beim Bürgerservice des Sozialsprenkels (1. Stock) oder telefonisch unter 0473 671800 erfolgen. Das Angebot ist auf drei Monate beschränkt und kann bei Bedarf für drei

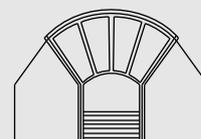
weitere Monate verlängert werden. Die Kosten dieses Angebots werden vom Sprengelbeirat des Sozial- und Gesundheitssprengels übernommen. (Christine Eberhöfer)



Unterwäsche, Kinderbekleidung, Strümpfe, Falke-Socken, Kurzwaren...

...alles aus einer Hand und in bewährter Qualität.

Bei Unterthurner Gol-Market im Zentrum von Naturns.



SPORT

SSV Naturns Hauptverein – Fußball: Neuigkeiten vom Sportplatz



Seit ein paar Wochen gibt es ein paar Veränderungen am Naturnser Sportplatz.

Die Parkplätze gleich am Eingang zur Sportbar sind soweit fertig gestellt und die Flutlichtanlage am Sportplatz ist adaptiert worden. Sie bietet nun mit vier zusätzlichen Scheinwerfern genug Licht für die Abendspiele. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals bei der Gemeindeverwaltung, in erster Linie bei Zeno Christanell, und unserem „Hauselektriker“ Willi Thaler sowie Dietmar Hofer und Engl Grünfelder für die fristgerechte Umsetzung und gute Zusammenarbeit bedanken.

Die Neugestaltung der Parkplatzzone



am Naturnser Sportplatz hat außerdem einen Sichtschutz für den Fußballplatz erforderlich gemacht. Seit Mitte Oktober hängt nun bei den neuen Parkplätzen eine winddurchlässige Bande unseres Hauptsponsors, der Raiffeisenkasse Naturns, kreiert von

der Firma IDEA. Danke an Raika und IDEA für die professionelle Gestaltung und Umsetzung dieser Bande. Und auch das „neue“ Logo des SSV Naturns am Eingang zum Sportplatz kann sich sehen lassen. (Barbara Rechenmacher)

SSV Naturns Raiffeisen – Sektion Karate

Gold bei der 1. Coppa Alto Adige

Am 18. Oktober 2009 fand in Marling erstmals die 1. Coppa Alto Adige - Wettkampf Karate (Kumite und Kata) statt, wo Karatekas aus ganz Norditalien teilgenommen haben.

Organisiert wurde dieser Wettkampf vom Sportverein Marling in Zusammenarbeit mit dem italienischen Karateverband FEKAM.

Auch die Sektion Karate des SSV war da-

bei und ein sehr gutes Ergebnis erzielt: In der Kategorie der 9/10-Jährigen, Wettkampf Kumite (freier Kampf), hat der SSV-Karateka Gostner Julian tapfer, konzentriert gekämpft und schließlich die Goldmedaille des 1. Coppa Alto Adige seiner Kategorie gewonnen. Der gesamte SSV gratuliert Julian ganz herzlich zu seinem tollen Erfolg! (Barbara Rechenmacher, Christian Gostner)



Schachmeisterschaft

Die Südtiroler Schach-Mannschaftsmeisterschaft hat wieder begonnen, Naturns ist wiederum mit vier Mannschaften dabei. Die Spiele haben am 7. November begonnen.

Gespielt werden 11 Runden jeweils am Samstag um 16.00 Uhr. In der A-Liga wird auf sechs Brettern gespielt, während in der B- und C-Liga auf fünf Brettern gespielt wird. Die erste Mannschaft hat sich mit dem jungen Naturnser Nachwuchsspieler Raoul Nicolodi verstärkt, der jetzt Brett 4 hinter dem Mannschaftskapitän Hans Unterthurner einnimmt. Bereits in der ersten Rund traf Naturns₁ auf den Spitzenreiter Brixen/Milland und gewann mit 4-2

Brettspunkten. Auch Naturns₂ in der B-Liga hatte gegen Passeier bereits einen ernst zu nehmenden Gegner und verlor mit 3,5-1,5 Brettspunkten. In der C-Liga gab es das interne Derby Naturns₃ gegen Naturns₄, welches natürlich zugunsten der 3. Mannschaft mit 5-0 endete.

Naturns hat für die italienische Mannschaftsmeisterschaft wiederum zwei Mannschaften gemeldet. Die erste Mannschaft spielt wiederum in der Liga A2, wo im letzten Jahr nur knapp der Aufstieg in die A1 verpasst wurde. Die zweite Mannschaft spielt in der C-Liga gegen Mannschaften aus Südtirol und dem Trentino. (ju)



Im Bild die Begegnungen der ersten Runde am 7. November im Saal der Bibliothek.

Eisplatz Naturns öffnet seine Tore

Endlich ist es wieder soweit, nach dem goldenen Herbst startet nun die Wintersaison auf dem Eisplatz von Naturns: Ab Ende November öffnet der Eislaufplatz seine Tore.

Der Start des Publikumslaufes in der Wintersaison 2009/10 wird witterungsbedingt Ende November erfolgen. Die Gemeindeverwaltung freut sich gemeinsam mit dem SSV Naturns und dem Team vom Sporttreff Naturns auf reges Interesse und eine große Besucherzahl. Der Eislaufplatz wird dann, außer an den Ruhetagen, täglich nachmittags für den Publikumslauf geöffnet bleiben, an Sonn- und Feiertagen ist der Eisplatz

auch ganztags geöffnet. Für Schulklassen und Gruppen kann auf Nachfrage im Sporttreff Naturns zu Sonderpreisen auch unter der Woche der Platz zur Verfügung gestellt werden. Es stehen auch Leihschlittschuhe zur Verfügung.

Im Verlaufe der Winters werden dann die Sektionen Eishockey und Stocksport des SSV Naturns Raiffeisen mit ihrer intensiven Tätigkeit beginnen und unter anderem für Kinder und Jugendliche Übungs- und Trainingsmöglichkeiten anbieten. Auch für andere Trainings- oder Freizeitmannschaften kann der Platz angeboten werden, dazu gibt es ebenfalls Informationen über die Bar Sporttreff Naturns. (zc)



Ab Ende November ist der Eislaufplatz in der Sportzone Naturns wieder für das Publikum geöffnet.

SSV Naturns Raiffeisen – Sektion Bahnengolf

28. Internationale St.-Prokulus-Trophäe/ 1. Internationale St.-Zeno-Wandertrophäe

Zum 28. Mal wurde vom 9. bis 11. Oktober 2009 das Turnier um die Internationale St.-Prokulus-Trophäe auf der Miniaturlaufanlage in Naturns ausgetragen. Dabei gelang es dem SSV Naturns bereits zum elften Mal, die Trophäe zu gewinnen. Aufgrund der Fertigstellung der neuen Minigolfanlage wurde bereits am 8. Oktober 2009 ein Kombiturier, die erste St.-Zeno-Trophäe, gespielt. Der MC Effretikon (Schweiz) holte diese Trophäe zu sich nach Hause.

Bei der ersten St.-Zeno-Wandertrophäe nahmen 60 Spieler teil. Dabei siegte der MC Effretikon mit 453 Schlägen. Dahinter platzierte sich der SSV Naturns mit 455 Schlägen vor dem MGC Rheineck. Stefan Zischg gewann die Herrenkategorie mit 103 Schlägen vor dem Schweizer Roland Schnyder (108 Schläge). Platz drei ging an den Algunder Thomas Platzgummer (109 Schläge), nach Stechen gegen Helmuth Zischg vom SSV Naturns.

Mit 24 Schlägen stellte Maria Fuschberger vom 1. SMC Lieferung (Salzburg) auf der neuen Minigolfanlage einen Bahnenrekord auf.

140 Teilnehmer aus fünf Nationen (Liechtenstein, Schweiz, Deutschland, Italien und Österreich) und 42 Vereinen gingen bei der diesjährigen St.-Prokulus-Trophäe an den Start. Die Teilnehmer absolvierten vier Vorrunden. Dabei qualifizierte sich das beste Drittel der jeweiligen Kategorie für die Finalrunden am Sonntag. Mit zehn Schlägen Vorsprung auf den MGC Seis errang der

SSV Naturns bereits zum elften Mal die St.-Prokulus-Trophäe. Dritter wurde der AMV Algund. In der Herrenkategorie siegte Alexander Lang mit 127 Schlägen. Zweiter wurde der Naturnser Stefan Zischg mit 128 Schlägen, nach Stechen gegen seinen Vereinskollegen Helmuth Zischg. Paolo Marcuzzi vom SV Lana erreichte Platz vier (130 Schläge), Fünfter wurde Andreas Dall'Acqua (131) gefolgt von Michael Prantl (133). Damit waren vier Naturnser unter den ersten sechs Plätzen vertreten.

Bei den Junioren gewann erstmals der Naturnser Fabian Schupfer mit 135 Schlägen vor Simon Brunner vom AMV Algund mit 137 Schlägen.

In der Schülerwertung siegte Alexander Schlögl vom SSV Naturns mit 153 Schlägen.

Mit einem sehr guten Ergebnis von 130 Schlägen sicherte sich Lara Jehle vom BGSC Klaus den ersten Platz in der Schülerinnenkategorie. Zweite wurde Nadia Neumair aus Naturns mit 182 Schlägen.

Bei der Austragung des Turniers wird auch der kameradschaftliche Aspekt berücksichtigt. Deswegen fand heuer wieder der traditionelle Unterhaltungsabend im Bürger- und Rathaus von Naturns statt. Für die Organisation bedarf es jährlich der fleißigen Mitarbeit vieler aktiver und passiver Mitglieder, ohne welche eine solche Veranstaltung gar nicht zustande käme.

Mit der Fertigstellung des neuen Mini-golfparks hat der SSV Naturns sicher



v.l.n.r.: Stefan Zischg, Alexander Lang und Helmuth Zischg.



v.l.n.r.: Michael Platzer, Richard Carotta, Andreas Dall'Acqua, Michael Prantl, Stefan Zischg und Sektionsleiter Josef Zischg.

einen sportlichen Meilenstein erreicht. Die neue Anlage erfreut sich großer Beliebtheit – sowohl bei den Turnierspielern, als auch beim ortsansässigen Publikum und den Gästen. Neben der Austragung der Jugend-Europameisterschaft 2011 hoffen wir, durch diese Attraktion auch das Publikum für unseren Sport zu begeistern. (Josef Zischg)

VEREINE UND VERBÄNDE

Verein Freunde der Eisenbahn

Presseaussendungen des Vereins

Herbstfahrt nach Niederdorf

Die diesjährige Herbstfahrt des Vereins „Freunde der Eisenbahn“ führte nach Niederdorf. An die 30 Teilnehmer, vor allem aus dem Burggrafentum und dem Vinschgau waren der Einladung gefolgt.

Bürgermeister Johann Passler, selbst Vorstandsmitglied des Vereins, empfing die Gruppe im Rathaus. Nach einer Einführung in die Geschichte und Gegenwart Niederdorfs, wurde der Bahnhof besichtigt. Passler konnte, nicht ohne Stolz, mitteilen, dass es mit Hilfe des Landes gelungen ist, den Bahnhof der heutigen Zeit anzupassen. Auch konnte die Gemeinde im Bahnhof das Tourismusbüro unterbringen. Sicher dafür ein sehr gelungener Standort.

Nach einem Rundgang durch das Dorf kehrten die Teilnehmer, begeistert von Niederdorf und seinem Bahnhof, so wie sie gekommen waren, wieder mit dem Zug nach Hause zurück.

Schrägbahn von Laas

Der Vorstand des Vereins Freunde der Eisenbahn führte kürzlich eine Besichtigung des Marmorwerkes und der Schrägbahn von Laas durch. Karl Tappeiner führte die Gruppe durch den Bruch. Dabei konnten die Arbeiten direkt verfolgt werden und auch der diesbezügliche Abtransport. Hubert Tscholl zeigte anschließend die Details der Schrägbahn. Dabei stellte sich einmal wieder heraus, wie wertvoll die Erhaltung dieser Bahn für den Abtransport des Marmors ist. Beim abschließenden Gespräch mit dem Sprecher und Teilhaber des Laaser Marmors Georg Lechner versicherte Walter Weiss, der Präsident des Vereins, dass sich der Verein Freunde der Eisenbahn auch weiterhin mit ganzer Kraft für die Erhaltung und die notwendige Erneuerung dieser einmaligen Transportstruktur einsetzen werde.

Jugend- und Erlebnisbahnhof

Der große Erfolg des Jugend- und Erlebnisbahnhofes Naturns konnte auch im vierten Betriebsjahr fortgesetzt werden. Mehr als 2.200 Besucher ka-

men, davon über 600 Erwachsene und 1.600 Kinder. Mehrere hundert Kilometer legten sie mit der Draisine zurück oder fuhren mit der kleinen Dampf- oder Diesellok auf der 7 ¼ Spur.

Fünfundzwanzig freiwillige Helfer des Vereins „Freunde der Eisenbahn“ hatten dies durch mehrere Hundert ehrenamtlich geleistete Stunden möglich gemacht. Ihnen gebührt ein aufrichtiger Dank. So war es selbstverständlich, dass dies in der letzten Woche mit dem Vorstand gebührend gefeiert wurde.

Auch in diesem Jahr hielt die Vinschgerbahn während der Öffnungszeiten direkt am Erlebnisbahnhof, am alten Bahnhof Schnalsthal. Neu war, dass an jedem Sonntag ein anderer Eisenbahnfilm gezeigt wurde. Ein Postwaggon der Rhätischen Bahn diente dem gemütlichen Beisammensein, während im anderen neben der Filmvorführung, Ausstellungen über die Schrägbahn Laas und die Rhätische Bahn gezeigt wurden.

Auch 2010 wird der Jugend- und Erlebnisbahnhof an allen Sonntagen von 14.00 bis 18.00 Uhr von Mai bis Ende Oktober geöffnet sein.

Die offizielle Eröffnung erfolgt am Sonntag, den 2. Mai um 14.00 Uhr. Gruppen (Schulklassen) können sich bereits vorher bei Frau Susanne Thurner unter den Telefonnummer 0473 664004 zu Sonderfahrten außerhalb der Öffnungszeiten anmelden.

Von den Vorstandssitzungen

Das Vereinslokal „Freunde der Eisenbahn“ befindet sich im Bahnhof Schnalsthal. Dort finden die Vorstandssitzungen statt. Die Adresse des Vereins lautet: Verein „Freunde der Eisenbahn“ Staben, 34a – 39025 Naturns.

Tel. 0473 673065 Fax 0473 664663 und e-mail: info@eisenbahn.it www.eisenbahn.it

Es wurden bisher insgesamt 72 Vorstandssitzungen abgehalten. Die 71. Sitzung fand am 3. September statt. Hauptthema war: Besichtigung der



Die Teilnehmer vor dem Bahnhof Niederdorf. Vorne in der Mitte mit der Vereinsmütze Präsident Walter Weiss, links daneben Bürgermeister Johann Passler.



v.l.n.r.: Arthur Scheidle, Carmen Müller, Otto Gander, Walter Weiss, Monika Prister und Hubert Tscholl.



Schrägbahn und die Vorbereitung der Jahresversammlung am 15.01.10. Die 72. Sitzung fand am 22. Oktober statt. Im Mittelpunkt standen die Jahreshauptversammlung und der Besuch in Klausen.

Mitgliederstand am 31.10.2009 = 711. Herzlichen Dank! (ww)

Sommeretappe der Ministranten Naturns- Tabland- Staben

Als Dank für den wöchentlichen Dienst in der Kirche, organisierte der Arbeitskreis der Ministranteneltern für die aktiven Ministranten ein Zeltlager im SOS-Feriendorf in Caldonazzo.

Zwei Minis erzählen:

Bereits zum 4. Mal verbrachten wir Ministranten von Naturns, Tabland und Staben drei tolle und sehr abwechslungsreiche Tage am und im Caldonazzo See (24. bis 26. August 2009). Als Unterkunft dienten uns Zelte, die im SOS-Feriendorf bereits vorhanden waren. Bei strahlendem Sonnenschein und vorzüglicher Küche ließen wir uns verwöhnen. Hiermit ein großes Dankeschön unserem Koch Franco Frenademez und seinen Gehilfen Walter Müller und Peter Oberhofer. Bei Bewegungsspielen, Schwimmen, Rutschen, Olympiaden und aufregenden Nächten verging die Zeit im Nu. Wir wurden von einigen Müttern, die sich netterweise zur Verfügung stellten, begleitet. Ihnen allen ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Als unseren persönlichen Höhepunkt, möchten wir den „Karaoke-Abend“ am zweiten Tag herausheben. Freiwillige, die sich zum Singen bereit erklärten, wurden schnell gefunden. Jung und Alt hatten mächtig Spaß und erfreuten sich am Gesang der jeweiligen Gruppen. Ein Dank hiermit an die zwei Papis die Tech-



nik und Pokale organisierten.

Ein besonderer Dank geht an unseren Herrn Dekan Rudolf Hilpold, der uns in Caldonazzo besuchte und mit uns einen tollen Tag verbrachte.

Es gefiel uns allen sehr gut und wir hoffen, dass nächstes Jahr wieder Freiwillige gefunden werden, die uns begleiten und wir Minis wieder wunderschöne Tage am Caldonazzo See verbringen dürfen. (Anna Platzgummer, Anna Weithaler)

Ministrantengruppe Naturns - Im Dienste der Allgemeinheit

„Kastanienpartie“ auf dem Zeltlagerplatz

Am 14. Oktober 2009 trafen sich alle Ministranten auf dem Zeltlagerplatz, erstmals waren auch die „Neuen“ dabei. Wir hatten auch Gottes Segen unter uns in Form unseres lieben Herrn Dekans. Gleich war klar, dass sich alle super miteinander verstehen würden und mit kurzen aber lustigen Spielen wurde der Nachmittag aufgewertet.

Wie schon seit zwei Jahren richtete uns Gorfer Hannes den „Brater“ her und die Kastanien mussten nur mehr in die Pfanne geworfen werden...Die Aufsicht beim Braten übernahm Petra Zöschg. Einige Minis brachten gute Kuchen, die aus dem Elternhaus gespendet wurden, mit.

Nach einer Traumreise mit Herrn Meier, Frau Meier, Klein Hänschen, dem Hund, dem Kapitän, dem Matrosen und der Köchin war es endlich so weit. Die „Hörsen Nocketen“ waren endlich gebra-

ten. Wobei sie nicht so „nocket“ waren, wie gewünscht, weil kein „Riggel“ vorhanden war. Aber davon ließ sich niemand aufhalten und die Kastanien wurden mutig geschält. Wahrscheinlich hatten später einige Mütter mit der dreckigen Wäsche zu kämpfen...

Während einige den späten Nachmittag mit einem kleinen Fußballmatch ausklingen ließen, spielten andere mit der Gitarre und sangen sich die Seele aus dem Leibe.

Am Ende wurde sogar noch von allen Helfern einzeln ein Lied mit der Gitarre angestimmt. So mancher stieß an seine musikalische Fähigkeit, konnte aber das Publikum trotzdem begeistern.

Abschließend ein recht herzliches Vergelt's Gott an alle die geholfen haben und natürlich auch an alle Eltern, die uns etwas Süßes gespendet haben. (Simon Weithaler)



Sportschützengilde St. Prokulus

40-Jahrfeier der Sportschützengilde Naturns

Am 15. Februar 1969 wurde die Sportschützengilde „St. Prokulus“ Naturns neu gegründet. Die gewählten Vorstandsmitglieder Friedrich Koch, Heinrich Koch, Anton Hillebrand, Josef Kofler, Lorenz Patscheider, Sebastian Pircher und Robert Winkler als Oberschützenmeister entfalteten alsbald eine rege Tätigkeit.

Im Gasthof „Alte Post“ wurde ein Schießstand für Luftdruckwaffen errichtet, neue Luftgewehre wurden angekauft und für die Mitglieder wurde ein eigener Schützenrock (Steireranzug) angeschafft.

Im Jahre 1976 wurde die Gilde Naturns Mitglied des Italienischen Schießverbandes UITS, wobei Anton Bauer als Präsident und Oberschützenmeister gewählt wurde.

Der heutige Schießstand im Bürger- und Rathaus von Naturns wurde in drei Etappen errichtet.

Im Jahre 1981 wurde der neue Schießstand eingeweiht und mit einem Freischießen eröffnet.

Im Jahre 1996 wurde ein Aufenthaltsraum neben dem Schießstand samt eigenem Zugang errichtet.

Im Jahre 2008 wurden zusätzliche Räumlichkeiten, wie Waffenkammer, Umkleideraum, Büro, WC, Abstellraum geschaffen.

Die Arbeiten wurden mit Beiträgen des Landes, der Gemeinde Naturns, der Raiffeisenkasse Naturns und mit Eigenleistungen der Mitglieder durchgeführt. Diese zusätzlichen Räume wurden am 4. Februar 2009 bei der Eröffnung des Naturnser Gemeindegießens in Anwesenheit des Landeshauptmannes Dr. Luis Durnwalder, des Präsidenten der Naturns Kultur & Freizeit GmbH Dr. Zeno Christanell und des Bürgermeisters Andreas Heidegger vom Diakon Robert Agostini gesegnet und der Bestimmung übergeben.

Am Samstag, den 24. Oktober 2009 fand die Festfeier zum 40jährigen Bestehen statt. Die Feierlichkeiten begannen mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der St. Prokulus Kirche, welcher von Dekan Rudolf Hilpold gestaltet wurde.

Anschließend trafen sich die Mitglieder und Ehrengäste beim Gasthof „Goldene Rose“.

Nach der Begrüßung durch Oberschützenmeister Anton Bauer stärkten sich die Anwesenden mit einer Suppe und einem gemischten Braten mit Beilagen. Anschließend ließen Roman und Hermann Christanell die 40 Jahre der Gilde Naturns

an Hand von interessanten und abwechslungsreichen Bildern Revue passieren, die von Hermann Christanell treffend erläutert wurden.

Höhepunkt der Feier war die Ehrung der Gründungsmitglieder und von Vorstandsmitgliedern.

Mit einer Ehrenurkunde wurden nachstehende Vorstandsmitglieder bei der Neugründung der Gilde geehrt: Friedrich Koch, Heinrich Koch, Josef Kofler, Sebastian Pircher und Robert Winkler.

Mit der goldenen Ehrennadel samt Urkunde des Südtiroler Sportschützenverbandes wurden Vorstandsmitglieder ausgezeichnet, die 15 Jahre und auch mehr aktiv im Vorstand der Gilde Naturns tätig waren. Die Auszeichnungen überreichten der Landesoberschützenmeister Karl Gasser und der Bezirksoberschützenmeister Anton Perfler.

Geehrt wurden Anton Hillebrand (er ist seit der Wiedegründung im Jahre 1969 ununterbrochen im Vorstand tätig), Karl Bachmann, Hermann Christanell, Johann Gluderer, Alois Laimer, Adelbert Nischler, Albert Pixner, Reinhart Thuile und Oskar Wilhalm.

Mit der silbernen Ehrennadel samt Urkunde wurden die Vorstandsmitglieder ausgezeichnet, die für zwei volle Amtsperioden aktiv im Vorstand tätig waren. Mit dieser Auszeichnung wurden geehrt: Norbert Bernhart, Anton Fliri, Karl Lamprecht, Karl Lesina Debiasi, Walter Oberhofer und Franz Pratzner.

Auch unsere treue Schützenwirtin Hanni Platzgummer Hillebrand erhielt die silberne Ehrennadel in Anerkennung ihres ununterbrochenen Einsatzes für die Gilde Naturns.

Mit einem kleinen Geschenk überrascht wurden auch einige ältere Sportschützen, welche vor der Neugründung der Naturnser Gilde die Schießsporttätigkeit pflegten und Naturns bei den verschiedenen Freischießen mit ausgezeichneten Leistungen vertraten. Bürgermeister Andreas Heidegger überreichte den anwesenden Herren Luis Gapp, Nischlhof, und Altbürgermeister Artur Lesina Debiasi das Geschenk.

Bürgermeister Andreas Heidegger überbrachte die Glückwünsche der Gemeindeverwaltung Naturns. Hier einige Auszüge aus seiner bemerkenswerten Ansprache:

„Ich möchte durch meine Anwesenheit, aber auch durch die Anwesenheit des Sportreferenten Zeno Christanell meinen



Es wird gefeiert.



Luis und Artur, die Scharfschützen der 50iger und 60iger Jahre.



Die Träger der silbernen Ehrennadel Karl Debiasi, Franz Pratzner, Walter Oberhofer, Karl Lamprecht und Anton Fliri.



Hanni, unsere Schützenwirtin.

Respekt aber auch die Wertschätzung vor der Geschichte der Schützengilde St. Prokulus zum Ausdruck bringen, die seit nunmehr 40 Jahren das Vereinswesen in Naturns und somit die örtliche Gemeinschaft entscheidend mitgestaltet und mitgeprägt hat.“

„Wir haben heute allen Grund in erster Linie dafür dankbar zu sein, dass es damals einige vom Idealismus beseelte Sportschützen gegeben hat, die diesen Verein aus der Taufe gehoben haben. Es ist schön und wir freuen uns, dass diese Gründungsmitglieder heute unter uns sind, ihnen gilt ein besonderer Dank. Sie können heute mit Genugtuung auf ein Werk zurückblicken, auf eine Saat, die

gediehen ist, und auf eine Vereinstätigkeit, die heute als große und wertvolle Bereicherung unseres Dorflebens von unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern gesehen und angenommen wird.“

„Jubiläen heißt es immer, sollen gebührend gefeiert werden; sie bieten aber auch eine willkommene Gelegenheit, um allen Verantwortlichen und freiwilligen Mitarbeitern ein Dankeschön zu sagen, die aktiv bei der Gilde mitwirken und mitgewirkt haben und zusätzliche Aufgaben im Verein wahrnehmen. Wie bei jeder anderen Organisation bilden sie die zentrale und tragende Säule, weil sie bereit sind, zusätzlich zu ihrer sportlichen Tätigkeit und Freizeitgestaltung viele Stunden ihrer Freizeit in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen.“

„Ihr seid als Vertreter der Sportschützengilde immer auch bei den höheren kirchlichen und weltlichen Festen, bei Umzügen, aber auch bei den geselligen Veranstaltungen in unserer Gemeinde dabei. Euer Auftreten verleiht unserer Gemeinschaft zusätzliche Festlichkeit und bedeutet Pflege unserer Tradition. Ihr seid somit ein wichtiger und lebendiger Teil unserer aktiven Dorfgemeinschaft.“

Der Bürgermeister dankte bei dieser Gelegenheit auch dem Oberschützenmeister Toni Bauer, der seit 1976 ununterbrochen die Geschicke der Sportschützen-

gilde mit viel Einsatzfreude, Fachkompetenz und großer Umsicht leitet.

Er schloss seine Ansprache mit dem Wunsche, dass weiterhin begeisterte Männer und Frauen und besonders viele Jugendliche bereit sind, sich für die Sportschützengilde zu engagieren.

Landesoberschützenmeister Karl Gasser bedankte sich bei seinen Grußworten für die Einladung zu dieser Feier, beglückwünschte die Geehrten für die verdiente Auszeichnung und wünschte der Sportschützengilde Naturns weiterhin viel Erfolg.

Als Ehrengäste bei der Feier anwesend waren: Dekan Rudolf Hilpold; Bürgermeister Andreas Heidegger; Gemeindefeuer für Sport und Präsident der Naturns Kultur & Freizeit GmbH Dr. Zeno Christanell; Altbürgermeister Dr. Walter Weiss; Landesoberschützenmeister Karl Gasser; Bezirksoberschützenmeister Anton Perfler; die Oberschützenmeister der Nachbargilden Kastellbell-Tschars und Schnals Hermann Tragust und Valentin Grüner; die Gründungsmitglieder Friedrich Koch, Heinrich Koch, Anton Hillebrand, Josef Kofler, Sebastian Pircher und Robert Winkler und die älteren Sportschützen Luis Gapp und Altbürgermeister Artur Lesina Debiasi.

Mit einer süßen köstlichen Nachspeise wurde die Feier abgeschlossen.

Anna und Simon Weithaler sind Spitze !

Das muss ihm erst einer nachmachen! **Simon Weithaler aus Naturns, Jahrgang 1993**, holte sich heuer zum 4. Mal hintereinander (!) den Titel eines Italienmeisters in der Disziplin Luftgewehr.

Seine Erfolgsbilanz lautet:

2006: Italienmeister in der Kategorie Schüler

2007: Italienmeister in der Kategorie Luftgewehr 10 m Zöglinge (40 Schuss) mit 389 von 400 möglichen Punkten.

2008: Italienmeister in der Kategorie Luftgewehr 10 m Zöglinge (40 Schuss) mit 391 von 400 möglichen Punkten

2009: Italienmeister in der Kategorie Luftgewehr 10 m Junioren (60 Schuss) mit 593 von 600 möglichen Punkten.

2009: 3. Rang in der Disziplin Liegend 50 m Junioren (60 Schuss) mit 582 von 600 möglichen Punkten.

Der Italienische Schießverband UITS hat das Schießtalent erkannt, und Simon ist mittlerweile in die nationale Jugendauswahl berufen worden. Als solcher hat er bereits einige internationale Wettkämpfe bestritten und die Feuertaufe hervorragend bestanden.

Wir wünschen dem Simon weiterhin viel Erfolg und Gut Schuss !

Seine Schwester Anna, Jahrgang 1996, hat heuer zum ersten Mal an einer Italienmeisterschaft teilgenommen. Und siehe da, auch sie zielte gut mit dem Luftgewehr und holte sich in der Kategorie Schüler (20 Schuss) den Titel einer Vize-Italienmeisterin mit 190 von 200 möglichen Punkten.

Auch ihr wünschen wir weiterhin viel Erfolg und Gut Schuss ! (Anton Bauer)



Anton Hillebrand



Adalbert Nischler



Karl Bachmann



Hermann Christanell



Hans Gluderer



Luis Laimer



Oskar Wilhalm



Gründungsmitglieder Robert Winkler, Heinrich Koch, Friedrich Koch und Sebastian Pircher.



Gründungsmitglieder Josef Kofler mit Robert Winkler.



Landesoberschützenmeister Karl Gasser.

Verein für Kinderspielplätze und Erholung

Zirkuswoche und Familientörggelen

Nach der Sommerpause ist der VKE Sektion Naturns wieder mit neuem Elan in die Herbst- und Wintersaison gestartet.

Noch vor Schulbeginn fand, nun bereits zum 6. Mal, die Zirkuswoche statt. So konnten fast 60 Kinder unter der Anleitung von Marmsoler Sepp in die große Welt des Zirkus eintauchen. Die Kinder konnten aus dem vielfältigen Angebot wählen und Ihre Fertigkeiten beim Balancieren, Jonglieren und Einradfahren unter Beweis stellen. Nach einer intensiven Woche konnten dann die jungen Artisten das Gelernte bei der Schlussvorführung dem zahlreich erschienen Publikum präsentieren. Der große Zuspruch bestätigt die Sektion darin jedes Jahr aufs Neue die Zirkuswoche zu organisieren. Einer 7. Auflage steht nichts im Wege.

Vor kurzem fand auf dem Spielplatz

„Hilb“, dem kalten Wetter trotzend, das erste VKE-Familientörggelen statt. Die Besucher konnten Stoffsäckchen bedrucken oder aus den verschiedensten Naturmaterialien eine Herbstkette basteln. Nicht nur die Kleinen waren beim Fädeln der herbstlichen Kette mit großem Eifer dabei. Auch die Rollrutsche, eine Leihgabe der VKE Sektion Schlanders, fand großen Anklang bei den Kindern.

Für das leibliche Wohl war wie immer bestens gesorgt. So konnte neben den gebratenen Kastanien auch aus einer Vielzahl von Kuchen gewählt werden.

Neben den diversen Aktionen und Kursen, die die VKE Sektion Naturns jedes Jahr organisiert, liegt jedoch das Hauptaugenmerk bei den Spielplätzen. So ließ es sich die Sektion auch in diesem Jahr nicht nehmen, nachdem bereits in den vergangenen Jahren ein Trampolin



und ein Kletterturm für die Spielplätze von Naturns angeschafft wurden, mit einem neuen Spielgerät aufzuwarten. So wurde für den Spielplatz „Gerberweg“, welcher sich besonders für Kleinkinder eignet, ein Holzspielhaus angekauft. Auf diese Weise leistet die Sektion ihren Beitrag zur Aufwertung der tollen Spielplätze von Naturns und dankt damit gleichsam der Gemeindeverwaltung und den zuständigen Gemeindearbeitern für die tatkräftige Unterstützung. (Saurer Tanja Gruber)

Volksbühne Naturns

Rückblick auf die Vollversammlung mit Neuwahlen

In diesem Artikel meldet sich die Volksbühne Naturns und dankt allen Freunden, Sponsoren und Gönnern für Ihre wertvolle finanzielle und moralische Unterstützung. Der Nikolausabend steht wiederum vor der Tür. Beim 28. Naturner Nikolausspiel bringen wir heuer das Stück: „Der Zeitgeist“ von Sibylle Velter im Bürger- und Rathaus von Naturns auf die Bühne.

Um ein gutes Gelingen im Theaterleben zu garantieren, braucht es: Personen, welche Rollen bei den Aufführungen spielen und viele fleißige Hände, Füße und Köpfe die hinter den Kulissen tätig sind (Souffleuse, Beleuchtungs- und Tontechniker, Bühnenbilder, Schminkerinnen, Requisiten- und Garderobewartung, Transporte von Kulissen, Einbau von Stellagen im Kostüme- und Requisitendepot, Aufräum- bzw. Sortierarbeiten, verschiedene gemeinsame Putzarbeiten, Öffentlichkeitsarbeit, Buchführung, Revisoren, Chronik). Im umgebauten Theaterheim haben wir jetzt größere Räumlichkeiten zur Verfügung und wir fühlen uns auch sehr wohl.

Im vergangenen April haben wir im Gasthof Goldene Rose in Naturns unsere jährliche Vollversammlung abgehalten. Dieses Jahr waren wiederum Neuwahlen fällig. Der Referent für Schule und Kultur Valentin Stocker wird gebeten die Wahlen zu leiten. Der Vorstand der Volksbühne Naturns wurde per Akklamation vollzählig von den Vereinsmitgliedern bestätigt: Obmann: Theo Mair,

Schriftführer: Hermann Fliri, Chronistin: Martina Monsorno, Kassierin: Helga Kuen Kaufmann, Bühnenmeister: Willi Bonbizin, Garderoben- und Zeugwart: Alma Breitenberger, Öffentlichkeitsarbeit und Seniorentheater: Wilma Dall'Acqua. Als Revisorinnen werden Hildegard Platzgummer, Manuela Fliri und Erna Unterholzner Peer gewählt. Außerdem entschied die Vollversammlung die neuen Mitglieder: Peter Mair, Arianna Polverino, Klaus Abler und Hubert Raffener aufzunehmen – herzlich Willkommen!

Bürgermeister Andreas Heidegger überbrachte die Grüße, den großen Dank und die Wertschätzung der Gemeindeverwaltung. Er bezeichnete die Arbeiten des Vereins als eine Bereicherung des kulturellen Lebens in der Dorfgemeinschaft und meinte, dass die vielen Vereine das Dorfleben bunt gestalten. Die VBN mit ihrer vielfältigen Tätigkeit bildet einen „Eckstein“ im Kulturleben der Gemeinde. Die Volksbühne beteiligt sich dankenswerter Weise auch bei anderen Veranstaltungen in der Gemeinde. Durch die Erhaltung bzw. Sanierung des Theatersaales ist „lebendige Geschichte“ im Dorf erhalten und die finanziellen Mittel sind sehr gut investiert worden, zumal die VBN gute Unterhaltung mit Atmosphäre und hohem Niveau bietet. Weiteres erwähnt er das Ehrenamt, das hoch einzuschätzen ist, dankt dem Vorstand für seine Arbeiten und besonders dem Obmann für seinen unermüdlichen Einsatz und für seine Verantwortung für den



Zehn kleine Negerlein: hinten v.l.: Wilma Dall'Acqua, Hermann Fliri, Simon Weithaler, Manuela Fliri, Klaus Abler, Martina Monsorno, Theo Mair; vorne: Roland Götsch, Helga Santer.



Zehn kleine Negerlein: stehend v.l.: Hermann Fliri, Martina Monsorno, Roland Götsch, Klaus Abler, Theo Mair, Helga Santer; sitzend v.l.: Wilma Dall'Acqua, Simon Weithaler, Manuela Fliri, Willi Bonbizin.

Verein auch als Spielleiter (im Wechsel mit Bettina Christanell). Zum Abschluss bemerkte er, dass diese Vollversammlung mit den Neuwahlen große Harmonie im Verein zum Ausdruck gebracht habe. Die Gemeindeverwaltung freut sich bereits jetzt schon auf das nächste „Theater“ in Naturns: „Theater muss sein... egal wo gespielt wird!“ (Wilma Dall'Acqua)

Weißes Kreuz - Sektion Naturns

2009, ein weiteres arbeits- und erfolgreiches Jahr für unseren Verein



Das zu Ende gehende Jahr 2009 hat unserer Sektion im Landesrettungsverein Weißes Kreuz wiederum alles abverlangt. Neuerliche Rekordzahlen, sei es bei der Art und Anzahl an Einsätzen als auch bei den mit den Einsatzfahrzeugen zurückgelegten Kilometern, stellten immer wieder eine große Herausforderung für alle fest Angestellten, Zivildienner und freiwilligen Mitarbeiter dar.

Aber nicht nur die Mitarbeiter sondern auch unser Fuhrpark und die verschiedenen zum Einsatz kommenden Rettungsmittel mussten oft außerordentlichen Belastungen standhalten.

So kam es auch, dass es notwendig war Überlegungen anzustellen inwieweit das derzeit älteste im Einsatz befindliche Fahrzeug, der Krankentransportwagen WK237, den immer steigenden Ansprüchen weiterhin gerecht werden kann. Es wurde entschieden ein neues Einsatzfahrzeug anzukaufen und wir hoffen und freuen uns schon jetzt darauf dieses im kommenden Jahr möglichst bald einsetzen zu können.

Die sehr großen Ausgaben zum Ankauf von Fahrzeugen und den verschiedenen benötigten Rettungsmitteln können nur Dank der großzügigen Unterstützung der Gemeinden, Firmen, Betriebe, und nicht zu letzt auch der vielen freiwilligen Beiträge und Gedächtnisspenden der Bevölkerung, abgedeckt werden. Auch der mit den Raiffeisenkassen unseres Einzugsgebietes zu unterzeichnende Sponsorvertrag im Jahr 2010 stellt eine wesentliche Basis zur Deckung dieser Kosten dar und wir sind froh darüber, dass die sehr gute Zusammenarbeit mit den lokalen Kreditinstituten weiter fortgesetzt werden kann.

Neben der täglichen Arbeit im Rettungs- und Krankentransport war die Aus- und Weiterbildung der fest Angestellten, Zi-

vildienner und freiwilligen Mitarbeiter unserer Sektion auch im Jahr 2009 wieder ein Schwerpunkt in der Vereinstätigkeit. Zu den vorgesehenen Pflichtfortbildungen konnten wieder eine Vielzahl an sektionsinternen Fortbildungen sowie zusätzlich auch noch mehrere Vorträge und Übungen auf Bezirksebene angeboten werden. Die rege Beteiligung der Mitarbeiter an diesen Fortbildungen wird der Bevölkerung unseres Einzugsgebietes auch in Zukunft einen professionellen und effektiven Dienst bei der Versorgung von Notfällen und Krankentransporten garantieren.

Neben der Kerntätigkeit, dem Rettungs- und Krankentransport für unser Einzugsgebiet, konnten im laufenden Jahr auch noch interessante, neue Projekte in Angriff genommen und umgesetzt werden. So hat z.B. die durchgeführte Reorganisation der WK-Jugendgruppe bisher gute Früchte getragen und wir können schon jetzt auf 30 Jugendliche zählen die sich in Zukunft, nach einer gründlichen Ausbildung, als Freiwillige im Einsatz zum Wohle des Nächsten verwirklichen können.

Ein für unsere Organisation wichtiges Projekt, die Gewinnung von Personen für den „Freiwilligen Sozialdienst im Sinne des LG Nr.7/2004“ ist bereits gestartet und soll weiter ausgebaut werden. Im Rahmen dieser Tätigkeit haben Personen die älter als 28 Jahre sind die Möglichkeit sich auch beim Weißen Kreuz im Dienste der Allgemein einzubringen und können zudem noch verschiedene Vergütungen und Vergünstigungen in Anspruch nehmen. Alle Interessierten können jederzeit in unserer WK-Stelle oder auch telefonisch unter der Nr. 335 6425128 (Sektionsleiter Hansjörg Prantl) nähere Informationen dazu einholen. Der Anmeldeschluss für

das nächste Projekt ist der 15. Jänner 2010.

Mehrere Angestellte, Freiwillige und Mitglieder des Betreuungszuges unserer WK-Sektion haben sich auch am Projekt „Einsatz im Erdbebengebiet in den Abruzzen“ beteiligt. Der teils immer noch unter schwierigen Verhältnissen lebenden Bevölkerung konnte wertvolle Unterstützung geleistet werden und unsere an der Aktion beteiligten Mitarbeiter waren einhellig der Meinung, dass es eine gute und schöne Erfahrung war auch über die Grenzen hinaus Hilfe angeboten und geleistet zu haben.

Das seit letztem Jahr zur Verfügung stehende „Sektionen-Portal“ des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz, mit welchem wir als WK-Sektion Naturns einen eigenständigen Internet-Auftritt einrichten und gestalten konnten, ist laufend ausgebaut und aktualisiert worden. So kann sich die Öffentlichkeit immer über die aktuellen Geschehnisse über und rund um unsere WK-Sektion informieren. Die entsprechende Web-Adresse lautet <http://sektionen.wk-cb.bz.it/de/naturns> und kann, sei es direkt als auch über die WK-Landes- oder die Gemeinde-Homepage aufgerufen werden.

All diese Projekte und Tätigkeiten konnten natürlich nur Dank der großzügigen Unterstützung der gesamten Bevölkerung, aller Förderer, Gönner und Sponsoren unseres Vereins durchgeführt werden. Allen sei auch hiermit nochmals aufrichtig gedankt und wir bitten darum uns auch weiterhin die Treue zu halten. Durch die Fortführung der bisher erfahrenen moralischen und finanziellen Unterstützung, sowie auch mit der Erneuerung der Mitgliedschaft 2010, kann dies auch im kommenden Jahr wieder besonders zum Ausdruck gebracht werden.

Mitgliederaktion: Das Weiße Kreuz braucht Unterstützer

Mit dem Slogan „Mitglied fürs Leben“ wirbt heuer der Landesrettungsverein Weißes Kreuz für die Jahresmitgliedschaft 2010 beim Weißen Kreuz.

Im nächsten Jahr will der Landesrettungsverein für seine fast 50.000 Mitglieder noch attraktiver werden und bietet seinen Jahresmitgliedern 2010 nicht fünf Mitglieder-Krankentransporte in Krankenhäuser, Reha-Zentren

oder Fachärzten wie voriges Jahr, sondern sechs Mitgliederfahrten an.

Für die Einzelmitgliedschaft ‚Südtirol‘ genügen 25 Euro im Jahr, um dabei zu sein, die Familiengebühr hingegen beträgt 44 Euro. Die interessantesten Vorteile für Mitglieder sind folgende: außer den sechs Krankentransporten weitere zu Sonderbedingungen, auch außerhalb Südtirols, einen kostenlosen Anschluss eines Hausnotrufge-

räts für Senioren beziehungsweise Gehbehinderte, das Ticket, wird ein Flugrettungseinsatz in Südtirol nötig und einen vierstündigen Grundkurs in Erster Hilfe.

Wer oft im Ausland unterwegs ist, der sollte die Extra-Mitgliedschaft „Weltweiter Rückholddienst“ abschließen. Damit sichert man sich den fachkundigen Liegend-Heimtransport mit 56 Euro im Jahr, falls es nötig sein sollte.

Für Familien ist eine gut organisierte Rückholung aus dem Urlaub im Krankheitsfall Gold wert (93 Euro), Begleitperson inbegriffen.

Dass die Vorteile für Jahresmitglieder sehr attraktiv sind, das beweisen die Mitgliederzahlen des vorigen Jahres: 48.800 Südtirol-weit.

Der Jahresbeitrag wie die Spenden können am Bank- oder Postschalter, in vielen Sektionssitzen des Weißen Kreuzes oder auch über die Homepage www.wk-cb.bz.it eingezahlt

werden. Heuer bietet das Weiße Kreuz seinen Mitgliedern erstmals die Möglichkeit, einen Dauerauftrag in der Bank abzuschließen.

Der Präsident des Landesrettungsvereins, Primar Georg Rammlmair: „Die Arbeit des Weißen Kreuzes basiert auf der Einsatzbereitschaft seiner rund 2.300 Freiwilligen. Sie arbeiten für das Wohlergehen der Gemeinschaft, in ihrer Freizeit. Die Einkünfte der jährlichen Mitgliederaktion des Weißen Kreuzes kommen den Freiwilligen, der

Jugendarbeit und der Notfallseelsorge des Weißen Kreuzes zugute.“

Die in den letzten zwölf Jahren kontinuierlich steigenden Mitgliederzahlen des Vereins bestätigen das Vertrauen der Bevölkerung.

Weitere Informationen zur Mitgliederaktion des Weißen Kreuzes finden Sie auf <http://sektionen.wk-cb.bz.it/de/naturns> oder rufen Sie das Mitgliederbüro an: Tel. 0471 444310/-313 oder: naturns@wk-cb.bz.it

„LSM“ Erste-Hilfe-Kurs für Mitglieder in Naturns

Der Landesrettungsverein Weißes Kreuz – Sektion Naturns organisiert einen Erste Hilfe Kurs über „Lebensrettende Sofortmaßnahmen bei Unfällen und Notfällen“ für die Bevölkerung der Gemeinde Naturns.

Im „LSM-Kurs“ lernen Sie die Grundlagen für die lebensrettenden Sofortmaßnahmen, bei denen Ersthelfer Einfluss

auf das „Überleben“ eines akut Verletzten oder Erkrankten haben. Es werden keine allgemeine Erste-Hilfe-Maßnahmen gelehrt.

Der Kurs wird auf zwei Abendeinheiten á zwei Stunden aufgeteilt und findet im „Zivilschutzzentrum“ in Naturns am 12. und 14. Jänner 2010 mit Beginn um jeweils 19.30 Uhr statt.

Der Abschluss wird mit einem Zertifikat

bestätigt. Anmeldungen werden vom Referat Ausbildung bis 5. Jänner 2010 unter Telefonnr. 0471 444396 zu den Bürozeiten entgegengenommen.

Für Mitglieder des Landesrettungsverein Weißes Kreuz ist die Teilnahme am Kurs kostenlos. (Hansjörg Prantl)



Krampusverein Naturns

Am 5. Dezember jährt sich bereits zum dritten Mal der Krampus-Umzug in Naturns.

Unser Anliegen ist es an die Erfolge der letzten Jahre anzuknüpfen. Auch aus diesem Grund werden wir versuchen einige Neuigkeiten im Programm rund um den „Tuifl-Tog“ auf die Beine zu stellen. Dafür bedarf es aber nicht nur der Hilfe der Schaulustigen und freiwilligen Helfer an den Ständen sondern vielmehr auch den aktiven Krampussen, deren Zahl wir dieses Jahr zu steigern erhoffen.

Das „tuiflische“ Treiben gelangt nach dem Nikolausspiel (19.00 – ca. 19.45 Uhr) dann an seinen Höhepunkt, wenn die Tuifl über die Bahnhofstraße an den Rathausplatz gelangen und die Besucher, vom Nikolausspiel kommend, in Empfang nehmen.

Wir würden uns freuen wenn sich die Zuschauer auch am Rande der Bahnhofstraße das Spektakel anschauen würden.

Der einzelne Zuschauer hat so viel mehr vom Spektakel, da er mehr Zeit hat sich die einzelnen Krampusse anzuschauen.

Auch wird somit viel mehr Bewegungsfreiheit gegeben.

Nach dem Umzug können die Zuschauer dann gemeinsam mit den Krampussen auf den Rathausplatz einziehen.

Wie bereits letztes Jahr werden an den Ständen am Rathausplatz, welche bereits ab 17.00 Uhr für Gäste geöffnet sind, Glühwein, Würstchen u. Strauben angeboten.

Weiters wollen wir darauf hinweisen, dass der Krampus-Verein auch dieses Jahr wieder Anfang Dezember das Projekt „Winterbrugg“, auf Basis einer freiwilligen Spende, mit einem Stand unterstützen wird. Der Erlös wird wie jedes Jahr einer karitativen Organisation gespendet.

Zudem werden wir wieder an einigen Krampusläufen in Südtirol mitwirken, unter anderem in:

Maskenausstellung am 31. Oktober am Parkplatz Pub zum Hirschen in Naturns mit Maskenprämierung ab 14.00 Uhr
Krampuslauf am Tartscher Bühel bei Mals am 14. November ab 18.00 Uhr (Samstag)

Krampuslauf in Sand in Taufers (Ahrn-

tal) am 7. Dezember ab 18.00 Uhr (Montag – Dienstag ist Feiertag).

Anmeldeschluss für den diesjährigen „Tuifl-Tog“ ist wiederum der 15. November.

Diese könnt ihr unter der Handynummer 338 1813803 (Urban) oder per e-Mail: krampus_naturns@hotmail.com einreichen.

Nach dieser Frist werden keine Anmeldungen mehr für Krampusläufe entgegengenommen.

Es dürfen dieses Jahr erstmals auch Jungmitglieder ab 12 Jahren beim „Tuifl-Tog“ in Naturns mitmachen.

Wir würden uns sehr auf junge Tuifeln freuen. Einige haben es bereits im letzten Jahr vorgemacht und waren mit viel Begeisterung dabei. Aktuelle Infos im Internet unter: www.krampus-naturns.net.ms (Thomas Gurschler)



VERANSTALTUNGEN

Projekt „Kulturlandschaft Südtirol – Der Wandel seit 1950“

Ausstellungsankündigung

Das Forschungsprojekt „Kulturlandschaft Südtirol – Der Wandel seit 1950“ beschäftigt sich mit den vom Menschen verursachten Veränderungen der Landschaft in zehn Gemeinden der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol, die seit der Mitte des 20. Jahrhunderts bis heute eingetreten sind.

Diese Veränderungen wurden erfasst, aufgezeigt und analysiert. Die Visualisierung des Wandels mittels unterschiedlicher Methoden (Bildvergleiche, statistische und kartographische Auswertungen) stellte eine zentrale Aufgabe der Untersuchung dar.

Die Ergebnisse des Forschungsprojektes werden der Bevölkerung in der Form von Ausstellungen in den Untersuchungsgemeinden und in Bozen ab dem 14. Jänner 2010 präsentiert. Durch die



Ausstellungsort in Naturns:

Foyer Theatersaal, Schlossweg 1

Eröffnung: Mittwoch, 20. Jänner 2010 um 18.00 Uhr

Öffnungszeiten:

von Donnerstag, 21. Jänner bis Samstag, 6. Februar 2010

von Montag bis Freitag von 09.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr. Samstag und Sonntag von 09.00 bis 12.00 Uhr.

Darstellung der wichtigsten Ergebnisse auf 11 bis 14 Plakaten soll den Einheimischen die Möglichkeit geboten werden, die Veränderungen in der eigenen Gemeinde, aber auch die Gesamtsituation in Südtirol, besser kennen zu lernen. Da diese Plakate nach Beendigung der Ausstellung in der Gemeinde verbleiben, können diese auch zu einem späteren Zeitpunkt in Schulen, Bibliotheken

oder anderen Einrichtungen zugänglich gemacht werden. Die Ergebnisse des Projektes sind zudem im Internet unter www.provinz.bz.it/natur/cls abrufbar. Das Projekt wird von der Landesabteilung für Natur und Landschaft finanziert und vom Amt für Landschaftsökologie betreut. Für die Durchführung ist das Institut für Geographie der Universität Innsbruck zuständig. (gp)

Naturnser Wegkrippen 2009

Nach dem großen Erfolg der vergangenen Jahre lädt die Gemeindeverwaltung Naturns gemeinsam mit der Pfarre Naturns auch dieses Jahr wieder die Bevölkerung dazu ein, an der Aktion Wegkrippen 2009 mitzumachen.

Der Hintergrund der Idee ist wohl immer wieder aktuell: Gemeinsam soll sich der wahren Werte besonnen werden, gemeinsam soll gefeiert werden – nicht nur zur Weihnachtszeit. Es bietet sich an, durch die Zusammenarbeit in der Nachbarschaft Sinnbilder für das etwa schönste Bildnis des christlichen Glau-

bens entstehen zu lassen: der Geburt Christi im Stall zu Bethlehem.

Nicht weniger als 50 Abbilder dieser Szene konnten in den vergangenen Jahren in Naturns und Plaus besichtigt werden. Die Wegkrippen entstanden an öffentlichen oder privaten Plätzen und Orten durch die Initiative von Nachbarschaftsgruppen, Vereinen, Verbänden oder auch Privatpersonen.

Auch in diesem Jahr möchte die Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein Naturns Aktiv einen eigenen Lageplan ausarbeiten, auf welchem alle



Standorte vermerkt werden, dieser wird dann an öffentlichen Orten aufliegen und im Gemeindeportal www.naturns.eu einsehbar sein. (zc, es)

Winterbrugg Projekt 2009

Einladung zur Eröffnungsfeier am 1. Adventsonntag, den 29. November 2009 um 17.00 Uhr am Burggräfler Platz.

Mit dem Winterbrugg-Projekt will die Gemeinde Naturns gemeinsam mit ihrer Bevölkerung auch heuer in der Advents- und Weihnachtszeit ein sichtbares Zeichen der Solidarität für Menschen in Not setzen. Am Burggräfler Platz sollen deshalb in dieser Zeit möglichst viele Kerzen brennen. Die der Kerzen werden bei der Eröffnungsfeier am 1. Advent-

sonntag von Bürgermeister Andreas Heidegger, Dekan Rudolf Hilpold und Alt-Dekan Georg Peer angezündet.

Die Eine-Welt-Gruppe Naturns gibt die Kerzen gegen eine freiwillige Spende aus. Für die musikalische Umrahmung der Feier sorgt eine Bläsergruppe der Musikkapelle Naturns, der Krampus-Verein bietet im Anschluss einen kleinen Umtrunk an.

Während der gesamten Adventszeit können in den Geschäften und in der Bi-

bliothek Kerzen gegen eine freiwillige Spende erworben werden. Bitte stellen Sie die Kerzen zu den anderen am Burggräfler Platz. Herr Hermann Christanell und Frau Johanna werden dankenswerterweise dafür sorgen, dass die Kerzen brennen.

Mit dem Erlös dieser Spendenaktion unterstützt die Eine-Welt-Gruppe Naturns das Projekt „Saatgut für Senegal“ der Caritas Bozen-Brixen. Wir bitten um starke Beteiligung! (es)

28. Nikolausspiel - 2009

Der Nikolaus und der Hunger in der Welt



Der Legende nach rettete Bischof Nikolaus die Einwohner der Stadt Myra vor der Hungersnot, indem er ihnen ein Schiff mit Getreide schickte.

Wollte der Nikolaus heute den Hungernden in der Welt helfen, so hätte er viel zu tun.

Die Zahl der hungernden Menschen ist im vergangenen Jahr dramatisch angestiegen. Über eine Milliarde Menschen weltweit leidet Hunger; ein trauriger Rekord, der vielfältige Ursachen hat: hohe Lebensmittelpreise, Klimawandel, Biotreibstoffe. Die weltweite Wirtschaftskrise trifft die bereits in Armut lebenden Menschen in den Ländern des Südens mit voller Härte. Jeden Tag verhungern 24.000 Menschen

– mehr als die Gesamtbevölkerung einer mittleren Stadt Südtirols. Zwei Drittel davon sind Kinder unter fünf Jahren.

„Auch wenn die Zahlen der hungernden Menschen deprimieren, der Kampf gegen den Hunger ist nicht vergebens. Der Weg aus Not und Armut beginnt mit kleinen, aber nachhaltigen Schritten. Bildungsprogramme, Kleinkredite, einfache Brunnen, Bewässerungsanlagen und Saatgut reichen oft schon aus, um ganzen Dörfern eine Ernährungsgrundlage zu sichern“, so die Caritasdirektoren Heiner Schweigkofler und Mauro Randi

Die EineWeltGruppe Naturns unterstützt die Caritas Bozen-Brixen mit der Sammlung beim Nikolausspiel und dem Erlös

aus dem Kerzenverkauf der Weihnachtsaktion Winterbrugg 2009. Wir spenden heuer für den Ankauf von Getreidesaatgut für das Dorf Nguenn in der Region Tambacounda in Senegal. Tambacounda zählt zu den ärmsten Regionen in Senegal. Die Bevölkerung lebt ausschließlich von der Landwirtschaft. Davon berichtete uns Frau Dr. Johanna Prader, Redakteurin beim Katholischen Sonntagsblatt, nach ihrem Besuch in Senegal im Sommer 2009. Spenden an das Konto der EinenWeltGruppe Naturns, Raika Kennwort: Senegal oder für Spenden mit Spendenbestätigung direkt auf die Konten der Caritas Diözese Bozen – Brixen, Kennwort: Senegal. (Viktoria Klotzner Erlacher)

Samstag, 5. Dezember 2009

Der Abend setzt sich aus 4 Teilen zusammen:

1. Mit dem Sternfackelzug durch das dunkle Dorf zum Bürger- und Rathaus ziehen!

Treffpunkte:

18.20 Uhr Brunnenplatz Tschirland

18.35 Uhr Konditorei Kompatsch

Kirchplatz - anschließend an die Vorabendmesse (18.00Uhr)

18.35 Uhr Konsortium Bahnhofstraße

18.40 Uhr Tum

18.45 Uhr Kreuzung Träger/ Industriestraße

Wichtig: Alle sollten sich einem Fackelzug anschließen!

Empfang auf dem Rathausplatz durch die Bläsergruppe der Musikkapelle

2. 19.00 Uhr Ein Vertreter der Caritas Bozen berichtet kurz über die Menschen im Senegal und unseren Beitrag zur Verminderung des Hungers.

Anschließend Spielszene der Naturnser Volksbühne im Bürger- und Rathaus.

3. Geschenketausch: Der Nikolaus teilt seine Brote aus, unser Beitrag hilft der Caritas die Menschen im Senegal mit überlebenswichtigem Saatgut zu versorgen.

4. Mit den angebotenen Lichtern machen wir uns auf den Nachhauseweg.

Die Krampusse haben heuer ihr „Lager“ auf dem Burggräflerplatz!!

Spenden können auch (für eine Bestätigung der Spenden!) direkt auf die Konten der Caritas Bozen eingezahlt werden! Kennwort: Senegal

Zur Erinnerung: Während des Spiels wird die Straßenbeleuchtung ausgeschaltet und der Verkehr um das Dorf herumgeleitet. (Theo Mair)

Energieberatung

Durch richtiges Heizen kann die Umwelt geschont und Geld gespart werden.

Tipps und Tricks werden bei einem Informationsabend mit dem Energieberater Bertold Prünster am Donnerstag, 3. Dezember 2009 um 19 Uhr im Ratssaal des Bürger- und Rathauses Naturns

aufgezeigt.

(zc)



Freiwillige Feuerwehr Staben



Christbäume

Die Freiwillige Feuerwehr Staben organisiert auch dieses Jahr Christbäume für die Stabner Bevölkerung. Es werden nur Tannen verteilt und müssen deshalb bis zum

11. Dezember 2009 bei Herbert Ratschiller bestellt werden: Tel. 0473 664069

Die Bäume werden am

Samstag, 19. Dezember 2009 von 10 - 12 Uhr

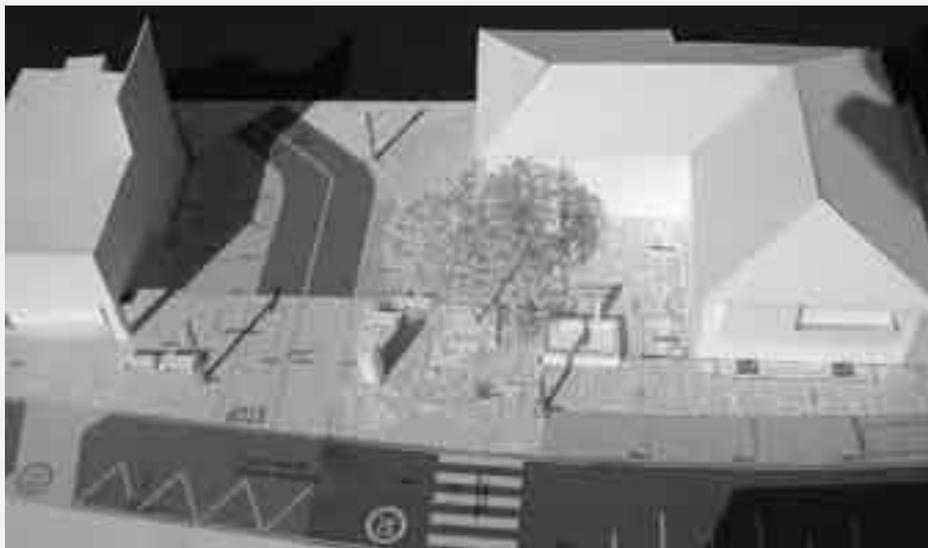
vor der Feuerwehrrhalle in Staben verteilt.

Bei dieser Gelegenheit weisen wir darauf hin, dass Mitglieder unserer Feuerwehr vor Weihnachten wieder Kalender verteilen und um eine freiwillige Spende für unsere Ausrüstung bitten.

(Thomas Gurschler)

Einweihung Lahnplatz am 12. Dezember

Am Samstag, 12. Dezember, findet ab 14.30 Uhr die offizielle Einweihung des neuen Lahnplatzes statt. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich zu den Feierlichkeiten eingeladen. (ju)



VERSCHIEDENES

Weihnachtskarten des Südtiroler Kinderdorfes

Auch dieses Jahr bietet das Südtiroler Kinderdorf wieder Weihnachtsbilletts aus Werken namhafter Südtiroler Künstler an. Der Reinerlös aus dem Verkauf dient der Unterstützung des Kinderdorfes und es ist eine gute Gelegenheit für die Entsendung Ihrer Weihnachts- und Neujahrswünsche Motive Südtiroler Künstler zu verwenden, zumal Sie

gleichzeitig dem Südtiroler Kinderdorf helfen.

Auskünfte und Bestellungen:
Südtiroler Kinderdorf Außenstelle Meran, Rennweg 23, 39012 Meran
Telefon: 0473 230287, Fax: 0473 492022
Montag-Freitag von 9.00–12.00 Uhr
oder im Internet unter: www.kinderdorf.it - e-mail: verein@kinderdorf.it (Elli Ennesmoser)



Direkte Demokratie – und sie wird sich weiter entfalten



Eine Willensbekundung des Volkes

Südtirol hat nun die erste landesweite Volksabstimmung hinter sich. Obwohl das Quorum von 40 Prozent ganz knapp verfehlt wurde und deshalb ungültig ist, kann das Ergebnis als ein klares Signal für mehr Bürgerbeteiligung gewertet werden. Der Bezirk Vinschgau hat mit einer Wahlbeteiligung von 45,9% am ausgiebigsten vom Recht der Mitbestimmung Gebrauch gemacht. 44,3% der Bürger von Naturns haben trotz der Verunsicherungen, die in den Tagen vor der Abstimmung verbreitet worden sind, an der Abstimmung teilgenommen. Es ist dies ein Ausdruck von mündigen Bürgern, die sich vermehrt mit verschiedenen gesellschaftlichen Themen auseinandersetzen und selber entscheiden wollen.

Danke für den Einsatz und für die überzeugende Haltung

In der Vorbereitung zur Volksabstimmung und vor allem bei der Information zum besseren Gesetz zur Direkten Demokratie, haben viele mitgearbeitet. Ein besonderer Dank gebührt jenen, die sich mit Überzeugung und Zivilcourage auf die Plätze gestellt und mit großem persönlichen Einsatz informiert und für die Direkte Demokratie geworben haben. Gerade in diesem Zugehen auf den Mitbürger ist ein Wesensmerkmal der Direkten Demokratie zum Ausdruck gekommen: es braucht das offene und ehrliche Gespräch auf gleicher Augenhöhe. Die vielen positiven Rückmel-

dungen haben bewiesen, dass die Menschen den Einsatz für mehr Direkte Demokratie schätzen. Allen, angefangen bei den Bürgerinnen und Bürgern, die sich an der Abstimmung beteiligt haben bis zu den unterstützenden Organisationen, Politikern und Aktiven gilt ein herzlicher Dank.

Wie geht es nun weiter?

Mit dieser Volksabstimmung ist etwas in Bewegung geraten, das nicht mehr aufzuhalten ist. Die Willensbekundung des Volkes kann nicht so einfach ignoriert werden. Es wird darauf ankommen, wie man dem Wunsch der Bevölkerung nach mehr Beteiligung und Mitsprache gerecht wird. Die Politik mit dem Landtag ist nun gefordert und hat nun die Verpflichtung, über ein Landesgesetz verbesserte Bedingungen zu schaffen. Ein solches Gesetz kann nur auf der Basis einer breiten Beteiligung erarbeitet werden, wobei dem Wählerwillen Rechnung zu tragen ist. Die vor der Volksabstimmung angesprochenen Kritikpunkte müssen in aller Sachlichkeit aufgearbeitet werden. Weiterhin wird es Aufgabe aller, auch der öffentlichen Verwaltung sein, korrekt und für alle verständlich



Der Hauptreferent Ralf-Uwe Beck aus Thüringen beim Informationsabend zur Volksabstimmung in Naturns.



Eine der zahlreichen Informationsveranstaltungen zur Volksabstimmung und zur Direkten Demokratie mit interessierten Bürgern.

zu informieren. Nur im fairen Umgang und durch eine ausgewogene und gleichberechtigte Information, bei der alle Seiten gleichermaßen zu Wort kommen, kann sich der Bürger selber eine Meinung bilden.

Es braucht Zutrauen in den Menschen

Die nächsten Monate werden noch manche Herausforderungen bringen. Nur wenn es gelingt, viele in die Entscheidungsprozesse mit einzubinden und in Verantwortung daran zu beteiligen, wird es möglich sein, eine demokratische Gesellschaft, die verantwortlich und solidarisch handelt, weiter zu entwickeln. Das Pflänzchen Direkte Demokratie hat Wurzeln geschlagen. Es gibt viele, die vom Wert dieser Pflanze überzeugt sind und zum Wachstum beitragen. Gehen wir es mit Optimismus und im Vertrauen darauf an, dass ein Volk im Gesamten sich für das Beste entscheidet. (Karl Zerzer)

Die Eine Welt-Gruppe informiert

Genuss, der Hunger bringt

Woher kommen eigentlich die Garnelen, Scampi, Shrimps, Krabben?

Früher landeten sie eher selten auf unseren Tischen, heute sind sie überall: auf der Pizza, im Risotto, beim Sushi... und das nicht nur in Südtirol, sondern auch in Berlin, Rom und Petersburg, in Städten und Dörfern, einfach überall.

Die Meere sind fast leer gefischt, also woher kommen sie?

Sie werden gezüchtet. Das ist gut für das Meer, aber schlecht für die indischen Kleinbauern. An Indiens Küste entstanden in den letzten Jahrzehnten zahllose Shrimps-Farmen. Zu diesem Zweck wurden und werden Kleinbauern von ihrem Land vertrieben um Zuchtbecken auszuheben, die mit Meer- und Süßwasser gefüllt werden.

Die Folge ist ein sinkender Grundwasserspiegel, Futtermittelrückstände, Antibiotika und Pestizide belasten Abwasser und Bewässerungskanäle.

Nach sieben bis zehn Jahren können diese Farmen nicht weiter genutzt werden und es bleiben unfruchtbare Salzwüsten zurück.

Obwohl seit 1996 ein Gesetz die Errichtung von Shrimps-Farmen entlang der Küste verbietet, entstehen sie weiter. Der europäische Markt verlangt nach mehr, die Krabbenzüchter machen gute Gewinne und üben Druck auf Politik und Justiz aus.

Wir, die Konsumenten, können uns einmischen, indem wir Produkte, die auf diese Weise erzeugt werden, ablehnen.

Der Markt entsteht, weil jede und jeder Einzelne die Ware kauft, auf die gleiche Weise kann dieser Markt wieder verschwinden, wenn jede und jeder Einzelne die Ware nicht mehr kauft. (Michaela Schlomm)



Naturnser Handwerker stellen Mittelschülern Berufe vor

Bereits im neunten Jahr in Folge informieren der Landesverband der Handwerker (LVH) und die Hoteliers- und Gastwirtejugend (HGJ) die Südtiroler Mittelschüler über die Berufe im Handwerk und im Hotel- und Gastgewerbe.

Kürzlich waren die Vertreter der beiden Organisationen zu Gast in der Mittelschule Naturns. Nach einem einführenden Vortrag in der Klasse über die Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten besuchten die 50 Schüler in Gruppen verschiedene Betriebe aus der Umgebung. In der Schmiede und Schlosserei Josef Spiess, in der Spenglerei Gustav Kind, der Tischlerei Florian Haller, der Holzschnitzerei Roman Gerstgrasser und am Sitz des Einrichtungsunternehmens Schweitzer Project erfuhren die Schüler

alles Wissenswerte über die verschiedenen Berufe und lernten den Arbeitstag in den Unternehmen kennen. Viele Schüler interessierten sich auch für das Hotel- und Gastgewerbe. Diese konnten im Hotel „Feldhof“ und im Hotel „Preidlhof“ sowie im Hotel „Waldhof“/Rabland einen Blick hinter die Kulissen werfen und entdecken, welche Arbeiten in den verschiedenen Bereichen eines Hotels täglich anfallen. Sie durften dabei auch selbst einen Cocktail mixen und einen Tisch decken. „Das Hotel- und Gastgewerbe gibt jungen Menschen viele Möglichkeiten, sich weiterzuentwickeln und seiner Kreativität freien Lauf zu lassen. Deshalb sind diese Berufe vor allem auch für junge Menschen sehr interessant“, betonte HGJ-Obmann Anton Dalvai. LVH-



Die Mittelschüler von Naturns bei der Berufsinformation.

Ortsobmann Helmuth Pircher betonte die Notwendigkeit, den Schülern die Berufe ihres Dorfes näher zu bringen. „Indem wir den Schülern die Betriebe zeigen, lernen sie die lokalen Wirtschaftskreisläufe kennen und bekommen zugleich wichtige Informationen für ihre Berufswahl!“, sagte Pircher. (Tobias Egger, Anton Dalvai)



Das familienfreundliche Erlebnisbad Naturns

HALLENBAD MIT ERLEBNISBECKEN (30°), Riesen-Rutsche, Strömungskanal, Sprudelliegen, Whirlpools (36°), Kinderbecken und Solarium

KOSTENLOSE WASSERGYMNASTIK

jeden Montag und Mittwoch ab 20.00 Uhr

GRATIS SCHWIMMSTILVERBESSERUNG jeden Donnerstag ab 18.30 Uhr

GROSSE SAUNALANDSCHAFT mit Finnischer Sauna, Dampfbad, Bio-Sauna, große Außensauna, Tauchbecken, Kneippbecken, Wasserbetten, Freiluft- und Ruheräume

SPECIALS:

Saunaevents

MASSAGEN

Dienstag Ruhetag

Winteröffnungszeiten
10.09.09 – 02.05.10

Montag – Freitag
Samstag
Sonntag

Mittwoch Damensauna von 15.00 – 18.30 Uhr, anschl. gemischt

Hallenbad

15.00–21.30 Uhr
14.00–21.30 Uhr
10.30–19.30 Uhr

Sauna

15.00–22.30 Uhr
14.00–22.30 Uhr
14.00–20.00 Uhr

An allen Schulferien und Feiertagen durchgehend von 10.30 bis 21.30 Uhr geöffnet (Sauna: 14.00–22.30 Uhr)

Info-Tel. +39 0473 66 80 36
I-39025 Naturns - Feldgasse 5

www.erlebnisbad.it
info@erlebnisbad.it

Vitalis Naturns gewinnt mit der Hexen-Sauna im Erlebnisbad internationalen Preis!

Der Partnerbetrieb des Erlebnisbad Naturns Beauty Spa Vitalis Naturns bekam für die „Hexen-Sauna“ den begehrten Hauptpreis beim 19. BEAUTY FORUM-Marketing-Preis in München.

Bei der 24. BEAUTY FORUM MÜNCHEN wurden auch dieses Jahr Werbeprofis unter den Kosmetikerinnen und Kosmetikern mit dem BEAUTY FORUM Marketing-Preis gekürt, der zum 19. Mal vergeben wurde. Die Gewinnerinnen heißen Siglinde Thanei und Sonja Tragust, Inhaberinnen des Beauty Spa „Vitalis – zeitlos schön“ in Naturns.

Den ersten Platz erhielten die beiden Gewinnerinnen für ihr Marketingkonzept „Hexensauna“ im Erlebnisbad Naturns. „Unsere Aktion Hexensauna wurde im letzten Winter einmal im Monat im Erlebnisbad Naturns angeboten, und hat sich wirklich erfolgreich entwickelt.“, erklärt Thanei.

„Die Hexensauna als spezieller Sauna-Event nur für Damen wurde von unserer Mitarbeiterin Verena Messmer bereits vor zwei Jahren in die Tat umgesetzt. Als Siglinde Thanei vom Beauty Spa Vitalis die Idee einbrachte, unsere Ziele zu verknüpfen und gegenseitige Synergien zu nutzen, um für beide Einrichtungen einen positiven Effekt zu erzielen, waren wir sofort begeistert“, bestätigt auch der Direktor vom Erlebnisbad Naturns Heiner Lesina-Debiasi.

Das Erlebnisbad Naturns als erste Badeeinrichtung dieser Form in ganz Südtirol versucht immer wieder durch neue und innovative Ideen den Kunden etwas

ganz besonderes zu bieten. Dadurch ist es gelungen weiterhin attraktiv zu bleiben. Vor allem in den Bereichen Wellness und Spa wurde ein Schwerpunkt gesetzt. Zum einen durch die gezielte Erweiterung und Verbesserung der Saunalandschaft, zum anderen durch spezielle und einmalige Aktionen, wie der Hexen-Sauna, die auch im kommenden Winter wieder regelmäßig angeboten wird. Die ganzheitliche Betreuung für die teilnehmenden Frauen macht das Erfolgskonzept aus. Spezielle Hexenaufgüsse, besondere Peelings, frische Früchte, passende Tees garantieren ein Saunaerlebnis der besonderen Art - nur für Frauen in einer harmonisch entspannten Atmosphäre. Die Kosmetikerinnen von Vitalis stellen zudem durch eine persönliche Hautanalyse individuelle Gesichtspackungen zusammen und stehen für alle Wellness- und Kosmetikfragen zur Verfügung. Die Hexen-Sauna im Erlebnisbad Naturns wird von 15.00 Uhr bis 22.30 Uhr an folgenden Terminen angeboten: Mittwoch 18. November; Mittwoch 9. Dezember; Mittwoch 13. Jänner; Mittwoch, 3. Februar; Mittwoch 10. März.

Neben der Hexensauna stehen in der Saunalandschaft des Erlebnisbades aber auch noch weitere Events auf der Tagesordnung. So zum Beispiel die Mondscheinsauna, die regelmäßig bei Vollmond angeboten wird und bei der die Sauna bis Mitternacht geöffnet bleibt. Zusätzliche Themensaunas sind Weihnachtssauna, Wintersauna, Schokosauna und Frühlingssauna. Alle aktuellen



Die preisgekrönte Hexensauna wird auch in dieser Wintersaison wieder angeboten.

Angebote und Termine finden sich ganz einfach auf der Internetseite www.erlebnisbad.it oder können per Telefon unter 0473 668036 nachgefragt werden.

„Das Erlebnisbad Naturns“ lebt von den tollen Ideen seiner Mitarbeiter und den interessanten Anregungen der Kunden, denen Rechnung getragen wird. Durch die Zusammenarbeit mit den örtlichen Betrieben können einmalige Aktionen durchgeführt werden, diese wollen wir auch weiterhin unseren Besucherinnen und Besuchern bieten“, meint schließlich auch der zuständige Gemeindefeuerrent Zeno Christanell. (zc)

Televoting auf www.naturns.eu: SSV landet unter den Top 5!

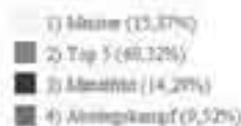
Beim interaktiven Televoting auf dem Gemeindeportal www.naturns.eu konnte über das Abschneiden der Fußballmannschaft abgestimmt werden. Das Vertrauen ist groß, ein Platz unter den ersten fünf Teams wird erwartet. Neu auf dem Gemeindeportal ist das Fundbüro.

Rechtzeitig zum Start der neuen Fußballmeisterschaft konnte auf dem Gemeindeportal darüber abgestimmt werden, welchen Platz wohl das Team des SSV Naturns Raiffeisen Industriepool am Ende der Saison erreichen wird. Eine klare Mehrheit geht davon aus, dass Mazoll und Co. unter den Top 5 der Landesliga landen. Immerhin knapp 16% trauen der jungen Mannschaft auch die Meisterschaft zu.

Auswahlwerte	Stimmen	%
1) Meister	10	15,87%
2) Top 5	38	60,32%
3) Mittelfeld	9	14,29%
4) Abstiegskampf	6	9,52%
Summe	63	100%

Beim nächsten Televoting geht es um die Weihnachtseinkäufe. Wo planen die Naturnerinnen und Naturns die Geschenke für ihre Lieben zu kaufen.

Neu auf www.naturns.eu ist das übergemeindliche Fundbüro. Dieser Service ermöglicht es online, nach verloren gegangenen Gegenständen zu suchen. (zc)



Großes Vertrauen in die Fußballer des SSV Naturns.

Treffen des Jahrganges 1939

Im Juni trafen sich nahezu alle 39er, vierzig an der Zahl, zum Jahrgangsausflug ins Zillertal.

Die Organisatoren Midi Leiter, Zita Wallnöfer, Helmut Ortler, Manfred Nischler und Heini Koch haben alles bestens vorbereitet, um den 70er gemeinsam würdig und gebührend zu feiern.

Schon zeitig in der Früh traf man sich in der Prokuluskirche zu einer religiösen Besinnung. Anschließend verweilte man nachdenklich an den Gräbern der verstorbenen Jahrgangskollegen am Friedhof. Dann ging's los. Über den Reschenpass fuhr man zur Raststelle Tofana, wo es ein ausgezeichnetes und reichliches Frühstück gab. Bei angeregter Unterhaltung fühlte man ein enges und besonders freundschaftliches Zusammengehörigkeitsgefühl unter den 39ern. Ein Höhepunkt war der Besuch und die Führung im Schloss Tratzberg, das mit der „Bimmelbahn“ erreicht wurde. Das Mittagessen in Mayrhofen im Zillertal, der anschließende Dorfspaziergang und der Besuch der Kleinstadt Rattenberg waren ein wunderbares, unvergessliches Erlebnis.

Am Abend dann speiste man vorzüglich beim Rosenwirt in Naturns und freute sich über den gelungenen Ausflug.

Ganz besonders hervorzuheben ist das enge und aufrichtige Zusammengehörigkeitsgefühl unter den 39ern. Die gegenseitige Achtung und das gegenseitige



1. Reihe v.l.n.r.: Luis Abler, Mathilde Platzgummer, Luis Götsch, Hans Gorfer, Helmut Ortler, Helga Zöschg, Helene Parth, Barbara Spechtenhauser, Zita Wallnöfer.

2. Reihe v.l.n.r.: Anna Kofler, Rosl Königsrainer, Ida Schgör, Midi Amort, Hanni Christanell, Hermann Astfäller, Resi Laimer, Rosl Nischler, Helene Pichler, Anna Götsch, Johanna Thaler, Luis Laimer, Berta Schgör, Midi Leiter, Arthur Schlögl, Manfred Nischler.

3. Reihe v.l.n.r.: Hansjörg Platzgummer, Konradin Ladurner, Helmut Spiess, Franz Prantl, Adolf Mair, Hans Mazoll, Hias Kuppelwieser, Sepp Platzer, Walter Stocker, Emma Raffl, Heinrich Koch, Anton Gamber, Hildegunde Schgör.

Verständnis waren für alle Teilnehmer ein wohlthuendes Gefühl und eine persönliche Bereicherung.

Wenn sie so viele lustige, fröhliche, verständnisvolle und jung gebliebene Menschen treffen, so ist das eine wertvolle, lebensbejahende Verhaltensweise, die

das Dasein jedes Einzelnen verschönert. Es ist gut in einem Dorf leben zu dürfen, in dem die wertvolle Kultur der Jahrgangstreffen hochgehalten wird. Gerade in der heutigen schnelllebigen Zeit sollen wir nicht vergessen: „Menschen brauchen Menschen“. (Heinrich Koch)

Sachwalter/in? Das ist was für mich!

2-teilige Fortbildungsveranstaltung für alle interessierten Bürger u. Bürgerinnen

Diese Fortbildungsinitiative richtet sich an alle interessierten Personen,

- die sich über die Sachwalterschaft informieren wollen;
- die sich auf die Übernahme einer Sachwalterschaft für einen Angehörigen vorbereiten wollen;
- die sich als Ehrenamtliche sozial engagieren wollen durch die Übernahme einer Sachwalterschaft für Personen, die keine Angehörigen haben, die diese Aufgabe übernehmen können

Teil 1

Dr. Claudia Neugebauer

Dachverband der Sozialverbände: Information – und Beratungsstelle für Sachwalterschaft „Sachwalterschaft – was ist das?“

Warum wurde die Sachwalterschaft gesetzlich vorgesehen? Wann soll/muss ich einen Sachwalter/eine Sachwalterin

ernennen? Wer hilft und berät mich? Wer sind die involvierten Institutionen?

am Mittwoch, 9. Dezember 2009 von 17.30 – 20.30 Uhr

Teil 2

Dr. Stefan Tappeiner

Vormundschaftsrichter Meran

„Das Vormundschaftsgericht und die Sachwalterschaft“

Wie läuft ein Verfahren konkret ab? Wieso braucht es einen Vormundschaftsrichter? Wer darf zum Sachwalter bestellt werden? Was sind meine Aufgaben und Tätigkeiten als Sachwalter?

am Mittwoch, 16. Dezember 2009 von 17.30 – 20.30 Uhr

Voranmeldung notwendig: Tel. 0473 671820 (bis zum 02.12.09 möglich).

Ort: Sitzungssaal Sozialsprengel (1. Stock) Gustav-Flora-Str. Nr.8, Naturns. (Christina Eberhöfer)

Bürgermeister und Gemeindereferentin gratulieren Jubilaren

Frau **Frieda Dissertori** feierte am 7. September ihren 100. Geburtstag. Bürgermeister Andreas Heidegger und Gemeindereferentin Edith Schweitzer überbrachten ihr im Altenheim einen bunten Blumenstrauß und die besten Glückwünsche zu diesem besonderen Ereignis.

Am 11. Oktober feierte **Frau Anna Steck Witwe Gruber** im Altenheim St. Zeno ihren 90sten Geburtstag. Auf diesem Wege sei ihr herzlichst gratuliert. (ah)

Mehr Gesundheitskompetenz

„Ziel für 2010 und die darauffolgenden Jahre ist es, Gesundheitskompetenz als touristisches Produkt für die Ferienregion Meraner Land zu entwickeln und zu vermarkten“, Thomas Aichner, Direktor der MGM (Marketing Gesellschaft Meran).

Was dies für Naturns als Ferienort bedeutet und welche Kompetenz in der Orientierung „Alpine Wellness“ liegt, dazu haben wir Herrn Aichner 3 kurze Fragen gestellt:

1) Definition von Gesundheitskompetenz?

Die Weltgesundheitsorganisation WHO definiert den Begriff Gesundheit folgendermaßen: „Gesundheit ist ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“ Gesundheit baut demnach auf körperliche, seelisch-geistige und auf soziale Faktoren. Sie wird daher im alltäglichen Lebensumfeld hergestellt. Der Begriff „Gesundheitskompetenz“ beschreibt also die Fähigkeit, Umstände zu schaffen, die der Gesundheit förderlich sind. Ein Dorf ist ein Stück weit gesundheitskompetent, wenn sich seine Bewohner und Gäste dort körperlich, geistig und gesellschaftlich wohlfühlen.

2) In welchen Bereichen hat Naturns Gesundheitskompetenz?

Das Dorf Naturns kann in vielen Bereichen als gutes Beispiel bezeichnet werden. Der Bau des Umfahrungstun-

nels, die Verkehrsberuhigung der Hauptstraße, die Aufwertung des Burggräfler Platzes, die Unterstellbahn sowie die vielen Wege in der unmittelbaren Umgebung des Dorfes (Panoramaweg, Waalweg, Radweg, Besinnungsweg, Nordic Walking Routen etc.) sind mit Sicherheit eine Grundlage für Gesundheitskompetenz. Sie stärken das Dorfleben, regen zu körperlicher Aktivität an und steigern die Lebensqualität jedes Einzelnen.

3) Was hat das Ganze mit touristischem Erfolg zu tun?

Ich bin überzeugt, dass der Gast die zunehmende Lebensqualität in Naturns sehr zu schätzen weiß. Aus diesem Grund empfehlen wir dem Tourismusverein und den Betrieben, sich in diese Richtung weiterzuentwickeln. Eine klare Ausrich-

tung in Richtung Gesundheit bzw. in Richtung Alpine Wellness kann als nachhaltig bezeichnet werden, weil sie langfristig der einheimischen Bevölkerung Nutzen stiftet und die touristische Wertschöpfung absichert. Gesundheit ist in Europa nämlich zu einem Megatrend geworden, der für die Menschen eine hohe Bedeutung hat, wofür sich auch bereit sind, Geld auszugeben. Ein Glück, dass wir Südtiroler exzellente landwirtschaftliche Produkte und unverbrauchte Natur sprichwörtlich vor der Haustüre haben. (Thomas Aichner)



„Gesundheit ist weniger ein Zustand als eine Haltung. Und sie gedeiht mit der Freude am Leben.“

(Thomas von Aquinas, (1224-1274), italienischer Philosoph und Dominikanerpater)

Liebe Mitglieder und Partner, das Projekt „Gesundheit“ und somit das Gesamtkonzept von „Alpine Wellness“, soll für Naturns spürbar und erlebbar gemacht werden. Dabei hoffen wir weiterhin auf eure Unterstützung, damit wir gemeinsam an einer sinnvollen Umsetzung arbeiten können. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns für die wertvollen Beiträge im heurigen Jahr bedanken und freuen uns sehr, über die bisher verwirklichten Projekte, die uns dem Ziel bereits ein Stück näher gebracht haben.

In diesem Sinne wünschen wir allen eine schöne Weihnachtszeit und vor allem Gesundheit für 2010. (Stefan Perathoner, Ewald Brunner)

Ab November Sozialbonus auch bei Gasrechnungen vorgesehen

Nach dem Energie-Bonus ist nun auch ein Gas-Bonus zu Gunsten von Haushalten in finanziellen Schwierigkeiten beschlossen worden. Verbraucherzentrale: Ja zu unterstützenden Maßnahmen für Familien und Personen, die finanziell nicht mehr über die Runden kommen; aber strenge Kontrollen sind notwendig, damit nicht jene in den Genuss der Vergünstigung kommen, die ihre Steuern nicht bezahlen!

Ab wann? Bis wann?

Ab November kann das Ansuchen um Erhalt des Gas-Bonus bei der Wohnsitzgemeinde abgegeben werden. Für Gesuche, die innerhalb 30. April 2010 eingereicht werden, wird der Bonus rückwirkend ab 1. Januar 2009 auf die Gasrechnungen angewandt.

Wie hoch ist der Bonus?

Diese neue vom Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung beschlossene Maßnahme sieht für Familien mit niederen Einkommen – angewandt wird der ISEE-Indikator (Indikator für die äquivalente ökonomische Situation)

– einen Skonto von ca. 15 % auf die Gasrechnungen vor:

für Familien mit bis zu vier Mitgliedern beträgt der Bonus mindestens 25 Euro/Jahr (bei niedrigem Verbrauch) und höchstens 160 Euro/Jahr;

für Familien mit mehr als vier Mitgliedern beträgt der Bonus hingegen mindestens 40 Euro/Jahr und höchstens 230 Euro/Jahr.

Wer hat Anrecht auf den Bonus?

Alle Haushaltskunden mit einem Gasvertrag für die Erstwohnung und einem ISEE-Einkommen nicht höher als 7.500 Euro, sowie Großfamilien (4 oder mehr Kinder zu Lasten) mit einem ISEE-Einkommen nicht höher als 20.000 Euro haben Anrecht auf den Bonus. Dabei handelt es sich um die selben Werte, die für den Energie-Sozialbonus vorgesehen sind. Auch Haushalte in Kondominien, die ihr Methangas über eine Zentralheizung beziehen, können um den Gas-Bonus ansuchen – immer unter Einhaltung der obengenannten Bedingungen.

Klimatische Zonen

Die Höhe des Gas-Bonus hängt ab von der klimatischen Zone (5 Zonen sind vorgesehen: A/B – C – D – E – F; Südtiroler Gemeinden sind in der Regel Klimazone E oder F) dem Verwendungszweck: nur Kochen und Warmwasser/nur Heizung/Kochen, Warmwasser und Heizung Anzahl der wohnhaften Personen im Haushalt.

Wie wird der Bonus ausbezahlt?

Bei Haushaltskunden mit eigenem Gasvertrag wird der Bonus in Form eines Skontos auf die jeweiligen Gasrechnungen angewandt; Haushalte hingegen, die eine Zentralheizung nutzen und selbst direkt keinen Gasvertrag unterzeichnet haben, erhalten eine Überweisung zu Gunsten des Empfängers. Für weitere Informationen können folgende Internet-Seiten besucht werden: www.autorita.energia.it, www.sviluppoeconomico.gov.it, www.bonusenergia.anci.it, www.sgate.anci.it (Cinzia Roman)

Jahresrückblick Naturparkhaus 2009

Die heurige Saison wurde offiziell am 8. April eröffnet und endete am 7. November.

Das Naturparkhaus besuchten in diesem Zeitraum ca. 13.000 Personen, was einem Zuwachs von ca. 9% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Auslöser war mit Sicherheit die Schlangenausstellung, welche in den Ausstellungsmonaten auffallend viele Besucher aufwies.

Die Ausstellung über die heimischen Schlangenarten stieß bei den Besuchern auf sehr großes Interesse. Zahlreiche Schulen aber auch Einheimische und Gäste fanden den Weg ins Naturparkhaus.

Ab August konnten die Besucher die Ausstellung „Der Steinadler in den Ostalpen“ bewundern. Die reich bebilderte Ausstellung gab einen sehr guten Einblick ins Adlerleben. Solche Ausstellungen sind für das Naturparkhaus sehr wichtig und bringen immer wieder frischen Wind ins Haus.

Dienstags und donnerstags fanden immer wieder Spuren- und Schatzsuchen im Haus statt. Diese Aktion, welche gemeinsam mit dem Tourismusverein von Naturns durchgeführt wurde, fand großen Anklang bei den kleinen Besuchern.

In den Sommermonaten wurden auch heuer wieder die sog. Rangertage für Kinder im Naturpark durchgeführt. Vom Naturparkhaus aus organisiert und in Zusammenarbeit mit den Tourismusvereinen Naturns, Partschins und Schnals konnten tolle Aktionen mit den Kindern in freier Natur unternommen werden.

Im Großen und Ganzen kann man sagen dass es eine sehr gelungene Saison war. Viele Personen, welche das Naturparkhaus besucht haben, sehen die Natur jetzt mit anderen Augen.

Auf diesem Wege möchte ich allen Personen danken, welche dazu beitrugen die Saison erfolgreich über die Bühne zu bringen. (Franz Müller)



INFORMAZIONI IN BREVE

Dalla pagina del Sindaco

Discorso di “Benvenuto ai cittadini non più residenti a Naturno” che hanno risposto all’invito di partecipare al 2° convegno nel loro paese di origine. (sintesi)

“Non è facile trovare le giuste parole per tutti gli intervenuti poiché molto diversi sono stati i motivi che li hanno portati alla decisione di lasciare il proprio paese. La loro partecipazione all’incontro sta comunque a testimoniare che saldo è il sentimento che li lega alle proprie radici.

Molte famiglie hanno abbandonato la loro terra natale nel 1939, nel periodo dell’opzione che è seguita all’accordo fra Hitler e Mussolini, dove molti sudtirolesi si sono trovati a dover subire le conseguenze di tristi vicende politiche.

La seconda consistente emigrazione è avvenuta tra gli anni '50 e '60 quando la mancanza di posti di lavoro ha spinto un'altra parte della popolazione a lasciare il paese. Vanno aggiunti poi i molti giovani che, desiderosi di approfondire le loro conoscenze, hanno dovuto rivolgersi a strutture universitarie lontane da qui. Molti di questi, trovati nelle diverse città un lavoro adeguato

alla loro preparazione, non sono più ritornati. È così che l’Alto Adige ha dovuto rinunciare a molti dei suoi cittadini più preparati.

Con il 2° statuto di autonomia siglato nel '72 la nostra provincia ha conosciuto una forte ascesa sia politica che economica e nessuno dei nostri giovani è stato più costretto ad allontanarsi per motivi di lavoro ma, eventualmente, soltanto chi ha subito il fascino del grande mondo, delle grandi città.

Altri ancora hanno lasciato il paese perché gli affetti li hanno chiamati a formare altrove la loro famiglia.

Negli ultimi 30-40 anni Naturno ha avuto un forte sviluppo nel settore del turismo, dell’industria e artigianato, nell’agricoltura e nel commercio. È aumentato il benessere, sono state costruite molte infrastrutture, molte nuove case, altre sono state ampliate e restaurate. Insomma Naturno si è trasformato, si è modernizzato. Alcuni penseranno con nostalgia che è cambiato anche troppo.

Per concludere, vogliamo assicurare a tutti coloro che sono voluti intervenire a questo incontro che noi amiamo il nostro paese, che faremo tutto il possibile per il suo benessere e che conserveremo per tutti coloro che se ne sono andati un legame profondo.

L’ultimo saluto ad Erich Tapfer (sintesi)

Anche se sapevamo che era gravemente malato, la sua morte ci ha colti di sorpresa e ci ha colpiti dolorosamente.

Voglio dedicarti, caro Erich, queste parole di ringraziamento per il tuo impegno in questi ultimi 9 anni che hai trascorso vicino a noi quale consigliere comunale e ricordarti così come ti abbiamo conosciuto. Hai preso sempre molto sul serio questo tuo incarico e lo hai svolto con passione.

Non ti ricordiamo come rappresentante di una certa fazione politica ma come persona che ha saputo pensare liberamente, che ha lottato per quello in cui credeva. Noi non eravamo sempre della stessa opinione. Se le nostre posizioni divergevano, tu hai difeso con energia il tuo punto di vista ma, al confronto, ti sei anche lasciato convincere da valide argomentazioni.

Il tuo impegno è sempre stato quello di difendere l’interesse della comunità. Ora la morte ti ha strappato a noi che, con tutto l’affetto, siamo qui per darti l’ultimo saluto.



A. H. Müller

Estratto verbali seduta del Consiglio Comunale del 20 luglio 2009

Nelle imposte non sono compresi solo i costi dei bidoni verdi, ma anche le spese del Centro Riciclaggio e la pulizia delle strade. Tutti possono richiedere un bidone verde. **Gritsch**

La concessione edilizia a Cirlano è scaduta. Per proseguire i lavori dovrà essere fatta una nuova richiesta. Il calcolo dell'ICI nella fase di costruzione deve essere corrisposta secondo il valore del terreno edificabile. Per quanto riguarda l'edificio verranno dati ulteriori chiarimenti nelle prossime riunioni. **Gritsch**

Per la manifestazione sportiva Transalp il Comune di Naturno versa all'Associazione Turistica un contributo di 10.000,00 Euro e fornisce i servizi del cantiere comunale. La pubblicità che viene fatta al nostro paese attraverso i mezzi di comunicazione è tale da giustificare questa spesa. **Avogaro**

Alcune delle associazioni che partecipavano alla "Notte delle Luci" si sono ritirate, tre nuove si sono aggiunte. La manifestazione è importante, certamente per chi vi aderisce è un dispendio che non viene ripagato. **Fasolt**

Le ultime analisi effettuate sull'acqua della sorgente "Schleiderquelle" rivelano tracce di arsenico. Per questo motivo il geologo ha consigliato il comune di non utilizzarla per uso domestico. **Blaas**

Giornata di chiusura

Durante la giornata di chiusura del Consiglio Comunale sono stati presentati due progetti molto importanti per raggiungere una maggiore autonomia energetica. Si tratta di una centralina idroelettrica alimentata dalla sorgente "Haselbrunn" e di un impianto fotovoltaico installato sui tetti della piscina. La centrale idroelettrica, la cui costruzione era stata approvata precedentemente dal Consiglio Comunale, produrrà annualmente 400.000 kWh che verranno impiegati per coprire, in parte, il fabbisogno dell'illuminazione pubblica, consentendo così un risparmio alle casse del Comune.

Secondo uno studio della ditta Planconsulting, anche l'impianto fotovoltaico sarebbe in grado di produrre annualmente circa 100.000 kWh, corrispondenti ad 1/5 dell'energia elettrica utilizzata negli impianti della piscina. Il risanamento energetico con **bonus cubatura**. Possono usufruire del bonus

cubatura tutti i cittadini che intendono risanare sul piano energetico l'edificio adibito ad abitazione, a condizione che la costruzione sia anteriore al 12 gennaio 2005 o che il proprietario abbia per quella data presentato una concessione edilizia. Per risanamento energetico dell'edificio si intende adeguarlo allo standard di una Casa Clima C. Il bonus è consentito anche per immobili che abbiano raggiunto tale standard grazie al risanamento già prima del 12 gennaio 2005 o successivamente. La cubatura potrà essere utilizzata in altezza, ai lati e anche sottoterra. Tra i vantaggi, ad esempio, figura l'opzione di ampliare lo spazio abitativo con la chiusura dei balconi. Il bonus cubatura fissa una soglia massima di 200 metri cubi, l'alloggio ampliato – che può essere destinato solo a scopi abitativi – non può però superare 160 metri quadrati. L'altezza ammessa dell'edificio può essere superata di un metro, fermi restando i limiti della distanza. Lo strumento del bonus cubatura nei casi di risanamento energetico ha validità fino alla fine del 2010, data entro la quale devono essere iniziati i lavori di risanamento, pena per il cittadino la perdita di questa preziosa opportunità. Informazioni più dettagliate presso l'ufficio tecnico di questo Comune.

Rifiuti

Rifiuti solidi urbani

Il giorno di raccolta su tutto il territorio comunale è il venerdì.

Giorno di raccolta sostitutivo per il 25.12.09: giovedì 24.12.09

Giorno di raccolta sostitutivo per il 01.01.10: sabato 02.01.10

Bidoni verdi

Durante l'inverno fino a Pasqua 2010 la raccolta dei rifiuti organici verrà effettuata soltanto il giovedì su tutto il territorio comunale.

Sono a disposizione dei sacchi biodegradabili (240l) al prezzo di 0,90 € l'uno da ritirare all'Ufficio Imposte. Il loro uso servirà a proteggere i bidoni e ne agevolerà notevolmente la pulizia. Il costo verrà addebitato sulla cartella dell'imposta per i rifiuti.

Anche per il prossimo anno il Comune verrà incontro alle famiglie con delle riduzioni sulle imposte per la raccolta dei rifiuti nei casi in cui siano presenti bambini fra 0 e 2 anni. Per ogni bambino sarà concessa una riduzione di 480 litri qualora si superi il volume minimo per una famiglia, pari a 240 litri

per persona. Il calcolo verrà effettuato automaticamente all'atto della registrazione della nascita di un figlio presso l'ufficio anagrafe. Tale riduzione scade al compimento del secondo anno di età.

Lavaggio bidoni verdi

Durante l'inverno non verranno effettuati dei lavaggi.

Punti di raccolta

Si informa che sia i bidoni verdi che quelli per la raccolta dei rifiuti solidi verranno svuotati solamente nei punti di raccolta. Si prega, inoltre, di portarli ai suddetti punti la sera precedente e di ritirarli il più presto possibile. Attenzione a non scambiare i bidoni.

Centro riciclaggio

Gli orari di apertura rimangono come per il passato (ogni lunedì e mercoledì dalle 13.30 alle 17.30 e ogni primo e ultimo sabato del mese dalle 08.30 alle 11.30).

Preghiamo quanti devono consegnare grossi quantitativi di rifiuti ingombranti di evitare le ore di punta (Informazioni tel. n. 348 4984759 Roland Parth).

Centro compostaggio

I privati possono scaricare gratuitamente fino a 1.000 kg di materiale di portatura all'anno da lunedì a venerdì dalle 08.00 alle 12.00, tel. n. 0473 660170.

Per ulteriori informazioni rivolgersi all'ufficio imposte, tel. n. 0473 671391 o consultare il sito del Comune www.naturno.eu. (gp)

Lunedì 7 dicembre '09 gli uffici ed il cantiere comunali nonché il Centro riciclaggio rimarranno chiusi.

Zone d'espansione

Dopo lunghi lavori di preparazione finalmente potranno essere assegnate ai richiedenti le 12 parcelle nella zona residenziale Al Fossato a **Naturno**, e le 4 a **Cirlano** (Guardia Alta). Ora mancano solamente gli allacciamenti che richiedono molto tempo, e comportano una notevole spesa.

Per fugare ogni dubbio e fermare un'attività illegittima, informiamo che l'associazione per i malati di tumore dell'Alto Adige "**Südtiroler Krebshilfe**" non richiede offerte per telefono.



Vigili del fuoco

Nell'arco di un anno, i vigili del fuoco volontari di Naturno hanno eseguito 106 interventi di cui 15 per incendi, 88 interventi tecnici e 3 falsi allarmi, per un totale di 931 ore di lavoro.

Sabato 19 dicembre si potranno acquistare gli alberi di Natale in Piazza Burggräfler.

I vigili del fuoco volontari di Naturno, Stava, Tablà e Cirlano augurano a tutti Buone Feste

Per la Vostra sicurezza nell'utilizzo del gas

In Alto Adige, per diversi impianti per la produzione del calore alimentati con combustibili gassosi sono disponibili due tipi diversi di gas:

- Il gas naturale (metano) che viene portato presso le nostre case attraverso un sistema di reti di distribuzione con tubazione interrata; si tratta di un gas combustibile, incolore, senza sapore e senza odore, che rispetto all'aria è più leggero;
- Il gas di petrolio liquefatto o GPL viene fornito in bombole portatili (contenuto massimo 25 kg) oppure serbatoi fissi di varie grandezze (massimo 5m³); si tratta di un gas combustibile incolore, senza sapore e senza odore, che rispetto all'aria è più pesante.

Ad entrambi i gas, deve essere aggiunto un odorizzante (approvato dal Ministero della Sanità e non tossico) che ne consente l'individuazione.

Il fatto che siano disponibili due tipi di gas, tra di loro differenti, rende necessaria la seguente cautela:

Informazioni per l'acquisto e l'installazione

Prima di acquistare, installare, ma soprattutto trasferire apparecchi a gas, consultare una persona qualificata, per accertarsi che gli stessi siano idonei a funzionare con il gas disponibile e che la loro dislocazione avvenga senza inconvenienti e pericoli.

L'installatore saprà indicarvi se il locale in cui volete far installare l'impianto desiderato, risponde alle necessarie prescrizioni riguardanti l'ubicazione dello stesso e dell'apparecchiatura, l'aerazione e lo scarico dei prodotti della combustione. Al termine dei lavori, il tecnico dovrà rilasciare una "dichiarazione di conformità", che attesti che l'impianto è stato realizzato secondo le normative vigenti.

Al momento dell'acquisto accertatevi che l'apparecchio sia stato controllato e certificato da enti esterni al produttore e da

essi opportunamente marchiato e che l'apparecchio sia idoneo per il luogo di destinazione.

Per qualsiasi intervento di installazione, modifica, ampliamento e manutenzione di impianti a gas, nonché per l'installazione e la manutenzione di apparecchi, bisogna rivolgersi unicamente agli installatori abilitati. Il „fai da te” è assolutamente vietato.

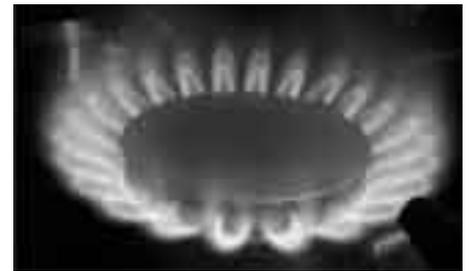
L'installazione di apparecchi a gas di tipo tradizionale è vietata nelle camere da letto, mentre nei bagni è consentita solo a condizioni molto limitative e per la sola installazione di apparecchi per la produzione di acqua calda. Eccezione viene fatta per le apparecchiature con circuito di combustione stagno (camera per la combustione chiusa), le quali non assorbono aria necessaria alla combustione dal vano interessato dell'installazione.

Nella combustione del gas viene assorbita una certa quantità di ossigeno (dall'aria) e vengono emessi i residui prodotti dalla combustione stessa (principalmente anidride carbonica). Se la combustione avviene in un ambiente chiuso è necessario che vi sia l'afflusso di aria dall'esterno, tramite un'apposita apertura di ventilazione.

Apparecchiature a circuito di combustione stagno sono impianti dotati di due condotte, parallele o concentriche, che servono per prelevare l'aria dall'esterno e a convogliare i fumi direttamente all'esterno tramite i camini. Per tale ragione essi risultano completamente "isolati" rispetto all'ambiente in cui si trovano, dal quale quindi non prelevano aria. Gli apparecchi stagni in commercio comprendono scaldabagni, caldaie, stufe, radiatori e generatori di aria calda di diversa potenza.

Mentre le cucine ad incasso devono essere allacciate alla presa del gas (oppure alla bombola di gpl) per mezzo di tubo rigido di rame, o apposito tubo flessibile in acciaio (lunghezza max. 2 m); le cucine non ad incasso possono essere allacciate con uno speciale tubo flessibile (semirigido) in gomma.

Il tubo in materiale sintetico non deve essere sottoposto a sforzi, né collocato in posizioni che possano provocare deformazioni, rotture o surriscaldamento, deve essere omologato in Italia; non deve superare una lunghezza di 1,5 m e va sostituito almeno ogni cinque anni, cioè entro la data di scadenza stampigliata sul tubo. Sui contatori del gas non devono essere appoggiati oggetti vari, mentre le tubazioni metalliche, che costituiscono l'impianto di adduzione del gas, non devono



essere utilizzate come messa a terra di apparecchi elettrici. Le tubazioni sotto traccia devono essere installate e segnalate per evitare possibili forature o rotture meccaniche. Nel caso di tubazioni sotto traccia, eventuali raccordi e giunzioni delle tubazioni non devono trovarsi sotto l'intonaco.

Indicazioni d'utilizzo:

Chiudere sempre la valvola di intercettazione a valle del contatore o quella di ingresso nell'appartamento, oppure prima dell'apparecchio di utilizzo o quella della bombola, quando non si utilizza per un lungo periodo l'impianto a gas.

Non lasciare pentole sul fuoco quando ci si deve allontanare dal locale o dall'appartamento, infatti lo spegnimento della fiamma dovuto al trabocco di liquidi in ebollizione o da cattiva combustione e regolazione del minimo, può essere all'origine di fughe di gas.

Questi inconvenienti possono essere evitati nei piani di cottura provvisti di dispositivo di sicurezza (termocoppia con valvola di sicurezza) per lo spegnimento accidentale della fiamma, i quali automaticamente intervengono, chiudendo in brevissimo tempo l'afflusso del gas combustibile.

Le caldaie devono essere controllate e pulite ogni anno, preferibilmente prima dell'inizio del periodo di riscaldamento, da parte di un tecnico qualificato.

Una corretta conduzione consente di mantenere efficiente l'apparecchio, di ottenere significativi risparmi sui consumi e quindi del portafoglio e contribuisce al rispetto dell'ambiente.

Alcune domande e risposte per chiarire qualche dubbio che potrebbe essere rimasto.

Quando è necessario chiamare un tecnico qualificato per un'adeguata manutenzione?

- quando si individuano fuliggine, sporizia o macchie nell'apparecchio o nelle sue vicinanze;
- quando la fiamma anziché tesa e azzurra, risulta irregolare e/o giallastra - arancione;
- quando all'accensione si sentono rumo-

ri strani non usuali;
- quando le manopole di servizio non funzionano correttamente.

Che cosa invece si può fare per mantenere in regola il proprio impianto a gas?

- È necessario verificare le condizioni di pulizia e garantire una buona combustione degli apparecchi, spazzolando se necessario, i piattelli sugli apparecchi di cucina;
- L'efficienza delle prese d'aria, che non devono essere coperte o ostruite;
- L'efficienza dei sistemi di scarico dei residui da combustione, quali camini, canne fumarie, ecc.

Se non si osservano queste precauzioni, si possono verificare conseguenze anche gravi, dovute soprattutto alla formazione e diffusione nel locale di monossido di carbonio (CO). Il CO, è un gas incolore, inodore nonché molto tossico e letale anche in piccolissime concentrazioni. Si forma nella combustione incompleta a causa dell'insufficienza di ossigeno nell'aria del locale stesso (per mancanza di un'adeguata aerazione) oppure per il cattivo funzionamento del sistema di scarico dei fumi.

Vi sono alcune avvertenze particolari per chi usa gas in bombole?

La sostituzione di una bombola è un'operazione delicata, che va eseguita solo da personale competente;

le bombole non devono essere tenute in locali ubicati sotto il livello di campagna, oppure in diretta comunicazione con questi e vanno protette dal sole e da altri fonti di calore;

- in locali di cubatura fino a 10 m³ è esclusa l'installazione di bombole di gas (bidoni) UNI – Cig 7131/1999;
- in locali di cubatura oltre 10 m³ e fino a 20 m³, si può installare un solo bidone singolo di capacità non maggiore di 15 kg;
- in locali di cubatura oltre 20 m³ e fino a 50 m³, si può installare fino a due bidoni singoli per una capacità complessiva non maggiore di 20 kg;
- in locali di cubatura oltre 50 m³ si può installare fino a due bidoni singoli per una capacità complessiva non maggiore di 30 kg;
- la capacità complessiva dei bidoni singoli installati all'interno di un'abitazione non deve comunque essere maggiore di 40 kg.

È severamente vietato tenere bombole non allacciate, vuote o piene o parzialmente piene.

Come comportarsi se si sente odore di gas

- aprite porte e finestre, per arieggiare il più possibile il locale interessato;
- spegnete immediatamente tutte le fiamme;
- chiudete la valvola principale dell'impianto o della bombola allacciata;
- non fumate, né accendete fiammiferi o accendini;
- non azionate interruttori, campanelli, apparecchi elettrici o telefonici (anche telefono cellulare); infatti una loro eventuale possibile scintilla potrebbe innescare un'esplosione;
- controllate che tutti i rubinetti degli apparecchi siano anch'essi chiusi e chiudete quelli che non lo fossero;
- controllate l'integrità del tubo flessibile dell'apparecchio di cottura e delle sue connessioni;
- se con queste verifiche non riuscite ad individuare l'origine della fuga o se continuate ad avvertire odore di gas con valvole e rubinetti chiusi, lasciate l'appartamento e chiamate per mezzo di un telefono esterno i Vigili del Fuoco.

Fonti: pubblicazione informativa UNI Cig, nonché le norme 7128, 7129, 7130, 7131, 7140, 9891

Mobilità nei comuni

Alcuni progetti per migliorare la mobilità nei comuni sono stati oggetto di una manifestazione a Palazzo Widmann di Bolzano. Più di 80 partecipanti, in rappresentanza del Tirolo del Nord, del Tirolo dell'est e del Sudtirolo vi hanno preso parte per sviluppare un'azione interregionale in corso fra Italia ed Austria che è stata promossa dall'Assessorato provinciale alla Mobilità in collaborazione con il "Klimabündniss", associazione per la tutela dell'ambiente del Tirolo. I rappresentanti delle associazioni promotrici

hanno espresso la loro soddisfazione per i successi ottenuti finora.

Ha preso la parola anche lo svizzero Willy Hüsler, come tecnico esperto del traffico.

A conclusione dell'incontro tutti hanno rafforzato la convinzione dell'opportunità di continuare a promuovere ed a favorire quanto più possibile l'uso delle biciclette, in particolare per gli spostamenti all'interno dei centri abitati.



Democrazia diretta

L'Alto Adige ha alle spalle il suo primo referendum provinciale. Il quorum del 40% non è stato raggiunto per poche unità. Ma nulla è perduto. Visto il successo di questa mobilitazione di cittadini ora nessuno potrà ignorare la volontà della popolazione di intervenire con il suo parere in decisioni politiche di vasta portata. La Val Venosta ha superato il quorum ed ha raggiunto la percentuale più alta di partecipazione di tutta la provincia ed anche Naturno con il suo 44,3% di partecipanti fra gli

aventi diritto ha testimoniato la maturità politica dei suoi cittadini. Molti sono stati i collaboratori, molti i rappresentanti di associazioni che hanno contribuito con azioni di piazza, idee ed impegno personale, a tu per tu con a gente, a diffondere l'idea fortemente democratica di questa iniziativa.

Non bisogna dubitare del buon senso della gente, bisogna solo informarla in modo chiaro per far sì che ognuno debba condividere la responsabilità delle scelte che riguardano la popolazione.



Serata informativa al Centro Comunale con la partecipazione di Ralf-Uwe Beck di Thüringen.

Progetto paesaggio culturale Alto Adige – cambiamenti dal 1950 - Mostra

Questo progetto-ricerca si occupa dei cambiamenti apportati dall'uomo al paesaggio, dal 1950 in poi, in dieci comuni della provincia autonoma di

Bolzano. I risultati di questa ricerca verranno presentati nei comuni oggetto dello studio a partire dal 14 gennaio 2010. A Naturno il materiale illustrati-

vo verrà esposto nel foyer della sala teatrale in Via Castello dal 21 gennaio al 6 febbraio 2010. Inaugurazione mercoledì 20 gennaio, ore 18.00.

Progetto "Ponte d'inverno"

Non più sulle spallette del ponte, bensì in **Piazza Burgraviato** verranno deposte le candele accese con le quali ognuno potrà contribuire a portare anche simbolicamente un po' di luce nel buio della povertà nel mondo. La cerimonia d'apertura si farà la 1a

domenica d'Avvento, il 29 novembre 2009 alle ore 17.00. (Le candele si possono ritirare in diversi negozi ed anche in biblioteca dietro l'elargizione di un'offerta).

L'associazione umanitaria "Eine Welt" sosterrà con i proventi delle varie ma-

nifestazioni gli aiuti della Caritas ai profughi "Semento per il Senegal".

La parrocchia e l'amministrazione Comunale incoraggiano la popolazione a proseguire nell'iniziativa dei Presepi sulle vie del paese. Iniziativa che riscuote molti consensi e forte gradimento. (ldv, ca)



Acquavventura Naturno per tutta la famiglia

PISCINA COPERTA (30°): con grande scivolo, torrente artificiale, massaggio sott'acqua, hot-whirl-pools (36°), solarium, vasca baby, reparto giochi per bambini

GINNASTICA ACQUATICA GRATUITA, ogni lunedì e mercoledì dalle ore 20.00

MIGLIORAMENTO GRATUITO dello stile di nuoto ogni giovedì dalle ore 18.30

SAUNE: sauna a vapore, sauna finlandese, bio-sauna, grande sauna all'aperto, vasca d'immersione, vasche Kneipp, materassi d'acqua, area all'aperto e zone relax

SPECIALS:

Eventi sauna

MASSAGGI

Orario invernale

10.09.09 – 02.05.10

lunedì – venerdì

sabato

domenica

mercoledì sauna per signore dalle ore 15.00 – 18.30, dopo mista

piscina coperta

sauna

ore 15.00–21.30

ore 15.00–22.30

ore 14.00–21.30

ore 14.00–22.30

ore 10.30–19.30

ore 14.00–20.00

martedì chiuso!

Durante le ferie scolastiche e giorni festivi aperto: ore 10.30 – 21.30 (sauna ore 14.00 – 22.30)

Tel. informazioni - 0473 66 80 36
I-39025 Naturno - Via dei Campi 5

www.acquavventura.com
info@erlebnisbad.it